



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Tourismus als Entwicklungsfaktor

Welche Chancen und Risiken birgt der Tourismus auf Kuba unter Einbeziehung der
Repräsentationen Kubas in Reiseblogs?“

verfasst von / submitted by

Lea Marie Hillenkamp, B.A.

angestrebter akademischer Grad/in partial fulfillment of the requirements for the degree of

Master of Arts (MA)

Wien, 2022 / Vienna, 2022

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

UA 066 589

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Internationale Entwicklung

Betreut von / Supervisor:

ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Friedrich Edelmayer

Vorwort

Nach meinem Abitur bin ich im Rahmen eines entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes nach Togo gereist. Im Rahmen der Vorbereitungen auf diesen Freiwilligendienst wurde ich für die Thematik des Bloggens und der damit verbundenen Machtposition sensibilisiert. Durch dieses Jahr in Togo entstand der Wunsch, mich weiterhin mit diesem Thema zu beschäftigen. Durch die Coronapandemie wurde mein Erasmusaufenthalt in Salamanca, und der Plan, im Rahmen meiner Masterarbeit nach Kuba zu reisen abgesagt.

Ich bedanke mich bei ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Friedrich Edelmayer, MAS, für seine Geduld, die Zusicherung und das Betreuen meiner Masterarbeit. Die Unterstützung meiner Freund*innen und meiner Familie war mir sehr wichtig. Sie haben mich während des ganzen Studiums, insbesondere während des Schreibens der Masterarbeit, emotional und auch etwa beim Korrekturlesen unterstützt.

Vielen Dank für alles.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Beispiele für Gegensätze der Fremdbeschreibungen zur Eigenbeschreibung (glokal e.V. 2013: 17)	10
Abbildung 2 Suchbegriffe Google und Ecosia (eigene Darstellung)	20
Abbildung 3 Muster Analyse Reiseblogs (eigene Darstellung)	20
Abbildung 4 Analyisierte Reiseblogs (eigene Darstellung)	23
Abbildung 5 Steckbrief Kuba (eigene Darstellung nach Quellen in der Abbildung)	23
Abbildung 6 Kuba Karte (Diercke Weltatlas O.J.)	24
Abbildung 7 Strand Varadero (Urlaubsguru O.J.)	42
Abbildung 8 Oldtimer von Altbau (travelzoo.de O.J.)	43
Abbildung 9 Che Guevara Wandtattoo (Dreamstime.de O.J.)	43
Abbildung 10 Probleme (kleiner) Inseln im Hinblick auf den Tourismus (eigene Darstellung nach Wilkinson 2009: 224)	45
Abbildung 11 Pedraplen als Tourist*innenattraktion und Infrastrukturmaßnahme (visitkuba.org O.J.)	49
Abbildung 12 Zusammenfassung der Auswirkungen (eigene Darstellung nach Kapitel 9)	53
Abbildung 13 Strand mit Sonnenuntergang (pexels.com)	60
Abbildung 14 Buntes Gebäude in Havanna (pexels.com O.J.)	63
Abbildung 15 Cluster der quantitativen Analyse (eigene Darstellung)	66
Abbildung 16 Analyse Reiseblogs Kuba (eigene Darstellung)	142

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1. Einleitung	5
2. Relevanz der Forschungsarbeit	6
3. Theorie	8
3.1. Rassismus	8
3.1.1. Race	8
3.1.2. Kulturrassismus	8
3.2.3. Exotismus	9
3.3.4. Lebensfreude	10
3.2. Orientalismus	10
3.3. Othering	12
3.4. Nation Branding	12
3.5. Begrifflichkeiten	13
3.5.1. Reisende als Profiteur*innen des Kapitalismus	13
3.5.2. Kolonialismus preisen	13
3.5.3. (Eigen-)Exotisierung – Nation Branding	14
3.5.4. Sextourismus	14
3.5.5. Authentisch/Abgrenzung von anderen Urlauber*innen	15
3.5.6. Entdecker*innenmodus	17
3.5.7. Virginitätsfantasien	18
3.5.8. Nostalgie	18
4. Vorgehen	19
4.1. Qualitative Inhaltsanalyse	21
4.2. Quantitative Inhaltsanalyse	21
5. Kuba als Forschungsgebiet	23
5.1. Vorstellung Kuba	23
5.2. Einleitung der Phase des Tourismus auf Kuba	25
5.3. Charakterisierung des Tourismus auf Kuba	25
5.4. Touristische Vermarktung in Kuba	30

5.5.	Tourismus und Covid-19	31
5.6.	Situation in Kuba unter Covid-19	32
5.7.	Die Herkunft der Tourist*innen	33
6.	Generelle Auswirkungen von Tourismus auf das bereiste Land	34
6.1.	Ökologische Effekte	34
6.2.	Ökonomische Effekte	35
6.3.	Gesellschaftlich-kulturelle Effekte	35
7.	Tourismus und Sozialismus	36
7.1.	Zwei-Währungen-System	37
7.2.	Tourismus als Entwicklungsfaktor	39
8.	Potential und Schwächen von Kubas Tourismus	41
8.1.	Sozio-kulturelle Effekte	46
8.2.	Ökologische Effekte	49
8.3.	Ökonomische Effekte	50
8.4.	Zusammenfassung der Auswirkungen	51
9.	Bedeutung von Reisetexten	53
10.	Analyse	55
10.1.	Qualitative Analyse	55
10.1.1.	Exotisierungsprozesse	55
10.1.2.	Schöne Menschen	58
10.1.3.	Kulturrassischer Rassismus/Neorassismus	58
10.1.4.	Postkolonialismus auf Inseln	59
10.1.5.	Nichts als Defizite	61
10.1.6.	Colonial Aesthetics	62
10.1.7.	Paradiesisch/Ursprünglich	63
10.1.8.	Abzocker*innen/ Tourist*innen als Opfer von Diskriminierung	64
10.2.	Quantitative Analyse	65
11.	Fazit	67
12.	Literaturverzeichnis und Quellen	70
	Anhang	92

1. Einleitung

Kuba ist nicht nur durch seine geographische Lage als größte Karibikinsel, sondern auch durch seine politische Situation als Insel des Kommunismus/Sozialismus in einer kapitalistischen Weltwirtschaft, in einer einzigartigen Position zur Forschung über die Chancen von Tourismus für ein Land beziehungsweise eine Insel (Pichler 2006: 213). Durch diese besondere zweifache Form der Insularität (Insel des Kommunismus im Kapitalismus und geographische Insel) wird laut Pichler die Position und das Gefühl der (geographischen) Insularität noch weiter verstärkt. Dabei dient die Insel auch als Gedächtnisort der Kolonialität (westlicher (Re-)Produktion) (ebd.: 215). Die Förderung des Tourismus geschieht in Kuba auch unter dem Einsatz seiner Rolle als Insel, welche zu diesem Zweck stark verwendet und präsentiert wird (ebd.: 212).

So werden die Aspekte der „local“, „color“, „native“ Kunsthandwerke, „ethnic food“ und „typische“ Musik bewusst inszeniert, wobei dabei von einer Art „Selbstexotisierung“ gesprochen werden kann (Schwartz 1997: XII). Die karibische Insel gilt als Beispiel für das Aufzeigen von Möglichkeiten und Einschränkungen eines sozialistischen Landes (ebd.: 211). Kuba gilt somit als Utopie und als das Sinnbild einer Insel (ebd.: 215). Der Tourismus hat in Kuba schon seit der Prohibition in den Vereinigten Staaten von Amerika eine hohe ökonomische Bedeutung als devisenbringender Ersatz des einbrechenden kubanischen Zuckerrohrmarktes. Nach dem Zusammenbruch des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (bestehend aus den sozialistischen Staaten) dient der Tourismussektor als Hauptdevisen- und Einnahmequelle des kubanischen Staates (Bannholzer 2016: 53).

Kuba wurde in dieser Masterarbeit aufgrund seiner politischen Situation und seiner einzigartigen Rolle in der Welt als Beispiel gewählt.

Aus den in der Einleitung vorgestellten Aspekten ergibt sich folgender Titel mit der Fragestellung: „Tourismus als Entwicklungsfaktor – Welche Chancen und Risiken bietet der Tourismussektor für Kuba unter besonderer Berücksichtigung der Werbung in Reiseblogs?“

2. Relevanz der Forschungsarbeit

Wer eine Reise plant oder bucht, informiert sich häufig online über die Möglichkeiten, die ein Land bietet. Ein Großteil der Imagebildung eines bereisten Landes geschieht durch Erzählungen. Viele Reisende, die in ein Land fahren, haben dieses vorher nicht besucht, möchten sich informieren und eventuell sogar aufgrund der Beschreibungen von zurückgekehrten Reisenden eine Reise planen. Den Menschen, die ein fremdes Land besuchen und darüber einen Reiseblog oder einen Reiseführer schreiben, ist deshalb eine hohe Macht für die Repräsentation eines Landes zuzuschreiben, welcher sie sich oft selbst nicht bewusst sind (glokal e.V. 2013: 4).

Wie früher Reiseberichte über ehemalige Kolonien oft die einzige Quelle an Informationen für die europäische Bevölkerung waren, dienen heutzutage Erzählungen, Blogs und Reiseführer als erste Informationsquelle für Interessierte (glokal e.V. 2013: 5).

Dies muss zwar nicht die einzige Quelle sein, ist aber besonders bei Ländern, in denen die imperialen Sprachen Englisch, Portugiesisch, Französisch und Spanisch vorherrschend sind, für viele Europäer*innen die meist vertrauenswürdiger Quelle in Bezug auf Reiseinformationen.

Aus dieser Machtsituation der unterschiedlichen Generierung von Wissen über ein Reiseland resultiert, dass es einen großen Bedarf an Sensibilisierung bezüglich dieser Machtposition gibt. Die jetzige Literaturlage über die Thematisierung von rassismuskritischer Außenwerbung ist allerdings sehr dürftig. Hauptsächlich werden Reiseberichte aus der Kolonialzeit kritisiert, fundierte rassismuskritische Auseinandersetzungen mit Reiseblogs existieren in der akademischen Literatur jedoch bis auf wenige Ausnahmen noch nicht. Obwohl Tourismuswerbung und auch der Tourismussektor an sich riesige Wirtschaftsfaktoren sind, ist das Tourismusmarketing ein noch eher wenig erforschter Teil der Marketingstrategien (Held 2019: 150).

Reiseführer und Fremdbeschreibungen beeinflussen zum großen Teil den Eindruck, den viele Menschen über ein Land haben. Somit tragen die Beschreibenden eine Verantwortung gegenüber dem bereisten Land. Die Berichte werden als wahr und die Realität abbildend dargestellt und den europäischen Reisenden wird durch die Methode des angewandten Storytellings und der Schilderung von persönlichen Eindrücken eine

hohe Authentizität zugesprochen. In der aktuellen Literatur zum Forschungsstand wird die Problematik von Reiseberichten im Hinblick auf koloniale Aspekte nur im Zusammenhang mit Reisen während der Kolonialzeit besprochen (glokal e.V. 2013: 5-6). Wenige Literatur behandelt dabei den Hintergrund von Reiseberichten oder Blogger*innen in der heutigen Zeit (Akehurst 2008: 53).

Beim Destinationsmarketing, also dem Marketing einer (Tourismus-)Destination, wird zwischen dem Sichtbaren und dem Imaginären eines Raums unterschieden. Das Sichtbare ist das im wörtlichen Sinne Ersichtliche und Greifbare, während das Imaginäre einen Raum mit einem bestimmten Bild assoziiert (Held 2019: 150).

Destinationswerbung unterscheidet sich vom Werben für ein Produkt, weil es sich beim Destinationsmarketing nicht um ein greifbares Produkt handelt, sondern weil ein bestimmtes Gefühl vermittelt werden soll. Destinationen sind damit immer diskursive Produkte (Held 2019: 151). Raum-Marketing bedient sich wortspielerischer Elemente, die eine noch stärkere Bedeutung bei Produkten haben, die nicht greifbar sind (Held 2019: 152).

Reisen, selbst in die entlegensten Gegenden der Welt, haben nach wie vor einen hohen Stellenwert; sie zeugen von Wohlstand, von Wissensdurst und Abenteuerlust. Die Reiseliteratur hat zwar viel von ihrer Popularität eingebüßt, jedoch ist das Interesse an Reiseberichten weiterhin groß, denn die*der Reisende scheint in der Lage zu sein, durch ihre*seine Erfahrungen etwas über die Realität in den bereisten Ländern zu erfahren. Reisenden wird eine hohe Verantwortung zugesprochen, und zwar, dass sie einen authentischeren Einblick in die besuchte Kultur gewonnen haben, fernab von Klischees und dem unvermeidlichen Einfluss der Medien (Hesse 2008: 1).

Ziel dieser Arbeit ist es, die Repräsentationen von Kuba zu analysieren, die durch die deutschsprachige Reisecommunity (Deutschland, Österreich und Schweiz) in Form von Reiseblogs und Online-Reisebuchungsportalen entstehen. Ausgehend von den Ergebnissen der Literaturrecherche über die allgemeinen Auswirkungen des Tourismus soll mithilfe der Diskursanalyse ermittelt werden, inwiefern der Tourismus einen Einfluss auf Kuba hat und wie Kuba in den Reiseblogs präsentiert wird.

3. Theorie

Im Folgenden werden einzelne Theorien erläutert, auf deren Grundlage später die Analyse durchgeführt wird.

3.1. Rassismus

Rassismus (re-)produziert historische und ungleiche Machtverhältnisse und ist ein historisch gewachsener Begriff. Rassismus im Zusammenhang mit Race ist ein durch die Europäer*innen entstandenes Konstrukt, durch welchen sie den Kolonialismus legitimierten (Arndt 2017: 30).

Mit dieser Definition können weiße Menschen so nicht Opfer von Rassismus werden, da diese strukturell nicht benachteiligt werden. Andere Formen der Diskriminierung (Age, Class, Gender, Sex) sind dabei nicht auszuschließen, rassistische Diskriminierung geschieht somit aber immer gegen Schwarze¹ Menschen und nicht umgekehrt.

3.1.1. Race

Im Laufe ihrer Sozialisation lernen Menschen die Gesellschaft kennen, in die sie geboren wurden. Sie lernen, wie ihre Mitglieder kategorisiert sind und mit welchen Gruppen sie sich identifizieren sollen, zum Beispiel ob sie männlich oder weiblich sind und welche Verhaltensweisen aufgrund dieser Unterscheidung erwartet werden. Sie können lernen, dass sie einer nationalen, regionalen, Klassen-, Kasten-, religiösen, rassischen oder ethnischen Gruppe angehören und dass sie sich mit Menschen dieser Gruppen assoziieren sollten (Banton 1998: 196). Laut Banton ist Race somit ein soziales Konstrukt (ebd). Da der Begriff „Race“ auf Deutsch übersetzt geschichtlich stark kritisiert wird, wird auf die Übersetzung des Wortes hier verzichtet.

3.1.2. Kulturrassismus

Kulturrassistischer Rassismus oder Neorassismus bezeichnet eine neue Art des Rassismus, bei der Menschen nach „kulturalistisch fundierten Bewertungen menschlicher“ Eigenschaften bewertet wurden (Barskamaz 2019: 54-55). Dabei bezieht sich diese Abwertung nicht auf vermeintlich äußerliche Merkmale, wie bei einem biologischen

¹ Der Begriff Schwarze Menschen ist eine Eigenbeschreibung, die ein selbstgewählter Begriff von Menschen ist, und bezieht sich nicht allein auf die Hautfarbe. Weiß hingegen ist keine Eigenbeschreibung und wird deswegen klein geschrieben (Amnesty International Glossar 2017).

Rassekonzept, sondern es handelt sich um ein eurozentristisches Konzept, mit dem Menschen aus anderen Kulturkreisen negative Eigenschaften zugesprochen werden. Eine Kultur beziehungsweise ein Kulturkreis wird als simplifiziert und statisch dargestellt. Dabei wird eine bestimmte Kultur mit einer westlichen verglichen (Barskamaz 2019: 54-55).

3.2.3. Exotismus

Exotismus ist ein Instrument des Kolonialismus und der Herrschaft über andere Menschen (Kiesel/Della 2014: 1). Um (koloniale) Herrschaft zu rechtfertigen, werden Bilder produziert, um Menschen zu exotisieren. Exotismus nimmt den beschriebenen Personen ihre Eigenschaften als Menschen und schreibt ihnen Eigenschaften von Tieren zu, und somit werden an ihnen andere Maßstäbe gemessen werden als an weißen Menschen.

Auch hinter den „vermeintlich positiven Zuschreibungen“ verstecken sich Vorurteile und Annahmen, die negative Eigenschaften (re-)produzieren. Zum Beispiel impliziert die Zuschreibung von „Rhythmus im Blut“, dass dieser Mensch oder diese Menschengruppe auf seine Emotionen und seinen Körper reduziert wird und es ihnen an Rationalität, Objektivität und Beherrschtheit fehle. Aus diesem Grund ist Exotismus auch ein Teil von Rassismus (Kiesel/Bendix 2010: 493). Der Unterschied zu Rassismus liegt in der Faszination für das Fremde (von Beyme 2008: 7).

Das Konzept Schwarze Menschen zu infantilisieren, ihnen also Eigenschaften wie Unbedarftheit und Emotionalität zuzuschreiben, ist eine Praxis, die bereits während der Kolonialisierung ihre Anwendung fand, um die Herrschaft, die Bevormundung und die (sexuellen) Misshandlungen dieser Menschen zu legitimieren (Kiesel/Bendix 2010: 493).

Bendix und Danielzik unterscheiden dabei in die Hauptkategorien: „Körper, Emotion und Sexualität“. Im weiteren Verlauf des Textes wird dabei noch die Infantilisierung und die Nähe zur Natur genannt (Bendix/Danielzik 2013: 37). Die Einteilung und Darstellung der Menschen und deren Zuschreibung dient dabei auch dazu, sich über diese zu stellen und das Selbstbild durch diese Darstellung von dichotomen Eigenschaften aufzuwerten. In dem eine andere Person abgewertet wird, wird die eigene Position gleichzeitig aufgewertet (ebd.). Des Weiteren ist diese Einteilung so problematisch, da sie weiße Menschen in den Globalen Norden einordnet und Schwarze Menschen in den Globalen

Süden (Bendix/Danielzik 2013: 38). Bayer et al. beschreiben, dass diese Praxis wie ein sogenannter „umgekehrter Spiegel“ funktioniert. Indem eine andere Gesellschaft zum Beispiel als „unzivilisiert“ dargestellt wird, ergibt sich daraus, dass die eigene als „zivilisiert“ wahrgenommen wird (Bayer et al. 2017: 59).

Entwickelt – unterentwickelt
Emotional – rational
Weiblich – männlich
Traditionell/ursprünglich – modern
Chaotisch – geordnet
Wild/primitiv – zivilisiert

Abbildung 1 Beispiele für Gegensätze der Fremdbeschreibungen zur Eigenbeschreibung (glokal e.V. 2013: 17)

3.3.4. Lebensfreude

Lebensfreude ist immer wieder ein exotisches Klischee, welches weiterhin beschrieben wird. Die Menschen im bereisten Land sind glücklich, fröhlich und genießen ihr Leben. Besonders in Bezug auf kulturelle Praktiken, wie zum Beispiel Tanzen, wird dies thematisiert (Bertram 1995: 85; glokal e.V. 2013: 32).

Hinzu kommt die Romantisierung von Armut (ebd. 34). Dabei entsteht das Bild von Menschen, die zwar arm, aber glücklich und im Sinne der kolonialen Denkweise von westlichen oder kapitalistischen Mustern noch verschont geblieben und sozusagen „unverdorben“ sind. Gleichzeitig wird die Lebensrealität der beschriebenen Menschen ausgeblendet und sie werden infantilisiert. Außerdem werden in der Zuschreibung, dass die Menschen trotz ihrer wirtschaftlichen Lage glücklich sind, die globalen Zusammenhänge von wirtschaftlichen Ungleichheiten ausgeblendet. Kolonialismus, postkoloniale Wirtschaftssysteme und damit einhergehende Probleme werden nicht beachtet und relativiert (glokal e.V. 2013: 36).

3.2. Orientalismus

Im Rahmen postkolonialer Theorien werden außereuropäische Selbstbilder historisch wiederentdeckt sowie gesellschaftlich und kulturell gestärkt. Edward Saids

bahnbrechendes Werk „Orientalism“ aus dem Jahr 1978 befasst sich mit der Eigen-)Wahrnehmung Europas oder des Westens und anderen Kulturkreisen (Rathbone/Parker 2007: 4). Saids Begriff des „Orient“ kann stellvertretend für die pejorativ gemeinte Bezeichnung „Dritte Welt“ oder den rezent meistverwendeten Term „Süden“ gesehen werden, der eine europäische Erfindung des 19. Jahrhunderts war. Während dem Orient eine passive Rolle, geprägt von Stagnation und mangelnder Selbstentwicklungsfähigkeit zugeschrieben wurde, kristallisierte sich im europäischen Selbstverständnis ein Überlegenheitsgefühl durch Aufklärung, Säkularisierung, nationalstaatliche Modernisierung und technischen Fortschritt heraus (Englert et al. 2006: 17).

Said zeigt in seinem Werk „Orientalism“, inwiefern der Repräsentationsmodus des Kolonialismus auch nach der Dekolonisierung noch eine allgegenwärtige Rolle spielte. Zusammenfassend lassen sich sechs markante Aussagen ableiten, die nun prägnant erläutert werden. Als erstes Argument ist die binäre Trennung von Orient und Okzident mit all den angeblichen Unterscheidungen zu nennen. Während der Westen eine Überlegenheitsposition einnimmt, wird der Orient zum ungleichen Anderen. Orientalismus fungiert zweitens als eine Fantasie des Westens. Darin enthalten sind alle Träume, Sehnsüchte, Annahmen von radikalen Differenzen, insbesondere auch jene gewalttätige und sexuelle Triebhaftigkeit, die im selbsternannten aufgeklärten und rationalen Westen nicht ausgelebt werden kann. Drittens wird der Orientalismus als Institution vermarktet. So wurden imaginierte Annahmen sogar verwendet, um eine akademische Disziplin, nämlich die Orientalistik, an Universitäten einzuführen. Als viertes Merkmal beschreibt Said die literarische Produktion, so zum Beispiel Reiseberichte, Romane und Gedichte, welche von der Struktur der Annahmen und ihrer Stereotypen her den Orientalismus bestätigen. Auf diese Weise zeigt Said auch, dass die westliche Kultur – beispielsweise der ‚Kanon der Weltliteratur‘ – untrennbar mit dem westlichen Kolonialismus verbunden ist. Fünftens dreht sich alles um die Legitimation, d.h. die Rechtfertigung dieses Systems. Mit dieser Begründung werden die Herrschaft über andere Völker und die politischen und juristischen Strukturen, die die (Neo-) Kolonialherrschaft durch physischen Zwang aufrechterhalten, legitimiert. Letztlich spricht Said vom latenten und manifesten Orientalismus. Ersterer orientiert sich an Freuds Termini, womit die zeitlich konstanten Träume und Fantasien gemeint sind. Der zweite bezieht sich auf die unzähligen Beispiele orientalistischen Wissens, die in verschiedenen historischen Abschnitten erstellt wurden (Said 1978/2009).

3.3. Othering

„Othering bezeichnet die Darstellung von machtlosen „Anderen“ gemäß den Eigeninteressen von Mächtigen. Von Othering (wörtlich etwa „zu „Anderen“ machen, als „Andere“ darstellen“) wird insbesondere dann gesprochen, wenn die eigentlichen Anliegen fremder Gruppen in einer Darstellung nicht angemessen berücksichtigt werden“ (Gringich 2014: 323).

Dabei wird die heteronormative, weiße, wohlhabende und im Globalen Norden lebende Person als die Norm angenommen und alle Abweichungen davon als anders dargestellt. Nach dem Ende der Kolonialisierung kommt der Begriff in Berichten über die ehemals kolonialisierten Gebiete vor. In den frühen Reiseberichten unterschiedlicher Autor*innen wurde die Form des Otherings besonders angewandt, um fremden Kulturen Eigenschaften zuzuordnen, die so weit als möglich von den in Globalen Norden manifestierten gesellschaftlichen Normen abweichen (Gringich 2014: 323).

3.4. Nation Branding

Als Nation Branding wird bezeichnet, wenn einem Staat bestimmte Eigenschaften zugeschrieben werden. Ein erfolgreiches Branding bedeutet, dass mit einer Marke oder einem Namen einem Produkt verschiedene positive Eigenschaften zugeschrieben werden. Länder betreiben aktives Nation Branding, um zum Beispiel hochqualifizierte Arbeitskräfte oder internationale Studierende in höheren Semestern anzuwerben. Ein weiteres Interessensfeld des Nation Branding ist der Handel oder das Betreiben aktiven Nation Brandings für den Tourismus (Dinnie 2016: 6).

Die meisten Reiseziele werben zum Beispiel mit der Schönheit ihrer Landschaft, der Reinheit der Strände und der Gastfreundschaft der Einheimischen. Daher ist es für Reiseziele umso wichtiger, eine einzigartige Identität zu schaffen, eine Nische zu finden und sich von ihrer Konkurrenz abzuheben. Dies muss auf einer langfristigen strategischen Basis geschehen (Dinnie 2016: 7). Das Nation Branding in Kuba ist von seiner Geschichte, der Kolonisierung durch Spanien (bis 1898) und dann der Neokolonisierung durch die USA (durch die durch das anhaltende Wirtschaftsembargo entstehenden Nachteile für Kuba) (Dinnie 2016: 162). Tourismus wurde staatlich gefördert, um das Land Kuba sowie seine Reichtümer bekannt zu machen und den Tourismus zu fördern. Filme kubanischer Filmemacher*innen wurden dafür gefördert, um Hollywood andere

Filme und Kulissen entgegenzusetzen, aber auch um die Schönheit von Kuba zu promovieren (ebd.: 163).

3.5. Begrifflichkeiten

3.5.1. Reisende als Profiteur*innen des Kapitalismus

Vor allem Reisende aus dem Globalen Norden profitieren von verschiedenen Faktoren der Globalisierung, die den Bewohner*innen des Globalen Nordens wirtschaftliche Privilegien verschaffen. (glokal e.V. 2013: 40). Die deutschen und österreichischen Reisepässe besitzen viele Privilegien, ob ökonomischer, systemischer oder politischer Art (Statista 2022b). Tourist*innen, die Opfer von Kleinkriminalität werden, ob dadurch, dass sie beklaut werden oder ihnen beim Geldwechseln der falsche Wechselkurs zurück gegeben wird, und der Ärger darüber ist auf jeden Fall verständlich. Diese Verhaltensweisen jedoch als Diskriminierung aufgrund der Nationalität zu bezeichnen, ist jedoch eine fälschliche Umkehr bestehender Strukturen (glokal e.V. 2013: 40).

3.5.2. Kolonialismus preisen

Wissenschaftler*innen haben sich mit den Hinterlassenschaften des Kolonialismus, die sich in touristischen Praktiken manifestieren, auseinandergesetzt. Tourismus ist immer in postkoloniale Beziehungen eingebettet und verstärkt diese weiterhin (Kothari 2015: 252). Die wirtschaftlichen Strukturen, kulturellen Repräsentationen und ausbeuterischen Beziehungen, die früher im Kolonialismus geherrscht haben, werden im Tourismus weitergeführt. Eine Form des Kolonialismus wird so weiter reproduziert: die ungerechten Beziehungen zwischen Kolonisator*innen und Kolonisierten, eingebettet in die Beherrschung der Tourismusindustrie durch große westliche Reisebüros, Fluggesellschaften, Reiseveranstalter*innen und Hotelketten. Viele All-inclusive-Ferienhotels sind transnationale Räume sowie Knotenpunkt für multinationale Franchisevereinbarungen, Pauschalreiseveranstalter*innen und internationale Tourist*innenströme. In Hotels der Dominikanischen Republik zum Beispiel sind Hotelmanager*innen dazu angehalten, dass es nur minimale wirtschaftliche Interaktionen zwischen den Tourist*innen und den nahe gelegenen lokalen Unternehmen gibt. Die Beschäftigungsmöglichkeiten, die der Tourismus bietet, ist vor allem Niedriglohnarbeitersektor. Zudem wird die lokale Abhängigkeit gefördert (Kothari 2015: 252).

3.5.3. (Eigen-)Exotisierung – Nation Branding

Positive und negative Stereotypen und Verallgemeinerungen gibt es über jedes Land und seine Menschen, ob zu Recht oder zu Unrecht. Diese Wahrnehmungen dienen als Schlüsselmechanismus zur Kategorisierung und helfen uns, mit der enormen Menge an Informationen umzugehen, die aus verschiedenen Quellen entnommen sind. Doch wie sollten Vermarkter*innen, Diplomat*innen und Staatsoberhäupter reagieren, wenn diese Stereotypen Hindernisse für Tourismus, Investitionen, Handel und internationalen Status darstellen (Avraham 2015: 711)

3.5.4. Sextourismus

Reisende sind gelehrt von Sehnsucht nach Exotik, der Suche nach sogenannten Sehnsuchtsorten und der Suche nach der Extreme. Die Suche nach dem „Exotischen“ steht damit im Zentrum des Interesses der Tourist*innen beim Reisen. In Verbindung mit karibischen Küsten wird Exotik auch mit erotischen Aspekten für eine heterosexuelle männliche Zielgruppe beworben. Von dem Plakat angesprochene Frauen sollen sich mit den im Zusammenhang des Strandes abgebildeten Frauen identifizieren, während Männer mithilfe der abgebildeten Frau erotisch angesprochen werden sollen (Kolbe 2010: 34-35).

In den in der Forschung untersuchten Blogs geht es weniger um Sextourismus, was vor allem an der Art der besuchten Reiseblogs liegt. In meiner Recherche ging hervor, dass Sextourismus für männliche US-amerikanische Touristen ein Reisemotiv ist. In den von mir untersuchten Blogs wurde dieser Faktor weniger angesprochen, was wahrscheinlich an der Tabuisierung des Themas Sextourismus liegt.

Informationsaustausch ist einer der Hauptzwecke von Sextourismusblogs im Internet. Sextourist*innen tauschen Geschichten und Erfahrungen darüber aus, wo man Sex kaufen kann, wie viel man zu zahlen hat und welche Arten von sexuellen Dienstleistungen angeboten werden. Andere vorherrschende Themen sind Sicherheit, Gesundheit, Ausverkauf und Gier. Die folgenden Abschnitte bieten eine nähere Betrachtung der Themen Gesundheit und Sicherheit. Die Sicherheitsbedenken sind ähnlich wie die der normalen Tourist*innen von Taschendieb*innen über Reiseziele und (sexuell übertragbare) Krankheiten, bis hin zu politischen Unruhen (Chow-White 2006: 891).

3.5.5. Authentisch/Abgrenzung von anderen Urlauber*innen

Als Teil von Exotismus wird das als „authentisch“ gekennzeichnet, welches von dem eigenen westlichen Tagesablauf der Tourist*innen weit entfernt ist. Dies geschieht meist auf der Grundlage von erlernten Vorurteilen (Glokal e.V. 2013: 34).

Die Suche nach Authentizität beinhaltet schon seit Anbeginn der touristischen Aktivitäten eine Gegenüberstellung zum Modernen, westlichen Gedanken. Durch den Kontrast zu traditionellen Hochkulturen Europas zu den einfachen „Naturvölkern“ des Globalen Südens und deren jungfräulich unberührter Natur.“ (Glokal e.V. 2013: 35). In den von Schäfer untersuchten Reiseführern wird zu einem überwiegenden Anteil klassischer Tourismus dargestellt (Schäfer 2015: 9).

Tourist*innen halten sich gerne abseits von anderen Tourist*innen auf (Bertram 1995: 88). Die Suche nach der sogenannten Authentizität und des Images von der Unberührtheit eines Reiseziels wird von der Präsenz anderer Tourist*innen zerstört (Schäfer 2015: 12). Die Sehnsucht nach einer einsamen Insel wird daher im Tourismus weiterhin inszeniert (Schäfer 2015: 25).

Zusätzlich dazu treibt die Tourist*innen in ihren Reisebemühungen eine, wie bei Schäfer beschriebene, „unendliche Sehnsucht“ an. Die Suche nach dem Abenteuer und der Unberührtheit ist dabei seit Beginn des Tourismus ein entscheidendes Thema in dessen Außenrepräsentationen (wie zum Beispiel Reiseblogs oder -kataloge, sowie Reiseführern und Erzählungen von Reiserückkehrer*innen) (Schäfer 2015: 21-22).

Sich von anderen Urlauber*innen und Tourist*innen abzugrenzen, erwähnen viele Reisende in ihren Blogs. Dabei wird in den untersuchten Blogs immer wieder deutlich, dass sich die eigene Art des Reisens selbst stark von den anderen Tourist*innen abgrenzt. Dabei kommen immer wieder die Casas Particulares zum Vorschein, in denen sich die Urlauber*innen quasi wie ein Teil der Bevölkerung fühlen. Die Abgrenzung von anderen Urlauber*innen wird dabei vor allem in Backpacker-Reiseführern, wie Lonely Planet, deutlich. „Für mich gibt es jedoch keine bessere Möglichkeit, das echte Leben der Kubaner kennenzulernen, als in Privatunterkünften (den sog. Casas Particulares) zu übernachten.“ (wolkenweit O.J.).

Im Tourismusmarketing wird unterschieden zwischen einer Authentizität von Objekten und der Authentizität von Erfahrungen, wobei erstere die Auseinandersetzung mit Produkten und Szenen behandelt, von denen angenommen wird, dass sie auf "traditionelle" Menschen und Lebensweisen zurückzuführen sind. Die Authentizität der Erfahrung hingegen beruht auf der (vorübergehenden) Erfüllung des "wirklichen" Selbst, das entsteht, wenn die Fesseln des modernen Alltags- und Arbeitslebens transzendiert werden - zum Beispiel durch Reisen. Das Streben nach Authentizität ist vor allem beim Backpacking, bei Freiwilligenreisen und beim Individualtourismus vorhanden. Diese Urlauber*innen suchen nach intimmem Kontakt (ob freundschaftlicher oder sexueller Art) zur besuchten Bevölkerung und Gastgeber*innen sowie nach authentischen Erfahrungen und wollen sich von normalen Tourist*innen abgrenzen.

Der Erlebnisaspekt des Tourismus - der Geist eines Ortes, die Bedeutung seiner Menschen und seiner Geschichte - kann genauso verkauft und konsumiert werden wie jedes andere materielle Gut (Ogden 2019: 158).

Casas Particulares werden in den analysierten Reiseblogs häufig als „authentischere Form“ des Erlebens der kubanischen Kultur geschildert, wobei die Gastgeber*innen als Gastfamilie bezeichnet werden (Liveby the sun 2018; A World Kaleidoscope 2020; Schillinger O.J. etc.). Alternativ erwähnen die Blogs, dass bei Übernachtungen in Casas die ganze Familie kennen gelernt wird (Dunning 2019). Mehrere Blogs nennen, dass sie gerne abseits der Tourist*innengebieten unterwegs sein wollen. Diese Gebiete, die von den Blogreisenden als unattraktiv genannt werden, wie zum Beispiel in diesem Blog als „All Inclusive Klötze“ bezeichnet werden (Travellersarchive O.J.), sind die Orte, die in den Blogs mit Fokus auf Reisebuchungen als extra Woche zum Baden angeboten werden (Fairaway O.J.).

3.5. Destinationen und Storytelling

Im Destinationsmarketing kann die*der Marketingverantwortliche das Bild einer Destination, an das Publikum angepasst, zielgerichtet bewerben. Dabei werden Motive und Motivationen des Reisetourismus bedient. Im Storytelling werden Lösungen für diese Probleme angeführt. Storytelling verstärkt die Imagebildung eines Landes (Rohrberg 2020: 452).

3.6. Verführung zum Reisen

Im Mittelpunkt der Werbung stehen weniger die Qualitäten, die ein Land anzubieten hat, sondern eher die Sehnsüchte, die die Urlauber*innen damit befriedigen können (Eugster 1996: 129). Die Qualitäten, die genannt werden, sind von Destination zu Destination austauschbar (siehe Kapitel 8).

Eine Kulisse für diese Befriedigung von Bedürfnissen wird geschaffen und bestimmte Eigenschaften eines Landes werden dabei gezielt präsentiert. Vor allem die Natur wird in Ländern Lateinamerikas hervorgehoben, um die Tourist*innen aus ihrem Alltag herauszuholen. Ein weiteres angepriesenes Element in der Tourismusvermarktung ist die Kultur (Lateinamerikas). Dabei werden als Schwerpunkt koloniale Baustrukturen, zum Beispiel in Kuba, präsentiert (Eugster 1996: 130).

Bewohner*innen Lateinamerikas werden laut Eugster nicht so genau beschrieben, sondern sind Statist*innen der Ferienkulissen. Sie werden meist in einer kindlichen Art und Weise beschrieben und mit folgenden Eigenschaften verbunden: froh, naturverbunden, überglücklich. In den Fotografien von Reisekatalogen sind häufig leicht bekleidete Frauen abgebildet und verbinden so Sexismus und Voyeurismus (Eugster 1996: 131).

3.5.6. Entdecker*innenmodus

Spannung, Abenteuer und Erlebnisse werden in den untersuchten Reiseblogs thematisiert. Dabei wird ein unverbindlicher Blick in die traditionelle Lebensweise ermöglicht. Den Reisenden wird präsentiert, dass sie nicht auf den Pfaden anderer Tourist*innen reisen, sondern eine Art „unverbindlichen Einblick in die Lebenswelt“ von anderen Menschen bekommen (Betram 1995: 90).

Es werden die unberührte Natur, jedoch auch die Öffnungsschritte Kubas in Richtung Mobilität und Reiseverkehr genannt. Die Öffnung des Marktes würde mit Verlust der „Originalität“ Kubas einhergehen. In den Blogs wird so vermehrt erwähnt, dass es wichtig ist, nach Kuba zu reisen, bevor andere Tourist*innen dies tun (Lifetogo O.J.; Reisebüro Modial O.J.; Wittchen O.J.).

3.5.7. Virginitätsfantasien

Auf der Suche nach dem Ursprünglichen spielt Natur in der Tourismuswerbung eine größere Rolle. Das Streben nach Reinheit ist dabei vordergründig vertreten (Babb 2011: 120).

In den Fotos ist dabei nichts zu sehen, welches dieses natürliche Bild stören könnte. In den bildlichen Darstellungen wird nichts verwendet, das den Blick der*des Betrachtenden stören könnte, um mit ihnen in Tagträume zu versinken. Am Beispiel des Strandes geht es nicht darum, dass eine bestimmte Aktivität dort ausgeführt, sondern eine romantische Ferne ausgestrahlt wird (Babb 2011: 124). „Going native“ beschreibt den Wunsch, in einer Kultur aufzugehen und das eigene „weiß-Sein“ abzulegen. Das eigene Handeln wird als unbewusst dargestellt und als Eintauchen in eine andere Kultur (Bökle 2018: 44).

3.5.8. Nostalgie

Eine lächelnde Schwarze mit stereotypem Hut und Maracas ist zu sehen, die in die Luft springt, während sie energisch Rumba tanzt. Unter dem Bild steht der Text: "Visit Cuba. So nah und doch so fremd, 90 Minuten von Key West entfernt" (Babb 2011: 55). Die Nostalgie, die dieses Bild heute so beliebt macht, ist eine wichtige Triebkraft für den heutigen Tourismus. Weitere stereotype nostalgische Bilder, die Kuba prägen, sind alte amerikanische Autos, die Straßen von Alt-Havanna oder Hemingway-Bars. Zu einem weiteren beliebten Motiv der kubanischen Nostalgiestereotype zählt die kubanische Revolution. Vor allem US-amerikanische Tourist*innen sollen davon angezogen werden, dass Kuba so nah an Miami dran ist, sich klimatisch kaum unterscheidet und trotzdem so anders ist als McDonalds und Co (ebd.).

Zu den nostalgischen Gedanken zählten auch die Bemühungen, Kubas bevor das Embargo aufgehoben wurde oder Kuba zu besuchen, bevor Fidel Castro stirbt. Diese Menschen waren sich sicher, dass ein Übergang bevorstand und dass das heutige Kuba wohl oder übel bald nur noch eine schöne Erinnerung sein würde. Das Motiv spielte vor allem bei US-amerikanischen Tourist*innen eine Rolle und wurde in den Tourismusblogs und Reiseführern eingesetzt (Babb 2011: 58).

Interessant in den Nostalgiebeschreibungen sind die Blogs, die einerseits beschreiben, wie sehr sie den Kommunismus preisen, sich mit Symbolen des Sozialismus abbilden, aber sich in weiterer Folge über Prozesse beschweren. Mit dem Satz „Oh, oh Kuba, so

wird es aber nichts mit dem Tourismus“, über einen verlorenen Koffer zu beschweren, der von der Fluggesellschaft verloren wurde, mit der Kuba nicht zu tun hat. (Kuba-Reisebericht.net O.J.). Mehrere Reiseblogs berichten, dass Kuba zu besuchen sei, bevor der amerikanische Massentourismus Einzug auf Kuba hält (kubareisen.ch; Thebreuers.com (O.J.).

Der Reiseblog „Worldonabudget“ beschreibt, dass die Revolution in Kuba allgegenwärtig ist, es jedoch keine kritische Aufarbeitung mit den Taten der Revolution gibt (Worldonabudget O.J.). Der Reiseblog intrepidtravel.de (Wieland 2017 O.J.) bezeichnet Kuba als eine Insel, in der der Kommunismus sowie der Heldenkult um Fidel Castro auf der Reise noch spürbar ist.

Das, was als authentisch wahrgenommen wird, ist das, was möglichst weit weg von der Norm des Globalen Nordens wahrgenommen wird. Um den eigenen Anspruch zu befriedigen, werden Merkmale in den Vordergrund gehoben, die den Beschreibenden fremd sind und die an das Bild von Ursprünglichkeit und westlicher „Vergangenheit“ erinnern (Glokal e.V. 2013: 14). Die unverwechselbaren Oldtimer, die durch das Wirtschaftsembargo weiterhin auf den Straßen Kubas unterwegs sind, führen einen in die Vergangenheit. Wenig thematisiert wird dabei allerdings, wie es dazu kommt, welches Privileg es ist, einen Oldtimer zu besitzen und dass diese nicht wirklich alltäglich sind (weg.de).

„Wer jetzt ins Land von Fidel, Salsa und Zigarren geht, will vor allem eines: Das echte Kuba erleben bevor es „zu spät“ ist“ (Paradise-found.de O.J.). *Lamatravel* O.J. schreibt zum Beispiel, dass „Eine Reise nach Kuba ist wie eine Reise in eine vergessene Welt“. Dabei ist interessant zu sehen, dass Kuba quasi vor anderen Tourist*innen geschützt ist, der Abenteuergedanke vor den anderen dort zu sein. Obwohl jede Reise dazu führt, dass Kuba ein bisschen touristischer wird (Kubareisen.ch O.J.; Thebreuers.com O.J.; Paschinger 2017; paradise-found.de O.J.).

4. Vorgehen

In der Analyse werden vor allem Reiseblogs und Internetseiten von Reiseanbietern untersucht. Bei der Auswahl werden zwei verschiedene Suchmaschinen benutzt, um eine möglichst große Diversität in den Ergebnissen zu erzeugen.

Die Suchmaschinen sind Google und Ecosia. Die Auswahl von Google und Ecosia ergibt sich daraus, dass Google im Jänner 2021 für circa 86% (Statista 2021) aller weltweiten Suchmaschinenanfragen genutzt wurde. Bing belegt dabei den zweiten Platz mit circa 7%. Da die Ergebnisse von Ecosia durch Bing gestellt werden und Ecosia als nachhaltigere Suchmaschine gilt, kann damit vermutet werden, dass dort eventuell andere Suchergebnisse in Bezug auf Reisen aufzufinden sind (Statista 2021).

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Kuba • Authentisches Kuba • Kuba Strand • Kuba Reiseblog • Kuba Reisetipps |
|--|

Abbildung 2 Suchbegriffe Google und Ecosia (eigene Darstellung)

Im Rahmen der Recherche in den Suchmaschinen, lieferten diese gleiche Ergebnisse bei unterschiedlichen Suchbegriffen. Es wird nicht weiter angeführt, in welchen anderen Kategorien sie doppelt genannt wurden.

Suchmaschine	Suchbegriff	Link	Inhaltliche Stichpunkte/ Interessante Zitate	Anzahl
Google/ Ecosia	Kuba Strand		Zusammenfassung des Bloginhalts + Zitate	

Abbildung 3 Muster Analyse Reiseblogs (eigene Darstellung)

Neben der Diskursanalyse werden die Quellen quantitativ geclustert. Anhand der Literatur werden die problematischen Themengebiete aufgezählt. Daraufhin werden die einzelnen Kapitel in einer Tabelle aufgeführt (unter Angabe des verwendeten Suchbegriffes). In dieser soll noch einmal quantitativ aufgeführt werden, wie viele der problematisch ausgearbeiteten Themen eine Quelle enthält. Die Liste untersuchter

Quellen findet sich im Anhang. Im Rahmen der Masterarbeit wurden 93 Reiseblogs und Reisebuchungsportale analysiert.

4.1. Qualitative Inhaltsanalyse

Die qualitative Inhaltsanalyse bezeichnet eine Analyseform, die nicht nach metrischen Begriffen erfolgt. Dabei werden die untersuchten Blogs nach einer Nominalskala untersucht, nämlich, ob sie ein Kriterium erfüllen oder nicht, also ob ein Suchbegriff etc. beschrieben wird oder nicht (Mayring 2015: 18).

Dabei soll deduktiv-induktiv vorgegangen werden. Zunächst werden die Quellen mit den gewählten Suchbegriffen ausgewählt, wobei nach der Literaturrecherche eine Anzahl von 30 Blogs untersucht werden um nach inhaltlichen Überschneidungen und problematischen Begriffen zu suchen. Daraufhin werden in einem weiteren Literaturrechercheschritt diese häufig vorkommenden Motive analysiert, die dann wiederum in einer quantitativen Analyse untersucht werden. Nach der theoretischen Beschreibung des kubanischen Tourismussektors sollen nun die herausgearbeiteten Problematiken genauer bearbeitet werden. Diese Analyse bezieht sich rein auf die Text- und nicht auf die Bildsprache.²

In dieser Masterarbeit werden nicht wissenschaftliche Quellen (Reiseblogs und Online-Reiseangebote) analysiert. Diese besitzen zum großen Teil kein Impressum, kein Veröffentlichungsdatum und keine*n Autor*in. Dadurch lässt sich nicht genau feststellen, wann diese veröffentlicht wurden. Durch die anhaltende Covid-19-Pandemie zum Zeitpunkt der Abgabe (2022) und der damit einhergehenden Reisebeschränkungen seit März 2020 beziehen sie sich auf die Zeit davor. Von welchem Jahr die Blogs sind, lässt sich zum Teil durch Nachträge nachvollziehen, diese sind jedoch nur in wenigen Blogs vorhanden. Zudem kann der Inhalt der Blogs variieren.

4.2. Quantitative Inhaltsanalyse

Durch die durch Literaturrecherche vorher festgelegten Kategorien sollen mithilfe einer Suche innerhalb der Webseite als auch durch das Durchlesen dieser Kategorien erstellt

² In den Reiseblogs werden ebenso wie im Textinhalt bewusst solche Fotos gezeigt, die eine andere Realität als jene in den Herkunftsländern der Schreiber*innen aufzeigen. Wer die Menschen auf den Fotos sind, und ob diese mit den Nahaufnahmen von ihnen einverstanden sind, wird dabei nicht thematisiert (Goodmorningworld. O.J.).

werden. Dabei soll gezählt werden, welche der Begriffe genutzt werden, um die Analyse auch auf quantitativer Ebene durchzuführen (Stamann et al. 2016).

Als Hintergrundinformation kann hinzugefügt werden, dass ich die Cookies auf meinem PC nicht gelöscht habe und mein sonstiger Suchverlauf sich eher auf nachhaltiges Reisen bezieht. Dadurch ist es möglich, dass sich meine Suchergebnisse von denen anderer Forschender oder Reiseinteressierten unterscheiden.

Dass es zwischen Ecosia und Google kaum Unterschiede in den Ergebnissen gab, war aus einer Forschungsperspektive für mich eher erstaunlich, da Ecosia als eine nachhaltigere Suchmaschine angepriesen wird und ich die Annahme hatte, dass sich die Suchergebnisse auf eine andere Zielgruppe hinbewegen und sich deswegen ein unterschiedlicheres Bild bei den Ergebnissen mit den beiden Suchmaschinen ergibt.

Suchmaschine	Suchbegriff	Anzahl der untersuchten Quellen
Google	Reisetipps Kuba	31
Ecosia	Reisetipps Kuba	9
Google	Kuba Urlaub	7
Ecosia	Kuba Urlaub	0
Google	Authentisches Kuba	3
Ecosia	Authentisches Kuba	9
Google	Kuba	0
Ecosia	Kuba	17
Google	Strand Kuba	9
Ecosia	Strand Kuba	1
Google	Kuba Reiseblog	5
Ecosia	Kuba Reiseblog	4

Insgesamt		93
------------------	--	----

Abbildung 4 Analyisierte Reiseblogs (eigene Darstellung)

In der quantitativen Analyse werden die Begriffe der vorher festgelegten Kategorien gezählt, welche mittels der Suchfunktion in den Blogs gefunden wurden. Dadurch, dass mehrere Begriffe zu einer Kategorie zählen, wird nur bei einem Begriff die Kategorie gezählt. Somit ist es für einen Blog möglich, bis zu fünf verschiedene Begriffe abzudecken. Diese Kategorien wurden nach der qualitativen Analyse erstellt. Die Suchbegriffe wurden danach noch einmal im Kontext überprüft, ob zum Beispiel ein Suchbegriff auch im richtigen Zusammenhang verwendet wurde.

5. Kuba als Forschungsgebiet

5.1. Vorstellung Kuba

- Fläche: 109.886 km² (größte Karibikinsel)
- Inseln: circa 1600 (Statista 2020a)
- Einwohner*innen (2019): 11,45 Millionen (Statista 2020a)
- Arbeitslosenquote (2019): 2,3 Prozent (Statista 2020b)
- Staatsverschuldung gegenüber BIP (2017): 47,7 Prozent
- Wirtschaft: Aufteilung nach Sektoren (2017):
 - Primär: 3,8 Prozent
 - Sekundär: 24,36 Prozent
 - Tertiär: 70,82 Prozent (Statista 2020a)

Abbildung 5 Steckbrief Kuba (eigene Darstellung nach Quellen in der Abbildung)

Kuba ist flächenmäßig die größte Karibikinsel und bietet eine hohe Diversität an Flora und Fauna. Der Versuch der Charakterisierung im Sinne eines Entwicklungsstands Kubas in seiner ökonomischen, sozialen oder sonstigen Rolle ist eine Herausforderung, da Kuba schwer in ein Raster einzuordnen ist. Kuba hat zum Beispiel hervorragende Einschulungs- oder Alphabetisierungsraten vorzuweisen. Zudem ist das Gesundheitssystem Kubas sehr gut ausgebaut und hat die höchste Rate an Ärzt*innen pro 1000 Einwohner*innen weltweit (Statista 2020a). Aus der hervorragenden

medizinischen Grundversorgung resultiert die hohe Lebenserwartung, welche knapp 79 Jahre (bei der Geburt) (Statista 2020c) beträgt. Die Rate der Erwerbslosen ist mit 2,2 Prozent sehr gering (Statista 2020b). Die Fertilitätsrate ist mit 1,72 ebenfalls gering (Statista 2020d). Gegenteilig zu diesen positiven Faktoren steht jedoch das niedrige Bruttoinlandsprodukt. Der Einheitslohn beträgt umgerechnet nur circa 30 US-Dollar im Monat. Zusätzlich zum Lohn werden die sogenannten *Libretas* ausgegeben, womit die Kubaner*innen zugeteilte Portionen von Lebensmitteln in den staatlichen Geschäften erhalten können. Für Drogerieartikel und weitere Dinge des täglichen Bedarfs muss in anderen Geschäften eingekauft werden (Pichler 2006: 208). Die Staatsverschuldung Kubas beträgt circa 48 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (Statista 2020d). Zudem ist Kuba auf der Liste der 20 Länder mit der geringsten Pressefreiheit vertreten und belegt dabei Platz zehn, nur einen Platz vor Saudi-Arabien (Statista 2020e).

Aufgrund der stark unterschiedlichen Indikatoren oder Hilfsmittel zur Messung des Grades der menschlichen Entwicklung (HDI)³ sucht Kuba seinesgleichen für einen Vergleich der Auswirkungen des Tourismus auf die Entwicklung. Durch Kubas Inselrolle und seinen besonderen Status in Bezug auf seine Wirtschaftsform ist Kuba nur schwer mit größentechnisch und klimatisch ähnlichen Inseln zu vergleichen (Pichler 2006: 211).



Abbildung 6 Kuba Karte (Diercke Weltatlas O.J.)

³ Der Human Development Index bezeichnet eine Messvariable für menschliche Entwicklung, die vom UNDP (UN Development Programme) indiziert wurde. Dieser verwendet gleichermaßen folgende Variablen: „Lebenserwartung, Alphabetisierungsrate Erwachsener, Durchschnittsdauer des Schulbesuchs, Pro-Kopf-Einkommen (PKE)“ (Klein 2018).

5.2. Einleitung der Phase des Tourismus auf Kuba

In den 1920er Jahren war Kuba ein beliebtes Ziel für wohlhabende US-Amerikaner*innen, um der Prohibition in den USA zu entgehen (Wilkinson 2008: 985). Nach der Kuba-Krise ging der Tourismus stark zurück. Durch den Zusammenbruch der Sowjetunion als sozialistischer und (Haupt-) Handelspartnerin fielen fast 90 Prozent der wirtschaftlichen Beziehungen weg, was zu einem Einbruch der Wirtschaft Kubas führte (Hoffmann O.J.: 15). Vor allem in den 1960er Jahren kam es zu kleineren Lockerungen in den Restriktionen zur Einreise, bis es im Jahr 1989 zur Öffnung vieler kubanischer kleinerer Inseln und Strandgebiete kam (Wehrhahn/Widderich 2000: 97). Erst Schritt für Schritt erfolgte die vollständige Öffnung der Hauptinsel für Tourist*innen (Echtinger 2000: 80). Einzelne Strandabschnitte mit unberührter Flora und Fauna wurden für den Tourismus freigegeben. Dabei handelte es sich jedoch zumeist um zuvor militärisch gesperrte Gebiete, wodurch die scheinbare Idylle der Strandabschnitte trog (Beier 2001: 372). In den 1970er Jahren wurde die Tourismusbranche Kubas weiterhin stark von der Regierung mit Investitionen in die touristische Infrastruktur (wie Ausbau des Flughafens, Bau von Hotels etc.) gefördert (Wehrhahn/Widderich 2000: 96). Beier benennt Kuba in dieser Phase des Tourismus als ein „Vergnügungszentrum“ (Beier 2001: 271) für reiche Einheimische und vor allem US-amerikanische Touristen⁴ (ebd.).

Zwischen 1990 und 1996 gab es einen prozentualen Zuwachs von 20 Prozent pro Jahr an Tourist*innenankünften (Wehrhahn/Widderich 2000: 97). Die Tourismusbranche stellt heutzutage einen wichtigen Wirtschaftsfaktor Kubas dar. 1992 wurden 50 Prozent aller ausländischen Direktinvestitionen (ADI) im Tourismussektor getätigt (Echtinger 2000: 83). Kuba entwickelt sich mit dem weltweiten Trend der steigenden Bedeutung des Tourismus (Rauschelbach 2003: 133).

5.3. Charakterisierung des Tourismus auf Kuba

Der Tourismus auf Kuba ist vor allem durch das Eingreifen des Staates und das staatliche Tourismusministerium, das „Ministerio de turismo“ (MINTUR), geprägt (Feinberg/Newfarmer 2016: 13). Bei den sogenannten Joint Ventures behält der kubanische Staat einen großen Anteil des Besitzes und somit auch vom Umsatz inne,

⁴ In dieser Form bewusst nicht gegendert, da sich das Angebot und die Bewerbungskampagne an heterosexuelle US-Amerikaner mittleren Alters richteten.

zum Beispiel Hotels. Für Kuba agiert die staatliche Tourismusorganisation als Hauptakteurin, die nach ausländischen Direktinvestitionen und nach ausländischen Handelspartner*innen sucht, um die Hotelräume auf Kuba zu füllen (Feinberg/Newfarmer 2016: 17).

Circa 90 Prozent aller Tourist*innen, die nach Kuba reisen, kommen zu Erholungszwecken, ein verschwindend kleiner Anteil von einem Prozent sind Geschäftsreisende. Neben dem dominierenden Strandtourismus zählen auch Kulturinteressierte im Städtetourismus die Klientel der Tourist*innen in Kuba (Beier 2001: 372).

Der Badetourismus konzentriert sich vor allem in den großen Tourismuszentren, wie zum Beispiel Varadero in der Nähe von Havanna, Playa del Este, Cayo Largo, Cayo Coco und Provinz Ciego de Avila, Guardalava sowie Holguin an der Nordküste Kubas (Echtinger 2000: 84). Seit dem Bau eines Ferienzentrums in der Nähe von Trinidad im Jahr 1992 gibt es nun vermehrt Stadt- und Ökotourismus. Städte- und Kulturreisen sind in den letzten Jahren vermehrt in Kuba veranstaltet worden. Durch die starke Besucher*innenfrequenz, vor allem in den kolonial erhaltenen Städten, gibt es seit 1994 staatliche Forschungsbestrebungen, inwieweit die historischen Häuserblocks auch im Sinne des (Kultur-) Tourismus erhalten werden sollen (Echtinger 2000: 85). Der Gesundheitstourismus ist in Kuba vor allem für Reisende aus Lateinamerika bedeutend, da sich Kuba durch seine hervorragend ausgebildeten Ärzt*innen als Möglichkeit und Kontrast zu anderen Ländern der Region darstellt. Zusätzlich dazu gibt es zahlreichen Rehabilitations-, Spezial-, und Kurzentren und Ärzt*innen, die auf Neurologie und Herzchirurgie spezialisiert sind (Echtinger 2000: 86).

Ökotourismus und Umweltschutz werden durch die außergewöhnliche Flora und Fauna geprägt. In den letzten Jahren errichtete die kubanische Regierung ein Biosphärenreservat. Der Bau neuer Immobilien in Küstennähe führt zu einer deutlichen Verbesserung der Umweltstandards bei den Neubauten. Die Abwassersysteme der Hotelanlagen haben sich mit steigender Bettenanzahl stark verbessert, was die Umwelt vor stark ungefiltertem Abwasser schont (Echtinger 2000: 87).

Bereits Anfang der 80er Jahre gab es den *Campismo Popular*, durch den zahlreiche einfach ausgestattete Campingplätze errichtet wurden, die über ganz Kuba verteilt sind

(Feinberg/Newfarmer 2016: 3). Der *Campismo Popular* diene als Naherholung, vor allem für junge Bevölkerungsgruppen sowie für die städtische einheimische Bevölkerung. Mit den wirtschaftlichen Schwierigkeiten besteht auch weiterhin ein Interesse, die bestehende Infrastruktur in Stand zu halten (Beier 2000: 379).

Über 2000 Strände, eine große Anzahl an küstennahen Inseln, die diversen tropischen Landschaften, sowie die kolonialen Städte, wie Havanna oder Santiago, bilden herausragende Voraussetzungen für Bade- und Kulturtourismus. Die Städte, die am meisten von Tourist*innen in Kuba besichtigt werden, sind Trinidad, Santiago de Cuba und die Hauptstadt Havanna (Echtinger 2000: 84).

Der Sextourismus ist in Kuba weiterhin ein Teil des Tourismussektors. Wie Wilkinson aufzeigt, sind die Sexarbeiter*innen aufgrund der guten medizinischen Infrastruktur in guter gesundheitlicher Verfassung. Dadurch gilt Kuba als „sicherer“ im Bezug auf die Verbreitung von sexuell übertragbaren Krankheiten bei Geschlechtsverkehr mit Prostituierten im Vergleich zu anderen Sextourismusdestinationen und folglich als attraktives Ziel für die vorwiegend männlichen Sextouristen. Durch die mediale Präsentation und die exotistischen, rassistischen Darstellungen werden in erster Linie die Frauen Kubas auf ihre Sexualität reduziert und zum Opfer von (weißer) männlicher Projektion. Um Kuba als Destination männlicher Sextouristen attraktiv zu machen, lud die kubanische Tourismusagentur sogar eine Delegation des Playboys (ein an hauptsächlich an Männer gerichtetes Magazin mit erotischen Fotos) ein (Wilkinson 2008: 988). Damit wird die bewusste Darstellung von Kuba als sogenannte „Pleasure Island“ zusätzlich gefördert (Schwartz 1997: Titel). Vor allem Gelegenheitsprostitution ist in Kuba allgegenwärtig. Bedingt durch die enormen sozialen Disparitäten zwischen den Urlauber*innen und den Kubaner*innen werden die Dynamiken der Gelegenheitsprostitution weiter verstärkt (Wilkinson 2008: 988). Die Einschränkungen von Investitionen ausländischen Kapitals in Kuba sind, dass Ausländer*innen (Menschen ohne kubanischen Pass) nur mit einer Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigung einer Tätigkeit nachgehen dürfen. Es ist ihnen ausschließlich erlaubt, bei staatlichen Unternehmen oder Einrichtungen angestellt zu sein. Ausländische Firmen können in Kuba eigenständig keine Mitarbeiter*innen einstellen, sondern müssen sich auf die staatliche Vermittlung durch eine zentrale Personalstelle verlassen (Bannholzer 2016: 51).

Der kubanische Staat ist grundsätzlich sehr darauf bedacht, dass sich der Kontakt zwischen Kubaner*innen und ausländischen Tourist*innen auf ein Minimum beschränkt. Die Regierung trennt den internationalen Tourismus stark von dem Naherholungsangebot für die kubanische Bevölkerung. Der Großteil der internationalen Tourist*innen bucht Vollpension oder All inclusive und wird in den Hotelanlagen verpflegt, weswegen sich der Kontakt zu den Tourist*innen auf Bereiche abseits des Tourismussektors und der Attraktionen reduziert (Beier 2001: 379). Das Interesse des Staates hinter diesen Maßnahmen ist, durch verminderten Kontakt mit den Tourist*innen keine „westlichen“, kapitalistischen Bedürfnisse zu wecken (Echtinger 2000: 86).

Durch die begrenzte Verfügbarkeit von Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs sowie das eingeschränkte System des öffentlichen Nahverkehrs ist das individuelle Reisen in Kuba laut Reiseblogs herausfordernder als Individualreisen in anderen Ländern Südamerikas (Lonely Planet O.J.). Abseits der staatlichen Tourismusbetriebe ist auch eine andere Art von Tourismus möglich, welcher es der lokalen Bevölkerung ermöglicht, eigenständig Einkommen zu generieren: die sogenannten *Casas particulares*, bei denen Übernachtungen in Privathaushalten möglich sind. Eine andere Dienstleistung, die seit 2015 angeboten wird, sind die *Paladares* - private Restaurants, die sich in den Häusern der Kubaner*innen befinden (Feinberg/Newfarmer 2016: 12). Dadurch verzeichnet der Privatsektor im Bereich der Tourismuswirtschaft stetiges Wachstum. Seit 2015 ist es möglich, in Kuba Übernachtungen über die Plattform Airbnb zu buchen beziehungsweise anzubieten (ebd.: 20). Vor allem Kubaner*innen mit Zugang zu Geldsendungen von sogenannten Remittances (zu deutsch: Rücküberweisungen) profitieren von der Öffnung Kubas, da diese zum Ausbau der Infrastruktur die erhaltenen *Remittances* nutzen können. Diese Entwicklungen und die teilweise Öffnung des Marktes geschehen jedoch unter strenger Regulierung des kubanischen Staates beziehungsweise der staatlichen Organisation zur Förderung des Tourismus. Aus diesem Grund werden diese kontrollierten wirtschaftlichen Aktivitäten in der Literatur auch als „Booming under Radar“ bezeichnet (Elliott/Neirotti 2008). Seitdem der US-Präsident Obama im Jahr 2015 die Beziehungen mit Kuba unter der Kampagne „New Beginning“ (LeoGrande 2018: 2) normalisiert hat und weitere Öffnungen in die Wege geleitet wurden, reisen 170.000 Tourist*innen jährlich aus den USA ein (Duffy/Kline 2018: 214). Im Zuge dessen haben sich das Wirtschaftsembargo und Reiserestriktionen

gelockert, wodurch vor allem die Exilkubaner*innen profitierten, denen die Einreise zu Familien und Freund*innen (und ins Herkunftsland) erleichtert wurde (ebd.).

Kuba wird seit den Öffnungen unter Obama zunehmend kommerzialisiert. So findet sich vor allem in der Hauptstadt Havanna ein vermehrtes Angebot an Luxusgütern, wie zum Beispiel Luxus-Restaurants oder zunehmend auch internationale Marken des Luxussegments der Mode- und Schmuckbranche (Major 2014). Kubas Tourismus hat viele soziale und ökonomische Änderungen erfahren. Inzwischen hat sich eine Art der Privatisierung oder eher Öffnung einiger Wirtschaftszweige durchgesetzt (Duffy/Kline 2018: 214).

Zusätzlich wurden unter der Präsidentschaft Obamas zahlreiche (ebd.: 23) bilaterale Abkommen, zum Beispiel in den Bereichen Migration, Menschenhandel und Küstenwachenkooperation, unterzeichnet und eine diplomatische Infrastruktur eingerichtet (LeoGrande 2018: 3). Kubanischen Staatsangehörigen wurde im Laufe der Verhandlungen ein präferierter Einreisestatus zugesichert (ebd.), Kuba beendete im Zuge dessen das Wirtschaftsembargo und „The ban on U.S. tourist travel“ nach Kuba (ebd.: 4).

Mit der Wahl Trumps zum US-Präsidenten veränderte sich das Verhältnis zwischen den USA und Kuba drastisch. Im Wahlkampf wurde das Verhältnis zwischen Kuba und den USA nicht vertiefend diskutiert, jedoch verkündete Hillary Clinton eine Fortführung der Bemühungen der diplomatischen Annäherungen Obamas, während die Republikaner*innen auf Obamas Kubapolitik (LeoGrande 2018: 4) mit „a shameful accomodation to the demands of its tyrants“ verkündeten, dass eine Zusammenarbeit erst möglich sei, nachdem die Machthabenden (korrupten) Politiker*innen „are forced from power and brought to account for their crimes against humanity“ (LeoGrande 2018: 5). Für den Tourismus bedeutet die Verschlechterung der Verhältnisse, eine Verringerung US-amerikanischer Tourist*innen. Der Rückgang der US-amerikanischen Tourist*innen wird so eingeschätzt, dass die Einnahmen um 8,5 Prozent sinken werden. Andere akademische Quellen schätzen den Einfluss dieser Bevölkerungsgruppe als eher zu vernachlässigend ein (Acosta/Marsh 2019). Nach Ende von Trumps Präsidentschaft wurde große Hoffnung in eine Wiederannäherung der Vereinigten Staaten zu Kuba gesetzt. Diese Hoffnung wurde nur teilweise erfüllt, weil zwischen beiden Regierungen nur eine langsame Annäherung stattfindet. (Maihold 2021: 1)

5.4. Touristische Vermarktung in Kuba

Touristische Vermarktungen sind geprägt von einer Thematisierung wilder, ursprünglicher Natur und traditionsverbundener kultureller Kontexte (Steinbrick/Voshage 2020: 140). Vor allem Inseln werden seit Jahrhunderten vorrangig von Europäer*innen nicht nur aus ökonomischer Sicht behandelt, sondern auch aus künstlerischer Sicht (Imhof 2018: 52). Die Projektionen auf Inseln sind mit Stereotypen und fremdbestimmten Bildern überlagert. Durch das Internet und günstige internationale Flüge entspricht die dargestellte Abgelegenheit längst nicht mehr der Realität (Imhof 2018: 217-218.).

Die Tourismusbranche definiert, dass sie als Dienstleistungsbranche immateriell ist. Physische Produkte sind einfacher greifbar, während dies bei einer Reise nicht der Fall ist (Kirstges 2014: 11). Somit muss die Tourismuswerbung auf die Bedürfnisse und Wünsche der Konsument*innen abzielen (Kirstges 2014: 59). Durch die fehlende Greifbarkeit zielt Tourismuswerbung beziehungsweise die Reisewerbung in Blogs auf das „Fremde“ und „Andere“ ab.

Stereotype beeinflussen die Wahl eines Urlaubsgebietes. Schon bevor sich Menschen mit einem bestimmten Reiseziel näher beschäftigen, sind diese von Stereotypen beeinflusst. Internetmedien spielen dabei eine wichtige Rolle (Lombardi 2018: 105).

Die Reisetrends tendieren immer mehr von Pauschalreisen zu Individualreisen. Mit dem Anstieg der Individualreisen sind Reisende eher aktiv am Reisen und werden von passiven Konsument*innen zu aktiv handelnden Akteur*innen. Reiseentscheidungen werden vermehrt auf den Erfahrungen anderer Reisenden getroffen. Die Ratgeber*innenfunktion von klassischen Reiseführern wird von (Reise-)Blogs übernommen. (Lombardi 2018: 106).

Die Tourismuswerbung nutzt die vorhandenen Elemente von Kubas Tourismuspotential (natürliche sowie kulturelle Vorteile (siehe Kapitel 8)). Durch die vorhandenen Eigenschaften und die Hervorhebung der Elemente, wie zum Beispiel die freundlichen Menschen, soll im Tourismus ein attraktives Image bei den Verbraucher*innen – und somit bei den Tourist*innen – hervorgerufen werden (Barrio et al. 2019: 216-217). In Kubas Tourismuswerbung nutzen die Werbetreibenden häufig persönliche Anekdoten, um mit den Werbetreibenden zu agieren und eine persönliche Bindung zu den

Adressat*innen aufzubauen sowie die Vermarktung des Reiseziels Kuba positiv voranzutreiben. Beim Destinationsmarketing in Kuba gibt es jedoch auch Widersprüche, da Werbung als Instrument des Kapitalismus gilt, da sie zu Konsumwünschen führt (Barrio et al. 2019: 130).

In den frühen 1930er und 1940er Jahren wurde das Tourismusmarketing von der kubanischen Tourismusagentur MINTUR betrieben, die sich vor allem an Kundschaft aus den USA richtete. Kuba wurde als tropisches Paradies, voller Spaß und Vergnügen im Zusammenhang mit Prostitution beworben. Zudem wurde mit den neugebauten Casinos, Bars und Restaurants geworben (ebd.: 218).

Nach der Revolution im Jahr 1959 warb die kubanische Tourismusorganisation erheblich weniger, da Werbung als eine Art Druckinstrument für die Konsumgesellschaft angesehen wurde. Daraufhin änderte sich das touristische Bild, welches über Kuba vermittelt wurde, und das kulturelle und politische Leben des kubanischen Volkes wurde stärker in den Mittelpunkt gestellt und der Inlandstourismus fokussiert. Nach dem Zusammenbruch des Rats für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) wurde der Außentourismus wieder in den Fokus gerückt und Kuba als Reiseziel neu positioniert. Um mit anderen Destinationen mit ähnlichen Eigenschaften konkurrieren zu können, rückte die neu gegründete kubanische Tourismusagentur jene Merkmale in den Vordergrund, die Kuba von konkurrierenden Destinationen abheben, was sich vor allem auf die kulturellen und gesellschaftlichen Anreize bezieht (Barrio et al. 2019: 130).

5.5. Tourismus und Covid-19

Aufgrund der aktuellen Situation, während derer diese Arbeit verfasst wurde, und den Wirkungen der weltweiten Covid-19 Pandemie, wurde diese Arbeit im Laufe des Forschungsprozesses um ein weiteres Kapitel ergänzt. Zum augenblicklichen Zeitpunkt ist die wissenschaftlich-akademische Debatte noch wenig fortgeschritten, weswegen sich dieser Teil in einigen Aspekten auf Angaben aus Zeitungsartikeln und weiteren nicht-wissenschaftlichen Quellen stützt.

Kuba wird immer wieder je nach Fallzahlen als Hochrisikogebiet eingestuft. 2021 war es möglich, mit einem negativen PCR Test einzureisen und anschließend eine Quarantäne in einem normalen Tourist*innenhotel zu verbringen (anstatt in einem

Quarantänequartier), in dem eine medizinische Überwachung stattfand, während auf einen zweiten PCR Test gewartet wurde (Wirtschaftskammer Österreich (WKO): 2020).

Seit Jänner 2022 ist die Einreise nur noch mit einer vollständigen Impfung + PCR Test möglich. Die Bestimmungen haben sich dabei immer wieder verändert, jedoch war Tourismus ab Juli 2020 wieder eingeschränkt möglich (Auswärtiges Amt 2021; Bundesministerium Europäische und internationale Angelegenheiten O.J.).

5.6. Situation in Kuba unter Covid-19

Da die Idee der Masterarbeit und der Thematik durch eine Projektanstellung für circa ein Jahr unterbrochen wurde und die Coronasituation weiter andauerte, soll die Situation in Kuba in dieser Arbeit Platz finden.

Arbeitnehmer*innen der Risikogruppen wurden angehalten, ihre Arbeitstätigkeiten nicht mehr auszuführen, wobei sie im ersten Monat das volle Gehalt ausgezahlt bekommen haben. In den darauffolgenden Monaten erhielten sie noch 60 Prozent des Lohns. Der kubanische Staat versuchte, die Produktivität in der Landwirtschaft zu steigern, um Einbußen im tertiären Sektor auszugleichen, wofür steuerliche Maßnahmen getroffen wurden. Dies wurde durch das Aussetzen der Besteuerung auf Strom-, Wasser- und Gaskosten umgesetzt (Internetpräsenz Wirtschaftskammer Österreich 2020).

Ab 24. März 2020 durften keine Tourist*innen mehr nach Kuba einreisen. Tourist*innen, die sich im Land befanden, hatten sich in bestimmten sogenannten Quarantänehotels aufzuhalten, und diese nur zu verlassen, um zum Flughafen zu fahren und ihren Heimflug anzutreten (Internetpräsenz Auswärtiges Amt 2020). Diese Situation hat sich mit Stand April 2021 wieder geändert. Touristische Reisen sind zum Teil möglich. In allen öffentlichen Bereichen muss jedoch ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden und der öffentliche Nah- und Fernverkehr ist stark eingeschränkt (BMEIA 2020). Die Corona-Situation hat sich weltweit immer wieder verändert, auf die genaueren Änderungen wird in dieser Arbeit nicht weiter eingegangen.

Laut OECD hat der Tourismussektor aktuell mit starken Problemen angesichts der weltweiten Pandemie zu kämpfen. Durch die Krise verdienen die potentiellen Tourist*innen weniger Geld. Zudem ist der Tourismussektor sehr fragil, da Menschen in der Krise weniger Geld ausgeben. Durch das nicht bekannte Ende der Krise und die

Planungsschwierigkeiten sind die Menschen in ihrer Urlaubsplanung, vor allem in Bezug auf Fernreisen, eher verhalten (Internetpräsenz OECD 2020).

Da der Tourismus, wie in den folgenden Kapiteln ausführlicher dargelegt wird, einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren in Kuba ist, stellt die globale Krise der (Tourismus-) Ökonomie eine signifikante Herausforderung für die Wirtschaft Kubas dar.

Anfang Juli 2020 hat die Regierung Kubas verkündet, dass in naher Zukunft wieder touristische Reisen nach Kuba möglich sein sollen. Ein Aspekt des Sicherheitskonzeptes umfasst, dass die Reisenden möglichst von den Einheimischen separiert werden sollen, um eine Ansteckung zu verhindern. Genauer zu einem Zeitpunkt und der Art des Fremdenverkehrs ist jedoch nicht bekannt (Internetpräsenz Wirtschaftskammer Österreich: Kuba Corona 2021).

Laut dem österreichischen Bundesministerium für Europäische und internationale Angelegenheiten mit Stand 10.04.2021 sind Einreisen in Kuba zwar möglich, jedoch mit einer „verpflichteten, kostenpflichtigen Quarantäne“ verbunden. Heimquarantäne oder selbst gewählte Unterkünfte sind dabei nicht möglich (BMEIA 2021). Das Auswärtige Amt in Deutschland weist darauf hin, dass diese Regelung nur bei Reisen gilt, die nicht über einen Pauschalreiseanbieter gebucht wurden (Auswärtiges Amt 2020). Am 9. Juli 2021 ließ Kuba einen eigens entwickelten Impfstoff zu, dessen Effektivität laut Studien bei 91,2 Prozent liegt (ORF 2022). Kuba liegt mit einer Durchimpfungsquote von 86,2%, Stand Jänner 2022 (mindestens zwei Impfungen), auf Platz 10 weltweit und somit einer der höchsten Durchimpfungsquoten weltweit (Statista 2022a).

5.7. Die Herkunft der Tourist*innen

Kuba ist in Bezug auf die Herkunft der Tourist*innen diversifizierter als andere Tourismusdestinationen. Europäische Länder (Spanien, Deutschland, Frankreich und Großbritannien) stellen die Hauptgruppe der Tourist*innen dar (Echtinger 2009: 82.) Die zweitwichtigste Tourist*innengruppe sind zahlenmäßig kanadische Tourist*innen. Lateinamerikanische Tourist*innen stellen eine weitere wichtige Fraktion dar und werden vor allem von Argentinier*innen und Mexikaner*innen repräsentiert (Beier 2001: 373). US-Amerikaner*innen durften lange nicht offiziell einreisen, seit 2015 ist dies wieder erlaubt. Exilkubaner*innen stellen ebenfalls einen entscheidenden Anteil der

Tourist*innen. Wilkinson wertet die Diversität der Tourist*innen als einen entscheidenden Vorteil der kubanischen Tourismusindustrie, da der Sektor somit nicht primär von der Konjunktur eines einzelnen Landes abhängt (Wilkinson 2008: 986).

6. Generelle Auswirkungen von Tourismus auf das bereiste Land

In der Tourismustheorie wird zwischen den Kosten und dem Nutzen von Ökonomie und Gesellschaft durch den Tourismus unterschieden (Beier 2001: 372). Die Auswirkungen beschränken sich dabei nicht nur auf die ökonomischen Folgen. Ökologische oder kulturelle Einflüsse können ebenfalls signifikante Wirkungen zeigen. Aus diesem Grund werden im nun folgenden Kapitel allgemeine Folgen touristischer Aktivitäten aufgezählt.

Inwiefern sich Tourismuseffekte in Kuba messen lassen, hängt von folgenden Faktoren ab: der Größe der untersuchten Fläche, der wirtschaftlichen Entwicklung der Region und der Struktur der Ausgaben (inwiefern wo welche Investitionen vorgenommen werden) (Mayer/Vogt 2016: 170).

6.1. Ökologische Effekte

Bei den Kosten werden diejenigen Ressourcen berücksichtigt, die für die Tourismusaktivitäten genutzt werden, und dass die Tourismusindustrie stark in die Umwelt eingreift, wie zum Beispiel am Anstieg der Umweltverschmutzung, Überlastung und Übernutzung von Umweltsystemen ersichtlich wird. Tourismus verbraucht zusätzliche Flächen und führt zu mehr Flächenversiegelung (Jäggi 2021: 53). Dabei ist zu vermerken, dass das Verhältnis von Umwelt und Tourismus in Beziehung zueinander steht, weil die Landschaften und natürlichen Gegebenheiten den Tourismus erst ermöglichen, dieser aber schlecht für die Umwelt ist (ebd.: 54). Zudem haben touristische Gebiete eine Kapazitätsgröße, welche bei Kuba aufgrund der Inselform und fehlenden Expansionsgröße beschränkt ist. Ein hoher Müllverbrauch der Tourismusindustrie belastet weiterhin die Umweltsysteme der bereisten Region (ebd.: 60). Neben den unmittelbaren Folgen, die der Tourismus ökologisch auf Kuba hat, hat der Flugverkehr einen großen Anteil an den CO₂-Emissionen der Reisenden (ebd.: 58).

6.2. Ökonomische Effekte

Die ökonomischen Vorzüge des Tourismus werden vor allem durch die Schaffung von Arbeitsplätzen ersichtlich. Zudem kommt es durch den wirtschaftlichen Gewinn zu einer Devisenakquirierung von ausländischen Währungen. Durch die Errichtung von Arbeitsplätzen im touristischen Bereich sowie der Entstehung neuer innovativer Bereiche und Industriesektoren wird die sozioökonomische Mobilität erhöht. Mit der Errichtung einer ausgebauten Tourismusindustrie und der Befriedigung touristischer Bedürfnisse kann eine diversifizierte Industrie entstehen und somit die Wirtschaft von Multiplikatoreffekten profitieren. Die vielseitigen Angebote an touristischer Infrastruktur können zudem zusätzlich auch von der lokalen Bevölkerung genutzt werden, die durch diesen Anstieg an Infrastruktur, wie Supermärkte, Restaurants, Cafés, Freizeitaktivitäten profitiert (Beier 2001: 172).

6.3. Gesellschaftlich-kulturelle Effekte

Zu den gesellschaftlichen Effekten werden von Neligan et al. Regressionsanalysen durchgeführt, bei denen mehrere Länder miteinander verglichen werden (Neligan et al. 2015: 24). Daraus resultierende Ergebnisse sind, dass eine Steigerung der Alphabetisierungsrate zu verzeichnen ist und die Anzahl der Tourist*innenankünfte und die Ungleichheit der Einkommen zwischen einfachen Dienstleistungen im Tourismussektor im Vergleich zu hochqualifizierten Beschäftigungen steigt. Vor allem in „Entwicklungs-“ und Schwellenländern besteht ein statistisch signifikanter positiver Zusammenhang im Einkommen (ebd.: 24).

Eine weitere Veränderung, die durch steigende Tourist*innenankünfte hervorgerufen wird, ist die Steigerung der politischen Teilhabe (ebd.: 25). Insgesamt können diese Analysen nicht direkt auf einzelne Länder übertragen werden, sondern stellen nur einen allgemeinen Überblick der Situation dar (ebd.: 26). Vor allem, da Kuba kommunistisch geführt ist, verhalten sich diese Faktoren anders, als in kapitalistischen Ländern.

Beim Tourismus als Entwicklungsfaktor ergeben sich grundsätzliche Probleme. Eines davon ist, dass die meisten Ausgaben, die getätigt werden, vor allem vor der Ankunft im Urlaubsland getätigt werden. Dazu gehören vor allen Dingen die Transportkosten in das Reiseland und die Buchung von Unterkünften. Dabei wird das Geld an Reiseagenturen

gezahlt und nicht direkt im Land selbst ausgegeben. Beim sogenannten Individualtourismus oder Rundreisen wird vergleichsweise mehr Geld innerhalb des Landes ausgegeben (Vogt/Mayer 2016: 176).

Inwiefern dies einen stärkeren Einfluss auf das Urlaubsland darstellt, ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Zum einen hängt es von der Anzahl der Besuchstage ab, aber auch von dem Geldbetrag, der pro Besucher*in ausgegeben wird oder aber der Art und des Ziels des Besuchs (Vogt/Mayer 2016: 177).

7. Tourismus und Sozialismus

Durch die wirtschaftlich schlechte Lage Kubas setzte die Regierung auf den Verkauf des touristischen Potentials (mit Ende des RGWs) (Wilkinson 2008: 979). Es wird beschrieben, dass der kubanische Staat in der Beschaffung von Devisen sozialistische Eingeständnisse machen muss (Wilkinson 2008: 980). Rund 80 Prozent der weltweiten Tourist*inneneinnahmen kommen aus den 20 reichsten Ländern der Erde (Wilkinson 2008: 981). Kuba investiert massiv in den Tourismus, ausländische Joint-Ventures verbleiben zu mindestens 51 Prozent in staatlicher Hand. Zudem sollen die Nettogewinne in Maßnahmen für das Allgemeinwohl weiter investiert werden (Hannes 2000: 86).

Kuba stellt sich selbst als spätsozialistische Utopie dar, durch die Insel wird diese Grundidee weiterhin vertreten. Die Regierung muss für die Anpreisung Kubas als Tourismusdestination einige Dinge in Kauf nehmen, wie zum Beispiel Wünsche der Bevölkerung nach einem kapitalistischen Lebensstil, der von den ausländischen Tourist*innen vorgelebt wird. Daraus entsteht die Sorge, dass sich Kuba im Sinne einer kapitalistischen Wirtschaft wandeln könnte (Wilkinson 2008: 979). Wilkinson beschreibt den „Hunt for hard currency income“ als einen Kompromiss, den Kuba eingehen muss, um sein sozialistisches Fortbestehen sichern zu können (Wilkinson 2008: 980). Der Widerspruch an sich ist, dass der Staat Kuba durch die Öffnung des Tourismusmarktes und das Zulassen des Massentourismus inklusive Befriedigung der kapitalistischen Bedürfnisse der ausländischen Besucher*innen ein Stück weit seine eigene Ideologie verkauft. Autor*innen des nicht-akademischen Bereichs sprechen auch vom „Ausverkauf“ Kubas (z.B. Wirtschaftswoche 2018). Vor allem durch die Interpretation des Tourismus als Teil der westlichen Projektion wird Kuba als

Tourismusziel im Sozialismus dargestellt (Pérez-López/Días-Briquets 2011: 224). Zusätzlich zum eingegangenen Kompromiss präsentiert sich Kuba als tropisches Paradies und inszeniert die kolonialen Strukturen, die so auf neokoloniale Weise weitergeführt werden, indem Kuba zum einen die Kolonialität bzw. die Kolonialzeit reproduziert und sich zum anderen in eine weitere wirtschaftliche Abhängigkeit begibt (ebd.: 225).

In paradoxer Weise ist die Öffnung Kubas für den kapitalistischen Weltmarkt eine Möglichkeit, den kubanischen Staat und seine sozialistische Art und Weise weiter zu finanzieren (Völkening 2017: 294). Um die touristischen Bedürfnisse zu befriedigen, werden internationale Produkte importiert. Typische Produkte sind vor allem Joghurt, Gemüse, alkoholische Getränke sowie gefrorenes Gemüse und Konserven. Lokales Gemüse, Fleisch und Fisch werden zum Teil im Land erwirtschaftet, jedoch ist das kubanische Agrarsystem nicht leistungsfähig genug, um die komplette Versorgung zu gewährleisten (Feinberg/Newfarmer 2016: 15).

7.1. Zwei-Währungen-System

In Kuba existierten bis 1. Jänner 2021 zwei offizielle Währungen. Zum einen gab es den *Peso Cubano*, der als ursprüngliches Zahlungsmittel galt. Mit diesem wurden die Grundnahrungsmittel und einfache Dienstleistungen bezahlt. Sie waren dadurch um ein Vielfaches günstiger, als sie es mit dem *Peso Convertible*, der zweiten offiziellen Währung, waren (Optenhögel 2010: 81). Der *Peso Convertible* (CUC) war eine Ersatz-Devisenwährung, die 1:1 in einem festen Wechselverhältnis stand. Insbesondere importierte Waren (auch solche des erweiterten täglichen Bedarfs) und Dienstleistungen, wie zum Beispiel Restaurantbesuche oder einige Theater, waren nur mit dem *Peso Convertible* zu bezahlen, welcher jedoch nicht regulär im Lohnverhältnis verdient werden konnte. Der *Peso Convertible* gilt als Ersatzwährung, die zum Zweck der Öffnung des Sektors für ausländische Tourist*innen eingeführt wurde. Der Kontakt mit ausländischen Tourist*innen bot den Kubaner*innen die Möglichkeit, durch Erwerbstätigkeiten an den attraktiven *Peso Convertible* zu gelangen (Bannholzer 2016: 50).

Vor allem die nicht-akademische Literatur thematisiert das Zwei-Gesellschaften-System. Hauptsächlich Taxifahrer (männlich) werden hoch qualifizierten und gut ausgebildeten Berufen gegenübergestellt, wobei am meisten der Beruf des Arztes

genannt wird. Dabei wird vor allem darauf eingegangen, dass durch die Trinkgelder im Tourismusbereich ein deutlich höherer Lohn erzielt wird, als dies in normalerweise gut bezahlten akademischen Berufen der Fall ist (Posada 2011: 46). Diese Problematisierung des „Brain-Waste“ im eigenen Land wird auffallend häufiger in den Diskursen der nicht akademischen Akteur*innen (vor allem Nachrichtenmagazine, Reiseführer und Internetblogs) genannt (Birke/Häring 2018; Beier 2001: 383). Somit besteht ein starkes finanzielles Interesse daran, mit Tourist*innen in Kontakt zu treten, um einen erweiterten Zugang zu Dienstleistungen und Waren zu bekommen (ebd.).

Viele akademische Quellen kritisieren, dass insbesondere die Teilung der Währungen und der Zugang zu ihnen mit einer Spaltung der Bevölkerung einhergehen. Quellen sprechen von „Zwei-Klassen-Gesellschaft“ oder „Teilung der Gesellschaft“ in Gewinner*innen und Verlierer*innen. Einige nennen dies sogar eine Art „Touristen-Apartheid“ (Völkening 2017: 294), die jedoch nicht nur durch das Zwei-Währungen-System hervorgerufen wird, sondern generell durch die systematische Trennung von Kubaner*innen und Tourist*innen (siehe Kapitel 8.1).

Einen großen Anteil an Einnahmen im zweiten Wirtschaftskreislauf (des *Peso Convertible*) stellen die Rücküberweisungen (Remittances) dar. Diese werden vorwiegend von Exilkubaner*innen getätigt, die ihre noch in Kuba lebenden Familien unterstützen (Posada 2011: 46).

Die Auswirkungen dieser zwei Währungen waren soziale Effekte, die durch die starken Diskrepanzen zwischen der Kaufkraft der inländischen Kubaner*innen und jener der ausländischen Tourist*innen entstehen („inverted pyramid“) (Posada 2011: 44). Die Löhne zwischen den Arbeiter*innen im Tourismussektor (bedingt durch hohe Trinkgelder) stehen in hohem Kontrast zu denen der übrigen Wirtschaftssektoren (ebd.: 44). Die zwei so entstandenen Wirtschaftskreisläufe existieren daher parallel zueinander, wie zwei verschiedene Systeme. Die Herausforderungen bestehen folglich darin, sie wieder vereinigen zu können (Posada 2011: 46). Seit 2001 stellen die Fremdwährungen (vor allem *Peso Convertible* und US-Dollar) mehr als die Hälfte der gesamten Geldumlaufmenge in Kuba dar (ebd.: 47). Innerhalb der kubanischen akademischen Gesellschaft wird stark für die Zusammenführung beider Geldkreisläufe plädiert (ebd.: 47). Ab dem 01.01.2021 hat Kuba das Währungssystem reformiert. Infolgedessen gibt es jetzt nur noch ein Währungssystem (den *CUC*) (Demmer 2020). Da die Reiseblogs

bis auf wenige Ausnahmen vor der Umstellung des Währungssystems untersucht wurden, wird dieses weiterhin in der Masterarbeit behandelt.

7.2. Tourismus als Entwicklungsfaktor

Tourismus für eine nachhaltige Entwicklung wird stark von den verschiedenen Tourismusverbänden diskutiert und promoviert. Die Internetseite „Tourism for SDGs. A platform developed by UNWTO“ bewirbt die Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) mithilfe des ökonomischen Potentials von Tourismus (Internetpräsenz Tourism for SDG O.J.). Weltweit setzen vor allem die Länder des Globalen Südens vermehrt auf den Tourismussektor mit der Erwartungshaltung oder mit dem Hauptziel, Deviseneinnahmen, Arbeitsplätze und Einkommen zu generieren. Zudem sollen durch die Multiplikatoreffekte auch weitere Bereiche der Wirtschaft und folglich auch die lokale Bevölkerung von den Effekten des Tourismus profitieren (Internetpräsenz Forum Umwelt und Entwicklung O.J.).

Häufig wird Tourismus als Entwicklungspfad für ländliche, strukturschwache Regionen dargestellt, wodurch die zuständigen staatlichen Institutionen große Hoffnungen auf diese setzen. Die Verflechtung verschiedener Forschungszugänge zum Thema Tourismus macht die Forschung für die jeweiligen Disziplinen weiterhin interessant und attraktiv (Mayer/Vogt 2016: 170).

Als allgemeines Problem des Tourismus wird in der akademischen Literatur angeführt, dass der Fremdenverkehr nur ein saisonales Geschäft ist, welches sehr sensibel auf äußere Umstände reagiere. So ist dieser zum Beispiel an die konjunkturellen Gegebenheiten in den Herkunftsländern der Tourist*innen gebunden (Internetpräsenz Forum Umwelt und Entwicklung O.J.).

Darüber hinaus gibt es regional starke Unterschiede in der Bedeutung des Tourismus, da dieser sehr krisenanfällig ist. Laut der *World Tourism Organization* hat die Bedeutung des Tourismus als Entwicklungsfaktor global allgemein stark zugenommen (World Tourism Organization 2018). So stellt der internationale Tourismus häufig die einzige beständige Quelle von Einkommen für einige Regionen dar. Seit den 1970er Jahren gibt es eine steigende Anzahl an Tourist*innen, die aus dem Globalen Norden kommen und vermehrt Länder des Globalen Südens als Reiseziel wählen (Rauschelbach 2003: 135).

Kritisch zu betrachten sind die gesellschaftlichen Auswirkungen des Tourismus. Dabei ergeben sich aus der Zusammenkunft von Tourist*innen und der einheimischen Bevölkerung negative ökonomische Effekte, wie zum Beispiel der Anstieg des Preisniveaus beobachtet werden (Rauschelbach 2013: 137). Insgesamt können Tourismusprojekte einzelne Verbesserungen in verschiedenen anderen Wirtschaftssektoren erzielen. Dabei kommt es zu einzelnen wirtschaftlichen Kooperationen, zum Beispiel mit dem privatwirtschaftlichen Sektor (Rauschelbach 2013: 138).

Eine weitere Herausforderung ist die Einbehaltung der Provision durch Reiseveranstalter*innen. Da die meisten Reisen im Heimatland der jeweiligen Tourist*innen gebucht werden, wird eine hohe Provision einbehalten und lediglich ein geringer Teil des Geldes bleibt im Zielland. Bei Rundreisen gibt es hingegen einen größeren ökonomischen Effekt auf die spezifischen Regionen und das Land selbst. Denn hierbei geben die Reisenden mehr Geld vor Ort aus, als es diejenigen Tourist*innen tun, die nur an einem Ort verweilen (Mayer/Vogt 2016: 175).

Die aktuelle Corona-Krise hat die Tourismusindustrie in zweierlei Hinsicht geschwächt. Zum einen beeinflussen die Reisebeschränkungen die Tourismusindustrie. Zum anderen ist die Tourismusindustrie in Zeiten von Wirtschaftskrisen ein Sektor, der stark von den monetären Einbußen betroffen ist. Im Leitbild für nachhaltige Entwicklung stecken Ziele, die gleichzeitig auch für den nachhaltigen Tourismus gelten sollen. Dabei erfüllt der Tourismus die Anforderungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung unter Einhaltung ökologischer Nachhaltigkeitsaspekte. Ziel des nachhaltigen Tourismus ist dabei, die Armut eines Landes zu senken (siehe Kapitel 8.4).

Bei der Analyse, inwieweit sich Tourismus als Entwicklungsfaktor eignet, soll hervorgehoben werden, dass bei der Öffnung einer Insel für den Tourismus immer verschiedene Interessen beachtet werden müssen. Insgesamt ist der Tourismus als eine Art „Landschaftsfresser“ bekannt, der weite Teile der Landschaft zerstört (Petermann et al. 1998: 59). Entgegen dessen wird Tourismus jedoch auch angepriesen, eine Art Schutz für die Umwelt darzustellen. Dies geschieht zum Beispiel durch Schaffung von Naturschutzgebieten oder anderen Umweltauflagen, die zu Schutzmaßnahmen in den betreffenden Gebieten führen. Eine intakte Umwelt beziehungsweise eine optisch intakte Umwelt bildet das Fundament von Insel-Tourismus. Jedoch sind der Flächenbedarf und

somit die Flächenversiegelung durch touristische Infrastruktur sehr hoch. Ein Großteil der touristischen Aktivitäten, wie zum Beispiel Skifahren, Sporttauchen, Bootsfahren, Bergwandern oder Trecking, belastet die Naturräume und die dort lebenden Tiere und Pflanzen. Die bei der An- und Abreise entstehenden Emissionen sind zusätzlich eines der größten Probleme des Tourismus (Internetpräsenz Forum Umwelt und Entwicklung O.J.).

Für die in diesem Kapitel genannten Chancen und Schwierigkeiten des Tourismus als Entwicklungsfaktor gilt der nachhaltige Tourismus als Lösungsidee, bei dem eine ökologisch verträgliche Tourismusform promoviert wird. Diese wird seit dem Earth Summit in Rio im Jahre 1992 verstärkt von unterschiedlichen Akteur*innen behandelt (Wehrhahn/Widderich 2000: 98).

8. Potential und Schwächen von Kubas Tourismus

Art des Potentials	Erklärungen
Natürliche Gegebenheiten	- Geographische Lage - Klimatische Verhältnisse - Flora - Fauna
Soziokulturelle Verhältnisse	- Tradition - Sprache - Architektur
Allgemeine Infrastruktur	- Versorgung - Verkehr - Kommunikation

Abbildung 11 Kubas Tourismuspotential (eigene Darstellung nach Kapitel 7)

Das allgemeine Tourismuspotential von Orten wird in drei Hauptfaktoren unterschieden. In die „natürlichen Gegebenheiten“, die „soziokulturellen Verhältnisse“ und die „allgemeine Infrastruktur“.



Abbildung 7 Strand Varadero (Urlaubsguru O.J.)

Kuba wird als Ort der Erholung dargestellt. (Karibische) Inseln gelten als Orte oder Möglichkeiten, dem Alltag zu entfliehen und zu entspannen. Weltweit gibt es einen Anstieg des Inseltourismus (Duval/Wilkinson 2009: 64). Kuba gilt zudem als *Pleasure Island* und inszeniert sich auch als solche (Schwartz 1997: Titel).

Zu den großen Stärken und Potentialen der kubanischen Tourismusindustrie wird insbesondere der Öko- und Gesundheitstourismus gezählt. Durch die geringen Klassenunterschiede und die gute Gesundheitsinfrastruktur gibt es im Vergleich zu anderen touristischen Destinationen eine geringere (Gesundheits-)Gefährdung für die ausländischen Tourist*innen (Ammesdörfer 2006: 116). Zudem gilt Kuba aufgrund der niedrigen Kriminalitätsrate als sicheres Reiseland. Im Hotelsektor und der Infrastruktur werden neue Investitionen durch den Staat Kuba getätigt (Ammesdörfer 2006: 116). Eine weitere Stärke stellt der allgemein hohe Ausbildungsstand der im Tourismus arbeitenden Personen dar (Ammesdörfer 2006: 116). Als größte Karibikinsel hat Kuba viele natürliche Ressourcen (Wilkinson 2008: 988). Mit einem der besten Flughäfen der Region besitzt Kuba eine gute Infrastruktur (ebd.: 990).



Abbildung 8 Oldtimer von Altbau (travelzoo.de O.J.)



Abbildung 9 Che Guevara Wandtattoo (Dreamstime.de O.J.)

„Zuckerrohr, Tabak und Rum“, „Strand und Palmen“ sind das Bild, welches Kuba von sich aus weiter bewirbt, und somit das koloniale Image und die Revolution weiterhin touristisch und im kapitalistischen Sinne weiter verwertet (Beier 2001: 371). Die Revolution wird weiterhin in der Markenbildung charakterisiert und unterscheidet Kuba als sozialistischen Staat von anderen Karibikinseln (Völkening 2017: 193).

Vor allem die 3000 km langen Sandstrände, die zu den schönsten der Welt gehören, sind ein Teil von Kubas immensem Tourismuspotential (Pérez-Lopez/Días-Briquet 2011). Die kolonialen Bauten, vor allem in Havanna, gehören zu einem Alleinstellungsmerkmal Kubas und heben Kuba gegenüber anderen karibischen Tourismusdestinationen hervor (Wilkinson 2008: 990). Zudem sind das sozialistische Kuba durch die alten Revolutionshelden, gepaart mit den Bildern von (vor allem weiblichen) schönen Kubaner*innen, nur einige Beispiel von Tourismusmotiven. Durch die koloniale, rassistische und exotistische Sichtweise werden vor allem die Kubaner*innen objektiviert und somit ist Kuba seit Beginn der 1920er Jahre ein Ziel von Sextourist*innen und besitzt dementsprechendes Potential (Pichler 2006: 214). Ein

weiterer Faktor für den Tourismus ist, dass die Kubaner*innen als entgegenkommend und gastfreundlich gelten (Wilkinson 2008: 990).

Pérez (2018) arbeitete heraus, dass vor allem für die US-amerikanische Tourist*innenschaft die Nostalgiebestrebungen ein wichtiger Faktor für den Besuch Kubas sind. Dieses Reisemotiv findet sich vor allem bei Suchanfragen auf Englisch. Dabei ist der Term „Old Cars“ einer der meistgesuchten Suchbegriffe im Zusammenhang mit Kuba (ebd.: 9), des Weiteren „Time Travel“ (Reise in die Vergangenheit) (ebd.: 11).

Zu den potenziellen Schwächen des Tourismussektors auf Kuba zählen die eingeschränkten Finanzierungsmöglichkeiten seitens des Staates für eine angemessene touristische Infrastruktur. Durch die Beteiligung der Regierung zählen die Managementmethoden auch zu einer der Schwächen, da ein hoher Bürokratieaufwand mit der Zusammenarbeit verbunden ist. Die regionale Verteilung der Tourist*innen auf Kuba ist ungleich. In Havanna und der Strandregion Varadero etwa ist der Tourismus sehr viel stärker präsent als in anderen Teilen Kubas. Das Preis-Leistungs-Verhältnis touristischer Dienstleistungen in Kuba ist sehr unausgewogen im Vergleich zu anderen karibischen Destinationen. Durch die Bedürfnisse der Tourist*innen ist die Branche von Importen abhängig (Ammesdörfer 2006: 116). Nur zwei Drittel der Hotels entsprechen internationalen Standards (Wilkinson 2008: 990). Ein Vorteil der staatlichen Beteiligung ist, dass das erwirtschaftete Geld beim kubanischen Staat bleibt. Ein Nachteil ist, dass durch diesen Aufwand Investitionen verhindert werden (Beier 2001: 374).

Eine weitere Schwäche der kubanischen Tourismusindustrie ist die geographische Nähe zu den USA. Das Verhältnis zwischen den beiden Ländern war lange Zeit höchst angespannt, weswegen Kuba bis zum Jahre 2015 aufgrund eines Einreiseverbots nicht von US-Amerikaner*innen besucht werden konnte. Die neuen Öffnungen ermöglichen Kuba jedoch nun, von US-amerikanischen Tourist*innen zu profitieren (Major 2014). Durch die angespannte politische Situation und die politischen Veränderungen Kubas sowie durch die starken Eingriffe des Staates werden Investitionen in die kubanische Tourismusindustrie erschwert.

Externe Faktoren, die laut Optenhögel das Tourismuswachstum verhindern, sind die drei Hurrikans, die im Jahr 2008 verheerende Spuren hinterlassen haben, sowie die internationale Finanzkrise, die zu einem Einbruch des Tourismus führte und somit auch

zu geringeren Einnahmen im Tourismussektor (Optenhögel 2010: 80). Der durch die Wirtschaftskrise ausgelöste Fall des Nickelpreises und die somit rückläufigen Einnahmen der staatlichen Nickelminen führten zu weniger Investitionspotential in die staatliche Tourismusindustrie. Zudem sind die Kreditbedingungen für Kuba ungünstiger, als für andere Staaten. Somit geriet das Land in akute Liquiditätsprobleme (Optenhögel 2010: 81).

Durch die Mangelwirtschaft ist Kuba ein Reiseland, in dem für Tourist*innen eine Rundum-Versorgung schwieriger möglich ist. All-Inclusive-Reisende finden laut Reiseangeboten mehr Komfort für weniger Geld beispielsweise in der Dominikanischen Republik (abindenurlaub.de O.J.; weg.de O.J.).

Probleme von Inseln im Hinblick auf Tourismus

- Keine Vorteile durch Economies of Scale
- Limitierte Ressourcen
- Auf Primärgüter spezialisierte Wirtschaft
- Kleine Ökonomien
- Beschränkte Möglichkeiten die Wirtschaft auf andere Bedingungen anzupassen
- Hohe Transport-, Infrastruktur und Administrationskosten
- Kulturelle Domination
- Vulnerabilität gegenüber äußeren Einflüsse
- Frage des kollektiven Konsums

Abbildung 10 Probleme (kleiner) Inseln im Hinblick auf den Tourismus (eigene Darstellung nach Wilkinson 2009: 224)

Wie in der Liste auf Abbildung 9 zu sehen ist, sind vor allem kleine Inseln mit bestimmten Problematiken und Herausforderungen im Hinblick auf den Tourismus konfrontiert.

Die einzelnen Auswirkungen des Tourismus auf die Insel Kuba wurden in drei Kategorien unterteilt und sollen einen groben Überblick verschaffen. Diese Kategorien wurden denen des Prinzips der Nachhaltigkeit nachempfunden (Ökonomisch – Ökologisch – Sozial).

8.1. Sozio-kulturelle Effekte

Der internationale Tourismus bringt andere, westliche Lebensweisen aus den Herkunftsländern der Tourist*innen in Verbindung mit den im Gastland ansässigen Kulturformen, was zu einer Vermischung dieser führen könnte. Durch die meist höher bezahlten Verdienstmöglichkeiten im einfachen tertiären Sektor verlieren die Tätigkeiten des primären Sektors an ökonomischer Attraktivität und an sozialem Status. Durch die spezielle (doppelte) Inselrolle Kubas werden vor allem die sozialen Konsequenzen des (kapitalistischen) Systems diskutiert, inwiefern dieses die Werte eines Landes verändert. Durch die Zurschaustellung des Luxus kommt es zu einer Weckung von Konsumbedürfnissen und einer Erhöhung der Unzufriedenheit im Land selbst (Echtinger 2000: 87).

Durch das Bestehen der zwei Währungsformen und der unterschiedlichen Zugänge zu Konsumgütern des täglichen Bedarfs wird eine Art Zwei-Klassen-Gesellschaft weiterhin verstärkt. Mit der Einführung der verschiedenen Währungssysteme der *Libretas* und der *Dolarización* wurden diese Tendenzen weiter bestärkt (Pichler 2006: 219).

Durch den Verkauf von medizinischen Services an Gesundheitstourist*innen durch die hervorragend ausgebildeten Ärzt*innen kann das medizinische Gesundheitssystem querfinanziert werden, wovon auch die lokale Bevölkerung profitiert (Wilkinson 2008: 983).

Mit der Darstellung Kubas als „Pleasure Island“ und den starken monetären Differenzen zwischen dem Großteil der Kubaner*innen und den Tourist*innen kommt es vermehrt zu Prostitution (Wilkinson 2008: 988). Zusätzlich zur regulären Prostitution kommt, dass in Kuba durch die starken sozio-ökonomischen Differenzen auch vermehrt ein Anreiz für Sextourismus und Kinderprostitution ermöglicht wird (Völkening 2017: 293).

Zwischen den Tourist*innen und den meisten Kubaner*innen herrschen starke Disparitäten, in denen zwei Lebensrealitäten aufeinanderprallen. Dabei kann es zu einem Austausch von Kulturen kommen, jedoch wird auch die Gefahr der Ausbeutung diskutiert (Sharpley/Knight 2009: 1). Zudem ist es wichtig, dass die Gruppe der Kubaner*innen nicht als einheitlich betrachtet werden soll. Kategorien wie „Race“, „Class“ und „Gender“ müssen in den Betrachtungen von Machtungleichheiten beachtet

werden (ebd.: 3). Armut und die tägliche Konfrontation mit (Luxus-)Tourismus sind Faktoren, die zusätzlich Spannungen zwischen Kubaner*innen und Tourist*innen hervorrufen (Echtinger 2000: 87). Des Weiteren verzeichnet insbesondere Havanna Gentrifizierungsprozesse. Durch die Ansiedelung der Infrastruktur im alten Stadtkern Havannas steigen die Mieten beziehungsweise die anderen genutzten Dienstleistungen preislich an (Deutsche Welle 2018).

Die Kriminalitätsrate ist in Kuba sehr niedrig, vor allem im Vergleich zu seinen südamerikanischen Nachbarstaaten. Infolge der massiven Ungleichheiten, die durch die Tourist*innen sehr deutlich sichtbar sind, kam es auch zu einem Anstieg der Kriminalitätsrate, insbesondere im Bereich der Kleinkriminalität (Völkening 2017: 294). Als Beispiel für die enormen Ungleichheiten wird angeführt, dass ein Abendessen im „Paladar“ den staatlichen Durchschnittslohn von 30 Euro pro Monat um das Zweifache übersteigen kann (Deutsche Welle 2018), womit auch die Segregation zwischen Kubaner*innen und Tourist*innen verstärkt wird (ebd.).

Sextourismus im Allgemeinen bezeichnet einen Industriezweig, der stark im Untergrund stattfindet. Er ist Teil von globalen Warenketten und Ungleichheiten, an deren Ende die Sexarbeiter*innen stehen (Clancy 2008: 85). Durch den im oberen Abschnitt erwähnten Sexismus entwickelt sich eine erhöhte Sexualisierung der „schönen Fremden“ (Clancy 2008: 64). In Kuba ist Prostitution verboten, jedoch sind in zahlreichen Hotels „under age looking girls“ in Begleitung von mittelalten Touristen keine Seltenheit (Wilkinson 2008: 989). „Jineterismo“ ist eine neuartige Form im Dienstleistungssektor, welche seit der Einführung des Massentourismus in Kuba vermehrt eingetreten ist. Das ist ein Term, der speziell in Kuba eingeführt wurde. Der Jineterismo bezeichnet die Gelegenheitsprostitution zwischen Kubaner*innen und ausländischen Tourist*innen. Diese Art der Prostitution entstand ab dem Jahre 1990 (Alcazar Campos 2009: 2) mit dem Zusammenbruch des Rats für gegenseitige Wirtschaftshilfe und war eine Möglichkeit, in Besitz von ausländischen Devisen zu kommen (ebd.: 4). Der überwiegende Anteil in der Gelegenheitsprostitution sind Frauen, wobei beide Geschlechter in der Sextourismusbranche arbeiten (Wilkinson 2008: 988). Vor allem Blogs und Zeitungen bezeichneten Kuba, vor allem aber Havanna, als das „Brothel of the Caribbean“ (Clancy 2008: 64). Der Sextourismus war vor allem in der Prohibition stark mit dem, der US-Amerikaner*innen verbunden. Die überwiegende Anzahl der Personen,

die im Sextourismus arbeiten waren Frauen*. Havanna wurde als Hauptstadt des Sextourismus bezeichnet (ebd.).

Zusätzlich zu den sozio-kulturellen Auswirkungen vor Ort kann auch kritisiert werden, dass sich Kuba so inszeniert bzw. von außen inszeniert wird, dass die Besucher*innen eine Art neokolonialistischen Akt darstellen. Die Trennung von Tourist*innen und Kubaner*innen durch verschiedene Währungen, Restaurants und Strände ist in Anbetracht der kolonialen Geschichte höchst kritisch zu betrachten, weil es zu einer erneuten Trennung von Menschen aus dem Globalen Norden und dem Globalen Süden kommt (Perez-Lopéz/Días-Briquets 2011: 224).

Zusätzlich sind Inseln fragile Plätze und durch die Massen an Menschen werden zusätzliche ökologische Ressourcen verbraucht. Durch die beschränkten Ressourcen, die es auf einer Insel gibt, wirkt sich der Faktor, dass es sich bei Kuba um eine Insel handelt, eher als ein beschränkender statt ein bereichernder aus. Dass Kuba eine Insel ist, ist eine der Attraktivitäten des Landes und stellt gleichzeitig den Tourismus vor Herausforderungen. (Echtinger 2000: 85). Zudem soll vermehrt darauf eingegangen werden, dass die Darstellung von Kuba an sich als karibische Paradiesinsel auch kritisch zu sehen ist. Dabei werden die Wünsche der Europäer*innen auf Kuba projiziert (Schwartz 1997). Die Authentizität von Reisen wird erwähnt und Erfahrungen werden bewertet. So werden zum Beispiel die Begegnungen mit den Kubaner*innen bewertet. Welche Begegnungen aus kapitalistischen Gründen getroffen werden, und welche aus anderen Beweggründen passieren, ist dabei unklar. Die Begegnungen mit den Frauen werden aus zwei Perspektiven bewertet. Zum einen der positiv konnotierte Kontakt mit den kubanischen Frauen, die als fröhlich, sexuell freizügig und attraktiv gelten. In der negativen patriarchalen Zuschreibung wird beschrieben, dass der Kontakt zu den Kubaner*innen eher auf ungleichen Machtverhältnissen basiert und sich diese Form der Kontaktaufnahme wie Prostitution anfühlt (Simoni 2016: 507). Mit der Nennung der negativen Form der Kontaktaufnahme wird gleich die Lösung hierfür angepriesen, nämlich „Off-Track“ zu verreisen, um dort wieder Frauen kennen zu lernen, die eher der ersten Kategorie von Kontakten entsprechen (Simoni 2016: 507).

Jineterismo gilt als eine Art Zeichen, dass der Kapitalismus auch in Kuba angekommen ist, weil die Jineteros*as von kapitalistischen Interessen angetrieben gelten. Dabei wird vor allem über Santa María's Beach gesprochen, einen Ort, der vor allem von

heterosexuellen männlichen Touristen besucht wird. In Verbindung zu einem intimeren Kontakt wird der Wunsch nach Dazugehörigkeit thematisiert: „No matter how long you stayed with a Cuban partner, you would always remain a foreigner to them, and they would never come to treat you as they did their fellow nationals.“ (Simoni 2016: 509.)

8.2. Ökologische Effekte



Abbildung 11 Pedraplen als Tourist*innenattraktion und Infrastrukturmaßnahme (visitkuba.org O.J.)

Durch den Ausbau von touristischer Infrastruktur kommt es vermehrt zu einem Schutz der natürlichen Ressourcen, die dem Tourismus dienen. So werden vor allem Naturparks gefördert und die bestehenden Strukturen geschützt. Jedoch entstehen bei An- und Abreise sowie durch die (Über-)Nutzung von natürlich begrenzten Ressourcen große ökologische Schäden. Zudem sind

viele klassische touristische Aktivitäten, wie Sporttauchen, Bootsfahrten, Wanderungen und Trekking mit einer Belastung der Naturräume (und der sich darin befindenden Tier- und Pflanzenwelten) verbunden (Forum Umwelt und Entwicklung O.J.). Um Kubas vorgelagerte Inseln mit dem Festland zu verbinden, werden kilometerlange Steinwälle errichtet. Diese werden Pedraplenes (deutsch: Dämme) genannt. Diese Pedraplenes führen zu einer massiven Zerschneidung küstennaher Infrastruktur und führen zum Mangrovensterben, welche eine wichtige ökologische Rolle für die Artenvielfalt beitragen (Beier 2001: 382).

Tourismus bedingt auch den Flächenverbrauch und die Bodenversiegelung, welche oft mit einer Zerstörung der Landschaft einhergehen. Vor allem durch die Insel besteht vermehrt die Gefahr, dass die Küstenregionen stark verbaut werden. Da sich der Tourismus stark auf die Küstenregion konzentriert, kommt es zu einer Zerschneidung von Lebensräumen. Durch den Bau von touristischer Infrastruktur folgt eine optische Abwertung des Landschaftsbildes (Petermann et al. 1998: 60). Weltweit sind 10 bis 15 Prozent der Dünen durch den Freizeit- und Tourismusbereich verschwunden (ebd.: 61).

Die intakten Küsten haben dabei eine wichtige Funktion gegenüber der Artenvielfalt (ebd.: 63). Ein weiterer negativer Faktor des Tourismus ist, dass der Energieverbrauch für Hotels und die gesamte Infrastruktur sehr hoch ist, womit der Freizeit- und Urlaubsverkehr in erheblichem Maße zur Belastung der Umwelt beiträgt. Vor allem die Übernutzung der Straßen führt zu einem erhöhten Ausstoß von Abgasen. Die Hotelanlagen haben unter anderem durch die Pools einen hohen Flächenverbrauch (ebd.: 64-65). Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der ökologische Mehrwert, der durch den Tourismus geschaffen wird, sich eher auf ein Minimum beschränkt. Schon allein der hohe CO₂-Ausstoß, der durch die An- und Abreise entsteht, zusätzlich zur Mehrnutzung der ohnehin schon begrenzten Ressourcen, lassen die negativen ökologischen Effekte Tourismus überwiegen.

8.3. Ökonomische Effekte

Durch die neu entstandenen Wirtschaftsoptionen kommt es in Kuba zu einer Verbesserung des Ausbildungsstandes, vor allem im Gastronomiebereich. Somit folgert Rauschelbach, dass Tourismus in internen Wirtschaftszweigen als nationaler Entwicklungsfaktor wirkt (Rauschelbach 2003: 7).

Auch ökonomisch ist der Tourismus eine der Haupteinnahmequellen von internationalen Devisen geworden (Sharpley/Knight 2009: 7). Zudem steigen die Beschäftigungsmöglichkeiten vor allem im einfachen tertiären Sektor (Rauschelbach 2003: 5). Ein weiterer Effekt ist, dass sich insbesondere die kleineren Inseln auf den Tourismus als arbeitsintensiven Wirtschaftszweig verlassen. Oft wird ihre gesamte Wirtschaft daraufhin ausgerichtet (Duval/Wilkinson 2009: 60). Die so entstandene Abhängigkeit von europäischen Mächten vergleichen die Autoren mit der fortgeführten Abhängigkeit von Cash Crops. Dies führt die Abhängigkeit vom Globalen Norden weiter, indem der Wirtschaftssektor des Tourismus nur den des vorherrschenden Landwirtschaftsguts ablöst, die Abhängigkeit von Abnehmer*innenstaaten jedoch weiterhin bestehen bleibt (Duval/Wilkinson 2009: 63).

Unter anderem durch das US-Embargo ist Kuba in Bezug auf die Herkunft der Tourist*innen deutlich diversifizierter, als es andere Karibikinseln sind, deren Besucher*innen vor allem aus den USA kommen. Die konjunkturellen Schwankungen sind mit dem Sinken der Besucher*innenzahlen zu spüren (Wilkinson 2008: 987) Ein

negativer Effekt des Tourismus auf Kuba ist der interne (oder innerkubanische) Braindrain. Durch den von der kubanischen Regierung eingeführten Einheitslohn kommt es zu einer Verschiebung der Arbeitskräfte. So arbeiten überqualifizierte Arbeitskräfte (vor allem Akademiker*innen und Ärzt*innen) in einfachen touristischen Dienstleistungen, da der Lohn dort höher ist. Dies ist ökonomisch problematisch, da diese Arbeitskräfte in ihren Bereichen fehlen (Wilkinson 2008: 987).

Inwiefern Geld in den Herkunftsländern der Tourist*innen ausgegeben wird und wie hoch die Vor-Ort-Ausgaben tatsächlich sind, hängt stark von der Art der gebuchten Reise (Pauschalreise, Individualreise, etc.) ab. Studien des Bundesverbands der Deutschen Tourismuswirtschaft ergeben, dass vor allem bei Reisen in Länder des Globalen Südens ein höherer Betrag pro Tag ausgegeben wird, als dies in Ländern des Globalen Nordens der Fall ist (Bundesverband der Deutschen Tourismusforschung 2015: 22). Ein Vorteil Kubas gegenüber anderen Staaten ist, dass der kubanische Staat große Anteile der touristischen Infrastruktur besitzt. Somit ist die Regierung direkt an den Einnahmen beteiligt. Im Gegensatz zu anderen Tourismusdestinationen bleibt dadurch ein Großteil des Geldes im Land (Echtinger 2000: 86).

8.4. Zusammenfassung der Auswirkungen

	Vorteile	Nachteile
Ökonomisch	- Devisenakquirierung - Beteiligung des kubanischen Staates am Tourismussektor - Mitfinanzierung staatlicher Dienstleistungen - Entstehung von Arbeitsplätzen - Nicht-kapital-intensive Steigerung der Wirtschaftskraft	- Fortgeführte Abhängigkeit (keine Diversifizierung der Wirtschaft) - Konjunkturelle Schwankungen - (und Abhängigkeit von diesen konjunkturellen Schwankungen) - Verlust von Humankapital (durch Binnen-Brain-Drain) - Abhängigkeit von Lebensmittelimporten

	- Keine Handelshemmnisse (tarifär und nicht tarifär)	
Ökologisch	- Landschaftsschutz durch Umweltauflagen - Verbesserung des allgemeinen Abwassersystems	- CO2-Emissionen bei An- und Abreise - Bodenversiegelung - Küstenzerschneidung - Mangrovensterben - Zerstörung ökologischer Nischen und Lebensräume - Erhöhter Ressourcenverbrauch (Wasser, Müll, Flächenverbrauch, Konsumgüter)
Sozio-kulturell	- Kultureller Austausch - (Mit-)Finanzierung des staatlichen Gesundheitssektors - Schutz/Erhaltung historischer Gebäude - Verbesserung der Infrastruktur	- Sichtbarwerdung von sozialen Ungleichheiten - Entstehung von kapitalistischen Bedürfnissen - Interner Brain-Waste - Neokoloniale Abhängigkeit - Kontinuität kolonialer Fantasien - Steigerung der Kriminalitätsrate - Förderung der Sexarbeit

		- Förderung und Reproduktion von unterschiedlichen Repräsentation
--	--	---

Abbildung 12 Zusammenfassung der Auswirkungen (eigene Darstellung nach Kapitel 9)

Diese Grafik soll die Erkenntnisse sehr kurz zusammenfassen und zudem eine übersichtlichere Darstellung ermöglichen. Zudem zeigt sie, dass sich für Kuba vor allem ökonomische Vorteile durch den Tourismus ergeben, wogegen die Auswirkungen auf die Umwelt als sehr negativ einzuordnen sind. Bei den sozio-kulturellen Auswirkungen sind die Effekte weder eindeutig positiv noch negativ einzuordnen.

9. Bedeutung von Reisetexten

Reisetexte dokumentieren, wie eine Gesellschaft fremde Kulturen wahrnimmt. Sie machen die Machtbeziehungen zwischen Kulturkreisen deutlich. Die Privilegien des Globalen Nordens zeigen auf, dass die Literatur, die Tourist*innen produzieren (wie Reiseblogs, Reisebücher), diese zu einem Teil der medialen Elite machen (Duffy 2019: 569). Da an den Diskursen zur Reiseliteratur sich zum Großteil nur der Globale Norden beteiligt, wird das Machtungleichgewicht weiterhin manifestiert. Authentizität hat sowohl in den sozialen Medien als auch auf Reisen einen Wert. Beide werden geschätzt, wenn sie „authentisch“ sind.

Soziale Medien sind die Stimmen der Menschen. Reisende, die sich mit dem "echten" Ort verbinden, werden geschätzt. Duffy vertritt den Ansatz, dass Authentizität als ein Indikator für Werte gilt, die von einer Gruppe sozial konstruiert und auf eine andere angewandt werden. Dass die Meinungen von Tourist*innen, die ein Land nur kurz bereist haben, als glaubwürdig gelten, ist eine gute Möglichkeit, bestehende Machtstrukturen zu hinterfragen (ebd.: 570). Darüber zu entscheiden, ob etwas einer anderen Kultur das Prädikat authentisch oder nicht authentisch bekommt, ist ein starker Ausdruck von Dominanz gegenüber einem Kulturkreis bzw. einem Ort. Das kann Reiseblogger*innen zum Teil passieren, wenn sie sich dieser Aufgabe und Auf- und Abwertung nicht bewusst sind bzw. wenn sie sich nicht darüber im Klaren sind, dass sie bestehende Machtstrukturen somit wiederholen und weiter dazu beitragen, dass sich diese Dominanz reproduziert (ebd.: 570). In Reiseblogs gibt es einen starken Story-Telling-Einsatz, weil die Protagonist*innen von ihren eigenen Erfahrungen berichten. Bei der Erzählung des

eigenen Reiseplans gibt es einen Ablauf, der die Geschichte beeinflusst (Korotin 2019: 199). Durch diese Struktur, die narrativ ist, werden die Sympathien der Leser*innen geweckt. Durch den Einsatz dieser persönlichen Komponenten sprechen die Leser*innen den Blogschreiber*innen eine hohe Authentizität und Glaubwürdigkeit zu, wobei den Leser*innen bewusst ist, dass es sich bei den Darstellungen um die persönliche Meinung handelt (Korotin 2019: 200-201).

Von den Leser*innen werden die Blogs eher als mäßig glaubwürdig wahrgenommen, jedoch werden die persönlichen Erfahrungswerte als glaubwürdiger eingeschätzt als Berichte von klassischen Medienformen. Dadurch wird den Reiseblogs eine höhere Vertrauenswürdigkeit entgegen gebracht, als es bei Reisebüros der Fall ist. Dadurch, dass die Blogs so geschrieben sind, als ob einer*m Freund*in etwas erzählt wird, werden diese als glaubwürdig eingeschätzt (Korotin 2019: 201-2022). Reiseberichte gibt es in der Literatur schon seit dem 4. Jhd. BCE mit den Berichten von Seefahrern. Reisen und somit auch Reiseberichte waren lange Zeit nur einer bestimmten Zielgruppe möglich. Die Motive der frühen Reisen unterscheiden sich zu den Motiven der jetzigen Reisenden (Klemm 2016: 32).

Seit dem 19. Jahrhundert. verlor Reisen an Exklusivität und somit verloren die Reiseberichte an Relevanz und Reiz und die Bedeutung von klassischen Reiseführern nahm zu. Durch die Recherchemöglichkeiten sind die Reisenden besser vorbereitet und es handelt sich nicht mehr um eine Reise ins Ungewisse (Klemm 2016: 33). Klemm nennt Reiseblogs als virtuelles Tagebuch oder als Möglichkeit, die eigenen Reisen und das Erlebte zu reflektieren (Klemm 2016: 36). Der Begriff von Authentizität ist in der Tourismuswissenschaft umstritten. Reiseblogs gelten als Werbung für Reisen (van Nuenen 2016: 192). Motivationen, die Blogger*innen weitergeben, sind zum Teil die Wander- und Abenteuerlust und die Inspiration, in ein Land zu reisen. Dabei erwähnen die Blogger*innen als Motivation zum Reisen zum Beispiel, aus dem Arbeitsalltag auszureißen und allem zu entfliehen, was normal und gewöhnlich ist (van Nuenen 2016: 203). Die Mentalität, die in den Reiseblogs präsentiert wird, ist eine Art „Wir gegen den Rest der Welt“ (ebd.: 200).

10. Analyse

In der Theorie in Kapitel 3 wurden Analysekategorien herausgearbeitet. Die untersuchten Reiseblogs werden mithilfe dieser Theorien untersucht. In der Analyse werden die einzelnen Unterkapitel unterteilt und fallen zum Beispiel unter den Punkt Exotisierungsprozesse der Theorie. Mithilfe der qualitativen Analyse wird danach eine quantitative Analyse erstellt

Der Großteil der Reiseblogs zu Kuba ist in der Ich-Form geschrieben. Jedoch sind – wie bereits erwähnt – in den Impressen der Blogs kein*e Autor*innen oder Veröffentlichungsdaten angegeben. Dies macht es schwer, nachzuvollziehen, ob eine persönliche Meinung dargestellt wird, oder es sich bei der Beschreibung um eine vermeintlich versachlichte Meinung handelt.

10.1. Qualitative Analyse

10.1.1. Exotisierungsprozesse

„Die Tänzer lieben und leben ihren Beruf, was du zu 100% sehen und spüren wirst und wow, was sollen wir sagen: Es war einfach genial und fantastisch!“ (life-to-go O.J.) Außerdem beschreibt Urlaubsguru: „Tanz, Rhythmus und Lebensfreude“ sind nur einige Merkmale, die die kubanischen Einwohner wohl am besten beschreiben“ oder „Kriminalität liegt einfach nicht im Naturell der Kubaner“ (Urlaubsguru O.J.). Insgesamt wird in den Reiseblogs häufig die Freundlichkeit und die Lebensfreude der kubanischen Einwohner*innen genannt (Lifetravellerz O.J.).

Des Weiteren wird die Freundlichkeit der Casabesitzer*innen betont. Die Casas werden dabei nicht mit dem Pedant des Airbnb-Hosts verglichen, bei dem Tourist*innen zum Teil in den Privaträumen der Hosts wohnen, sondern eher mit dem Aufenthalt in einer Gastfamilie. Bis auf die Ausnahme von einem Blog wird diese Art des Reisens wie eine Reise bei Freund*innen oder zur Familie beschrieben (Fairway.de O.J.; Schillinger O.J.; blogtravelhouse.ch O.J.). Mit der Überschrift: „Tanz und Musik lässt alle Sorgen vergessen“ findet eine Infantilisierung statt. (Kubareisen.ch O.J.). Auch die Erwähnung, dass die Kubaner*innen voller Lebensfreude sprühen, stellt eine Infantilisierung dar. Den Kubaner*innen wird in den Erzählungen eine Art kindliche Naivität zugeschrieben (Good Morning World O.J.).

„In diesem verschlafenen karibischen Örtchen, mitten in den Bergen der Insel, wirst du ganz besonders liebevoll und mit mehr als offenen Armen in die verschiedenen Familien aufgenommen. Und du bekommst das authentische Leben der Einwohner hautnah mit“ (Goodmorningworld.de O.J.) Dabei wird ausgeblendet, dass es eine wirtschaftliche Abhängigkeit zwischen Gastgeber*innen und Tourist*innen gibt.

Kuba wird in den Beschreibungen auch als „lebensfrohe Insel“ (Kuba.de O.J.) beschrieben oder die „sprühende Lebensfreude“ (Good Morning World O.J.) bezeichnet. Der Begriff Lebensfreude fällt in Beschreibungen Kubas tatsächlich häufiger (Lamatravel O.J.; WeDesignTrips O.J., Meiers Weltreisen O.J.), in vielen der untersuchten Blogs auch direkt im Beschreibungstext. Die Gastfreundschaft und Herzlichkeit wird in den Berichten oftmals erwähnt, lediglich der Reiseblog kleinLAut (O.J.), der von einer Kubareise eher abrät, bezeichnet einige Casa-Besitzer*innen als unfreundlich, weil diese nicht mit ihnen reden wollten und sie somit diese Casas nicht weiterempfehlen würden.

In den analysierten Reiseblogs kommt es zu einer Art Anpreisung des Kolonialismus. Die Architektur der Städte sowie die Villen und Fincas der Zuckerbarone werden hervorgehoben, ohne einen Hintergrund dieser zu erklären. Zum Beispiel, dass sich der Reichtum der einzelnen europäischen Großgrundbesitzer*innen aus der Ausbeutung des Globalen Südens speiste (Glokal e.V. 2013: 13).

„Die nächste Station auf unserer Zeitreise durch Kuba ist das im Jahr 1514 von spanischen Eroberern erbaute Trinidad, dass einst eine der bedeutendsten Zuckermetropolen der Insel war, was ihr auch die zahlreichen Prachtbauten rund um den zentralen Platz, den (sic!) Plaza Mayor, bescherte“ (Timetoride.de 2016).

Dazu gehört auch, die Kubaner*innen und ihre ethnische Vielfalt als etwas Positives darzustellen, ohne den Hintergrund Kubas als Zuckerrohrquelle in der Kolonialzeit zu erklären, sowie die afrikanischen Sklav*innen zu thematisieren

Lonely Planet beschreibt auf seiner Internetpräsenz die Hauptstadt Havanna und deren Charme als bestehend aus einer Mischung von „Prise Jugendstil“, „Schweiß afrokubanischer Sklavenarbeit“ und „ein Funke von Modernismus“ (Lonely Planet O.J.). Zahlreiche Quellen loben die Stadt Trinidad dafür, dass sie eine „authentische Kolonialstadt“ besitzt (Baedeker O.J.). „Zum Abschluss waren wir in einem Hotel mit

Kolonialflair abgestiegen.“ (Reisebloggerin 2017) oder „„Koloniales Flair“ versprühen hingegen Trinidad und Cienfuegos!“ (Likeontravel O.J.) „Die meisten Reisenden lieben die Stadt für ihre perfekt renovierten Kolonialbauten“ (GEO O.J.). Im Blog Viamondo (O.J.) wird der Charme Kubas durch die Mischung von „heruntergekommenen Häusern im kolonialen Stil“ und dem „karibischen Flair“ beschrieben.

Die anderen Reiseblogs schreiben nur vom kolonialen Charme, der versprüht wird. Die koloniale Struktur kommt in jedem der untersuchten Reiseblogs vor, die sich mit der Altstadt Havannas beschäftigen. In den in der Forschungsarbeit untersuchten 100 Reiseblogs nennt einzig die Onlineversion des Lonely Planet den Zusammenhang zwischen Kolonialisierung, Ausbeutung und Leid zwischen der Infrastruktur aus Kolonialzeiten und dem, was Trinidad heute ist. Trinidad ist eine Stadt, die als eines der Highlights von Kubareisen genannt wird. In den Reiseblogs gibt es einen Zwischenvermerk, eine Fußnote oder einen Nebensatz, der den Zusammenhang erwähnt. Das SKR Reisemagazin (O.J.) nennt die Sehenswürdigkeit des *Torre de Iznaga* (auch Sklaventurm genannt), der „als Mahnmal für die Sklavenwirtschaft“ dient.

„Wäre Kuba ein Buch, müsste es wohl der Ulysses von James Joyce sein: sehr verschachtelt, kaum greifbar, oft missverstanden – und doch ein Klassiker. Diese komplizierten Verhältnisse sind ein Erbe der Vergangenheit – einer Geschichte voll äußerer Einmischungen und interner Zwistigkeiten, aus denen Völkermord, Sklaverei, Invasionen und Gegeninvasionen und eine Revolution hervorgegangen sind“ (Internetpräsenz Lonely Planet O.J.)

Rum (als Produkt der Zuckerrohrfelder) und Tabak waren klassische Produkte des kolonialen Handels, der durch die Ausbeutung (größtenteils afrikanischer) Sklav*innen bewirtschaftet wurde und jetzt als Spezialitäten Kubas gelten. So bewerben die Reiseblogs diese Produkte der Kolonialzeit weiterhin als typisch und als sehenswert für den Besuch Kubas. „Was gehört für einen Kubaner zum Feiern dazu? Rum und Regueton“ (Cubanews.de). So werden beide Produkte (Rum und Zigarren) als perfektes Mitbringsel genannt und auf jeden Fall zu Kuba zugehörig empfohlen (Itravel O.J.; Travelicia O.J.; Cuba.Travel O.J.; Weg.de O.J.; FTI Reiseblog 2018). Durch die Kolonialisierung war lange Zeit Teil der kubanischen Geschichte, welche auch das Stadtbild durch die koloniale Architektur prägt.

Der Blog AvenTOURa appelliert an das Motiv des Entdecker*innenmodus, außerdem werden die Zeiten des Kolonialismus gepriesen: „Hier kannst du auf den Spuren der Zuckerrohrbarone gehen“, welches auch darauf hinweist, in die Rolle eines Zuckerrohrbaron zu schlüpfen. Diese Zuckerbarone zogen ihren Reichtum allerdings nur aus der Ausbeutung von Sklav*innen (AvenTOURa 2013).

10.1.2. Schöne Menschen

In den untersuchten Reiseblogs wird wenig über das Aussehen der Kubaner*innen geschrieben, sondern es werden ihnen eher Charaktereigenschaften zugeschrieben. In der Literatur werden diese exotisierenden Beschreibungen häufiger genannt, in den untersuchten Blogeinträgen ist das vor allem im Blog Annelie Voyage zu lesen. Dort werden die Kubaner und Kubanerinnen vom Autor des Blogs folgendermaßen beschrieben: „Und die Menschen sind nicht nur von innen schön, sondern auch äußerlich. Die Kubaner haben Stil. Nur im Café zu sitzen und Leute anzuschauen, könnte ganze Tage füllen! Heiße Latin Lovers flanieren vorbei, und stolze Frauen, die sich in ihren bescheidenen Häusern aufdonnern wie Supermodels. Wie sie das im Sozialismus schaffen? Ihr Geheimnis!“ (Wittchen O.J.)

In der US-amerikanischen Literatur rund um die Prohibition werden vor allem Motive wie "sinnliche Schönheit" genannt, die auch als Teil von Exotismus betrachtet werden können. Diese Zuschreibungen von "edlen Wilden" oder ihrer Schönheit, sprechen den Menschen, wie in Kapitel 3 zu Exotismus erwähnt, gleichzeitig andere Qualitäten ab. Zum Beispiel würde eine Frau nicht als erfolgreiche Geschäftsfrau, sondern eher als "stolze Wilde" dargestellt werden (Glokal e.V. 2013: 36-37).

10.1.3. Kulturrassischer Rassismus/Neorassismus

In dieser Form des Rassismus werden die Klischees bestätigt, dass Menschen aus dem Globalen Süden langsam sind, keine Arbeitsmoral haben und generell faul und bequem sind. Der unten folgende Blog zitiert einen Hostelbesitzer, der sich über die Arbeitsmoral der Kubaner*innen beschwert: „(...) verstehen die Kubaner einfach nicht, warum man mehr als 2-3 Stunden pro Tag arbeiten sollte und das mehrerer Tage aufeinander folgend!“. „Das war ihnen zu viel Arbeit auf einmal“ (CAMESWATRAVELLED 2018). Der Kuba-Reisebericht.net schreibt in seinem Blog darüber, dass der Fahrer vom Hotel seinen verspäteten Koffer erst mit Verspätung abgeholt hatte und sich dafür ein Trinkgeld

erwartete: „Für so viel Ignoranz und Faulheit gibt es von mir keinen Cent“ (kuba-reisebericht.net O.J.).

10.1.4. Postkolonialismus auf Inseln

Tropische Inseln werden in Abenteuergeschichten und Entdecker*innenberichten verarbeitet. Sie werden in der Regel als unerforscht und abgelegen dargestellt. Diese kolonialen Darstellungen verflachen die ansässigen Gesellschaften, als hätten sie keine eigene Geschichte, kein eigenes Gemeinwesen und eigene Wirtschaft. Die Darstellung der Inselbewohner*innen war stark geschlechtsspezifisch und infolgedessen wurden tropische Inseln nicht nur als idyllisch und reichhaltig dargestellt, sondern auch als unbewohnt (Kothari 2015: 253).

In ähnlicher Weise zeigt Simmons (2004), wie Tourist*innen in Barbados ermutigt werden, sich die luxuriöse Anmut der kolonialen Existenz vorzustellen, während sie bei Führungen zu den Herrenhäusern der Zuckerplantagen nicht dazu eingeladen werden, sich das Leben der Plantagenarbeiter*innen vorzustellen (Kothari 2015: 255). Tropische Inseln tauchen in Abenteuergeschichten und Entdeckerberichten auf und werden typischerweise als unerforscht, trostlos und abgelegen dargestellt. Diese kolonialen Darstellungen verflachen diese Gesellschaften, als hätten sie keine eigene Geschichte, keine eigene Wirtschaft. Die Darstellung der Inselbewohner*innen war stark geschlechtsspezifisch (siehe Kothari 2015 und Wilkinson, 2010). Diese Art von Darstellungen wird häufig als Ressource angeführt, um Tourist*innen anzuziehen.

Die oben beschriebene typische Form von Hotelanlagen ahmt die koloniale (Re-)Produktion von Raum und kolonialen Beziehungen nach. Kothari verknüpft diese Anordnung von Hotelanlagen (große betonierte All-Inclusive-Anlagen) als Erfindung während der Kolonialzeit (Kothari 2015: 7).

Bildsprache: Überbelichtete Fotos von Palmen, blauem Himmel und weißen Stränden in Reisebroschüren dienen weiterhin als Modell für die Darstellung tropischer Idyllen und potenzielle Tourist*innen, die durch diese Bilder zu ihrem ursprünglichen Optimismus zurück kehren (Kothari 2015: 8). Dies unterstreicht, dass solche Darstellungen der tropischen Insel nicht nur eine spezifische Geografie, sondern eine generische Identität aufweisen. Diese Bilder und Vorstellungen sind eine starke wirtschaftliche Ressource. In Abbildung 15 ist ein Foto zu sehen, welches gewählt wurde, um diese Bilder vom

einsamen Strand zu verstärken. Diese Strände werden als „Traumhafte Karibikstrände“ bezeichnet (viel-unterwegs.de O.J.).



Abbildung 13 Strand mit Sonnenuntergang (pexels.com)

10.2. Beschreibung Kubas

In diesem Unterkapitel werden die Eingangstexte und die Kurzbeschreibung Kubas analysiert. Beispielhaft für die Reiseblogs, die analysiert wurden, ist zum Beispiel die Internetpräsenz von Lonely Planet (O.J.), die Kuba folgendermaßen beschreibt:

„Denn Kuba im 21. Jahrhundert ähnelt keinem der Orte, die man je besucht hat: wirtschaftlich arm und doch so reich an Kultur; offensichtlich heruntergekommen und doch voll prachtvoller Bauten. Das Land treibt einen zur Verzweiflung und hebt doch die Stimmung“ (Lonely Planet O.J.). „Wunderschön war sie, unsere Reise nach Kuba. Alles war dabei - das charmante Havanna, Kaffee- und Tabakplantagen, Salsarhythmen (sic!), weiß glitzernde Strände und vieeel (sic!) Kommunismus ;-“ (Camesawtravelled O.J.). Die Eingangstexte der Charakterisierung Kubas zeigen ähnliche Schlagwörter. Dabei muss sich bewusst gemacht werden, dass diese Eingangstexte die Aufmerksamkeit des/der Leser*in auf sich ziehen. Deswegen ist dieser Moment besonders bedeutend. In der Analyse fiel auf, dass im Einleitungstext der Beschreibung Kubas Klischees genannt werden, um daraufhin dort zu schreiben, dass Kuba mehr zu bieten hat als diese. Durch die Wiederholungen dessen, was sich Menschen in Kuba erwarten, werden diese Bilder im Kopf noch weiter gefestigt. Vor allem in kommerzielleren Reiseblogs, die auf eine Buchung abzielen, werden diese Eingangselemente genannt (lamatravel.de O.J.).

10.1.5. Nichts als Defizite

Im Kapitel „Nichts als Defizite“ geht es darum, die negativen Seiten eines Landes im Vergleich zum Herkunftsland darzustellen. Es wird nur auf die Defizite eingegangen, die ein Land besitzt. Durch die Abwertung von anderen Kulturkreisen erfolgt eine eigene Aufwertung. Beim Bericht über diese Defizite überschreitet die berichtende Person häufig seine/ihre Kompetenzen, indem diese zum Beispiel über die Genderverhältnisse oder andere Zustände scheinbar sachlich, jedoch kompetenzüberschreitend berichtet (glokal e.V. 2013: 30).

„Nein, denn auf Kuba können sich die meisten Menschen kein Auto leisten und so haben sie auf dem Land eher ein Pferd oder sogar einen Ochsenkarren, anstatt ein Auto“ (Lifetravellerz O.J.). „Wumm, Schlagloch, wumm, noch ein Schlagloch. Die Straße von Holguin nach Cayo Saetia war mehr oder weniger ein einziges Schlagloch“ (Reisebloggerin O.J.). Weiterhin wird thematisiert, wie wirtschaftlich schlecht es den Menschen in Kuba geht und wie sie das Beste aus der Situation machen (Lonely Planet O.J.).

In den Reiseblogs wird von den Taxis Collectivos berichtet, die nur für die einheimischen Kubaner*innen bestimmt sind, und da deren Fahrer*innen keine Tourist*innen mitnehmen dürfen, wird von Viehtransportern geredet. „Die Menschen werden in Bussen mitgenommen, die eigentlich nicht mal als Viehtransporter durchgehen würden. Zusammengepfercht geht es so ohne Klimaanlage auf die Strasse“ (Kramer 2012). Chaotische Verhältnisse werden in den Blogs beschrieben und analysiert. Nach zwei Stunden an der völlig unorganisierten und willkürlichen "(sic!) Lost and Found"" beschreibt die Bloggerin, dass ihm niemand helfen konnte und bemängelt die Organisation des Flughafens in Havanna (Kramer 2012). Insgesamt beschreiben die Reiseblogs außer bei verlorenen Koffern und dem Transportwesen, wird lediglich die Großstadt Havanna als chaotisch (Kramer 2012). Weitere Reiseblogs beschreiben vor allem das Transportsystem als „improvisiert“ (livebythesun O.J.).

Eine Person aus einem hoch zivilisierten Land, die erwartet, ja sogar fordert, dass ihr Urlaubsleben im Ausland den Erwartungen entspricht, die die Person zu Hause als selbstverständlich ansieht, ist eine imperiale Verhaltensweise (Nash 1977: 39). Der*die Tourist*in und seine*ihre unterstützende Infrastruktur lassen sich auf Transaktionen (ob ökonomischer oder persönlicher Art) mit einem einheimischen Volk ein. Der touristische

Prozess umfasst die Erzeugung des touristischen Impulses in Zentren, in denen diese touristischen Bedürfnisse befriedigt werden können. Die Begegnungen, die im Tourismus im Vordergrund stehen, sind dabei die Befriedigung der touristischen Erfahrungen (Nash 1977: 40).

10.3. Sextourismus

Der Blog „kubareisen.ch“, der insgesamt durch seine rassistischen Aussagen schon negativ auffällt, ist der einzige Blog, der sehr detailliert zum Sextourismus und zur Sexarbeit berichtet, inklusiver Tipps, wie es möglich ist, vor allem Frauen für Sex kennenzulernen, und wie es möglich ist, nicht von Abzocke überrascht zu werden. „Das ~~„Mösenparadies“~~“,⁵ wie Kuba im Internet oft bezeichnet wird, ist ein Ort, an dem diese Männer ihre sexuellen Phantasien frei von polizeilicher Kontrolle ausleben können. In Kuba lernen sie Frauen kennen, die Dollars, ein bisschen Spass (sic!) und oft ein Ticket wollen um das Land nach Übersee oder den USA zu verlassen“ (kubareisen.ch O.J.).

10.1.6. Colonial Aesthetics

„Kuba war lange Jahre isoliert und somit die Kolonialarchitektur vor dem Abriss bewahrt. Durch den Mangel an Rohstoffen sind diese leider ziemlich heruntergekommen, was den Charme vorwiegend in Havanna und Trinidad ausmacht“ (Lehr O.J.) . Im Zitat des oben genannten Blogs viel-unterwegs.de werden die Zusammenhänge der noch bestehenden Architektur mit der Abgeschlossenheit zumindest genannt, jedoch nicht weiter hinterfragt. Der wirtschaftliche Stillstand und die Mängel, unter der auch die lokale Bevölkerung Kubas leiden, werden zum Beispiel im Blog von Skyscanner als „zeitlose Schönheit“ bezeichnet (Wagner 2019).

Tänzer*innen und Musiker*innen, die in den regelmäßig stattfindenden, etwas aufgesetzten "Folkloredarbietungen" am Strand Havannas für Tourist*innen Shows in Kolonialästhetik aufführen. Solche Darbietungen erinnern auch an eine „colonial aesthetic“ und Repräsentation, Die Darbietungen von "einheimischem" Tanz und Musik wurden an den Geschmack angepasst und dienten zum Vergnügen einer kolonialen Elite (Kothari 2015: 260). Das koloniale Thema wird durch eine verlassene, unberührte und

⁵ Um sich von diesem Begriff zu distanzieren, ist der Begriff durchgestrichen.

abgelegene Inselästhetik noch verstärkt und widerspiegelt die kolonialen Vorstellungen von unberührten, tropischen Inselparadiesen (Kothari 2015: 260).

Die in Havanna aufgeführte „Tropicana Show“ wäre als Beispiel für die Darbietungen anzuführen. Dadurch, dass das Ticket in der Vorbestellung 120 Euro pro Person kostet (und fakultativ dazu zu buchen ist), übersteigt es das Durchschnittseinkommen der Kubaner*innen um ein vielfaches. Andere Quellen berichten, dass diese Show 80 Euro kostet, was auch noch weit über dem für Kubaner*innen Leistbaren liegt (Cabaret Tropicana O.J.).



Abbildung 14 Bunttes Gebäude in Havanna (pexels.com O.J.)

10.1.7. Paradiesisch/Ursprünglich

Wie im Kapitel der Theorien zu den Exotisierungsprozessen schon erklärt wurde, dienen die Darstellungen von „Ursprünglichkeit“ dazu, dass das eigene Land als fortschrittlicher dargestellt wird. Vor allem Reisende haben das Ziel, dem Alltag zu entfliehen und das hervorzuheben, was möglichst weit von dem, was für ein industrialisiertes Land als typisch gilt, entfernt ist (Kiesel/Bendix 2010: 493; Glokal e.V. 2013: 33). Vor allem im Zusammenhang mit dem Tal Viñales in Kuba, nennen die Reiseblogs die Stichwörter „ursprünglich“ als synonym für unberührte Natur. Dabei werden in den Reiseblogs Bilder von grünen Landschaften gezeigt, zu denen verschlungene Wege führen (Aupperle 2014; Unterwegsunddaheim.de O.J.; travellersarchive.de O.J. Viamonda O.J.; Schillinger O.J.).

„Außerdem wird Kuba ursprünglich genannt, wenn auf das Nostalgiemotiv eingegangen wird. Wer jetzt noch das traditionelle ursprüngliche Kuba mit seinen Oldtimern und seinem Charme aus längst vergangenen Zeiten erleben möchte, der sollte jetzt noch

schnell nach Kuba reisen.“ (unterwegsunddaheim O.J.) Mit den Stichworten paradiesisch, wie aber auch traumhaft werden in den Blogs meist die Strände Kubas beschrieben. Der Blog vom Reiseanbieter Skyscanner „Strände von Kuba: 10 paradiesische Traumstrände“ nennt alle Wörter, um die verschiedenen Strände Kubas möglichst vielfältig zu umschreiben. Dabei werden Begriffe wie „magisch“, oder wird als „zauberhaft idyllische Insel“ beschrieben. Schon im Eingangstext werden die Strände als „traumhaft“, „paradiesisch“, als „Juwel des Landes“ bezeichnet (Wagner 2019). Bei der Beschreibung der Strände wird danach unterschieden, wie bekannt oder unbekannt diese sind. Als besonders attraktiv beschrieben werden jene Strände, die als „unberührt“ bezeichnet werden (Wittchen O.J.; Reisebloggerin 2017).

10.1.8. Abzocker*innen/ Tourist*innen als Opfer von Diskriminierung

Reisende aus dem Globalen Norden werden in den Reiseblogs und Reiseführern oft vor betrügerischen Tricks gewarnt, um sich nicht „abzocken“ zu lassen, jedoch drehen einige Reiseblogs die Tatsachen um, und stellen Urlauber*innen als Opfer von Diskriminierung dar. Diese Umkehrung der Tatsachen blendet globale Zusammenhänge und Machtverhältnisse komplett aus. Die Reiseblogs warnen vor Abzocke und Ungleichbehandlungen. Diese beziehen sich vor allem auf die zwei Währungen, während der CUC und der CUP noch existierten, wobei das zwei Währungen System ja wie in Kapitel beschrieben 7.1, bereits abgeschafft ist.

Die Jineteros*as werden häufig als Abzocker*innen beschrieben, wobei der Großteil eher junge Männer in der Rolle des Jineteros beschreibt. Im Blog (Kramer) sogar als „Tagedieb“ oder „Betrug“ definiert „Zuvor wurden wir von unserem Gastgeber jedoch eindringlich vor den dreisten „*Jinteros*“ (sic!) (Sammelbegriff für Kleinkriminelle und Prostituierte, meist jedoch nervige Schlepper) gewarnt, die in und um *Trinidad* ihr Unwesen treiben sollen.“ (Kramer 2012) Davor, dass die Finger von den „Jineteros“ und „Jineteras“ gelassen werden soll, warnen mehrere Reiseblogs, einige in sehr abwertender Form. „Sie (Die Jineteros und Jineteras) haben nur ein Ziel, Ihnen so viel Geld wie möglich abzuknöpfen“ (Kubareisen.ch O.J.). Die untersuchten Blogs gehen jedoch vereinzelt darauf ein, dass es ein großes wirtschaftliches Gefälle zwischen Tourist*innen und den in Kuba lebenden Kubaner*innen gibt, und dass es aufgrund der staatlichen Beschränkungen kaum eine Möglichkeit gibt, ein Zusatzeinkommen zu generieren. Der

Blog CAMESAWTRAVELLED (2018) beschreibt die Jineteros als „Abzocker oder sonstige Wesen, die in dir hauptsächlich ein herumlaufendes Euro-Zeichen sehen.“

Die Reiseanbieter*innen oder Blogs, die gesponsert sind oder Affiliate-Links enthalten (also die zu einer konkreten Buchung eines Produktes verlinken), arbeiten mit den oberen Motiven. Das hat den einfachen Grund, dass die Reiseunternehmen an einer Reisebuchung interessiert sind. Nach Durchführung der quantitativen Analyse wurde die Tabelle im Anhang noch um eine Kategorie erweitert, nämlich um welche Art von Internetseite es sich handelt. Auf einem Reiseblog zum Beispiel, der zwar scheinbar neutrale Reisetipps gibt, aber von dem Flugreiseportal Skyscanner finanziert wird, sind die Warnungen vor Abzocker*innen oder Betrüger*innen eher geringer, da natürlich ein wirtschaftliches Interesse an der Vermarktung der Urlaubsreise besteht.

10.2. Quantitative Analyse

Kategorie	Suchbegriffe
Exotismus	- Exotisch, Exotik - Lebensfreude, lebensfroh, freuen, Lebenslust - Rhythmus, Salsa, Tanzen - Traumhaft - Einzigartigkeit - Paradiesisch - Ursprünglich - Unberührt - Glücklich (trotz wenig Besitz)
Suche nach dem Abenteuer/dem Authentischen	- Abseits der Touristen(-massen) - Massentourismus - Bei Menschen/in der Familie zuhause - Als Teil der Familie

	- Authentisch - Typisch
Colonial aesthetics/Nostalgie	- Kolonialbauten, koloniale Altstadt - Kommunismus - Sozialismus
Tourist*innen als Opfer von Diskriminierung	- Abzocke(r)⁶ - Dieb(e) - Betrüger - Betrug - Überteuert - Schlepper - Jinetero/Jinetera
Nichts als Defizite	- Schäbig - Ärmlich - Nervig - Lange Wartezeiten - Chaotisch
Gesamt	5

Abbildung 15 Cluster der quantitativen Analyse (eigene Darstellung)

Mit Grundlage der qualitativen Analyse der Blogs und der Literaturrecherche wurden verschiedene Kategorien gebildet (siehe Abbildung 17). Die Reiseblogs wurden daraufhin auf die in der Tabelle stehenden Wörter mit der Funktion Strg + F und den bestimmten Suchbegriffen gesucht und daraufhin wurde in der Tabelle vermerkt, wie häufig ein Begriff gefallen ist. Die einzelnen Begriffe wurden daraufhin noch einmal kontextualisiert, ob diese auch im Zusammenhang mit Kuba stehen. Damit, wenn zum

⁶ Keine der untersuchten Reiseblogs gendert, deswegen wurde bei den Suchfunktionen auch nicht gendert.

Beispiel eine Reisebloggerin davon redet, dass ihr Rucksack immer sehr chaotisch eingeräumt ist, dieses zum Beispiel nicht mit den chaotischen Straßenverhältnissen in Havanna zutun hat.

Die unteren Zeilen (Tourist*innen als Opfer von Diskriminierung und Nichts als Defizite) in der Tabelle im Anhang sind negativ behaftet. In der Anzahl der Nennungen zeigt sich, dass vor allem in den Reiseblogs, die auf persönliche Erfahrungen abzielen, diese beiden Kategorien vermehrt vorkommen, vor allem in Bezug auf die Jinteros und Jineteras, um andere Tourist*innen vor ihnen zu warnen.

Diese Methode der quantitativen Inhaltsanalyse wurde für diese Masterarbeit wurde bewusst zusätzlich zu der ausführlicheren qualitativen Inhaltsanalyse genutzt, weil zum Beispiel ein Reiseblog, der sich nur um Tauchreisen dreht, und der keine von den oben genannten Kategorien enthält, deswegen keine umfassende Beschreibung Kubas abgibt, ohne problematische Begriffe zu reproduzieren, sondern weil dieser Blog aufgrund seiner Thematik oder seines Umfangs keine der in der Tabelle ausgearbeiteten Begriffe nennt (Tauch und Fernreisen. Tropical Seas GmbH. Tauch – und Fernreisen in die schönsten Regionen der Welt (O.J.). Trotzdem wurde die Methode der quantitativen Analyse verwendet, um aufzuführen, wie viele Begriffe pro Blog genannt werden.

11. Fazit

Im letzten Kapitel soll die zu Beginn gestellte Forschungsfrage beantwortet werden, inwiefern der Tourismus in Kuba als Entwicklungsfaktor wirkt. Zum einen kann mit dieser Forschungsarbeit eindeutig beantwortet werden, dass der Tourismus starke ökonomische Effekte auf die Wirtschaft Kubas hat. Wie genau der Staat diese Einnahmen verwendet, ist nicht im Detail ersichtlich, jedoch finanziert Kuba zahlreiche Bildungs- und Gesundheitsangebote.

Die durch den Tourismus erwirtschafteten Devisen, vor allem durch das Angebot des Massentourismus, sicherten nach dem Zusammenbruch des Rats für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) das Weiterbestehen beziehungsweise die Zahlungsfähigkeit des kubanischen Staates. Insgesamt kann resümiert werden, dass Kuba erhebliche Deviseneinnahmen erwirtschaftet. Damit leistet der Tourismus einen erheblichen

Beitrag zum Fortbestehen des kubanischen Staates und ferner auch zur ökonomischen Entwicklung.

Im sozio-kulturellen und ökologischen Bereich sind die Effekte des (Massen-)Tourismus als negativ anzusehen und hindern folglich eine nachhaltige Entwicklung des Landes. Die Abhängigkeit von ausländischen Tourist*innen und deren Heimatkonjunkturen spielt meiner Meinung nach eine entscheidende Rolle in der Entwicklung. Durch das Anbieten der Ware „Tourismus“ im Austausch gegen Geld und die Repräsentationen Kubas als Tourismusstandort, werden diese Abhängigkeitsmuster weitergetragen und weiter repräsentiert.

Insgesamt lässt sich zusammenfassen, dass der Tourismussektor zum wirtschaftlichen Wachstum und Überleben des kubanischen Staates massiv beiträgt. Bezüglich der Forschungsfrage, inwiefern Tourismus als Entwicklungsfaktor wirkt, kann keine eindeutige Antwort gefunden werden. Wie in dieser Arbeit vor allem in der Tabelle in Kapitel 6 ausgeführt ist, hat der Tourismus zahlreiche positive wie auch negative Auswirkungen auf den kubanischen Staat und die Menschen in Kuba. Einer der nicht messbaren Faktoren, der besonders bedeutend ist, ist die weitere Abhängigkeit Kubas von den touristischen Ausgaben, die in einer kapitalistischen Gesellschaft erwirtschaftet werden. Die Krisenanfälligkeit der gesamten Industrie ist ein Risikofaktor, der sich negativ auf die Beständigkeit von Einnahmen auswirkt. Durch die Corona-Krise wird sich in der Zukunft zeigen, auf welche Konzepte der kubanische Staat zurückgreift, um die immensen Verluste auszugleichen und die Deviseneinnahmen irgendwie zu ersetzen.

Kuba schöpft einen Großteil seines Tourismuspotentials aus der Vermarktung als „Pleasure Island“ (Schwartz, Rosalie 1997). Dieses Image ist historisch aus der Zeit der Prohibition in den USA gewachsen und wird weiterhin aktiv vom kubanischen Staat, von Reiseagenturen und von Autor*innen von Reisblogs vorangetrieben.

Tourismus spielt mit Stereotypen und Sehnsucht und will ein Produkt verkaufen. Deswegen ist es nicht verwunderlich, dass die Reisekataloge sich exotischer Bilder bedienen, um Sehnsüchte zu erwecken. Reisen ist ein Luxusgut und Fernreisen stehen nur einem kleinen Teil der (Welt-)Bevölkerung offen. Deswegen sollten vor allem Blogger*innen sich ihrer Macht bewusst sein, wenn und wie sie über Menschen berichten, da diesen Menschen aus dem Globalen Norden eine hohe Glaubwürdigkeit zugeschrieben

werden. Für Reisende sind diese eine erste Anlaufstelle von Informationen. Der Aspekt der Gastfreundschaft wird in vielen Quellen erwähnt. Dabei sollte sich der*die Schreiber*in bewusst sein, dass es dabei auch um ein Abhängigkeitsverhältnis geht. Der*die Besitzer*in einer Casa Particular ist auf die Übernachtungen der Tourist*innen finanziell angewiesen, durch Beschreibungen wie „Gastfamilie“ oder „Gastvater“ wird diese Dienstleistung zu einer Art Selbstverständlichkeit.

Reiseblogs oder Reiseerzählungen sind immer im Spannungsfeld von privaten Erzählungen und öffentlicher Zugänglichkeit situiert. Außer durch die Zugriffszahlen, Kommentare oder Einnahmen aus den Affiliate-Links können die Blogschreiber*innen nicht nachvollziehen, wer den Blog gelesen hat. Die Blogschreiber*innen sind nicht einzeln verantwortlich für koloniale Denkweisen, befördern diese aber auch weiter. Reiseblogger*innen erwecken somit Vorstellungen, wie Kuba zu sein hat, gleichzeitig reproduzieren sie auch diese Erlebnisse, die erwartet werden.

12.Literaturverzeichnis und Quellen

5 vor Flug. Der Reiseblog (2019) Auf Katamarantour in Kuba – Das sind die Highlights.

Im Internet: <https://www.5vorflug.de/blog/5vorflug-reisewelt/sued-mittelamerika/auf-katamarantour-in-kuba/> (letzter Zugriff 15.01.2022).

99JOURNEYS (2016) 99JOURNEYS. Kuba Havanna Reisebericht – Kuba Reisetipps und Sehenswürdigkeiten – Kuba Reiseziele für Backpacker. Im Internet: <https://99journeys.wordpress.com/2016/07/10/kuba-havanna-reisebericht-kuba-reisetipps-und-sehenswuerdigkeiten-kuba-reiseziele-fuer-backpacker/> (letzter Zugriff 09.03.2021).

A World Kaleidoscope (2020) Backpacking Guide, Kuba Zentralamerika. Kuba auf eigene Faust: Die neusten Infos für Backpacker und Individualreisende (2020). Im Internet: <https://aworldkaleidoscope.com/kuba-auf-eigene-faust-backpacker-individualreisende/> (letzter Zugriff: 08.03.2021).

Akehurst, Gary (2008) 'User generated content: the use of blogs for tourism organisations and tourism consumers', Service business, 3(1), pp. 51–61. doi:10.1007/s11628-008-0054-2.

Amnesty International (2017) Glossar für diskriminierungssensible Sprache. Im Internet: <https://www.amnesty.de/2017/3/1/glossar-fuer-diskriminierungssensible-sprache> (letzter Zugriff: 22.02.2022).

Pérez Jr., Louis (2018) "The Nostalgia of Empire: Time Travel In Cuba." International Journal of Cuban Studies 10, no. 1 (8-29 Im Internet: <https://www.jstor.org/stable/10.13169/intejcubastud.10.1.0008> (letzter Zugriff 29.03.2021).

Ab-in-den-urlaub.at (O.J.) Urlaub Kuba. Jetzt günstig deine Reise buchen! Im Internet: <https://www.ab-in-den-urlaub.at/urlaub/mittelamerika-karibik/kuba/346> (letzter Zugriff 10.01.2022).

Ab-ins-blaue.at (O.J.) Kuba – Urlaub 2022/2023. Karibische Lebensfreude hautnah erleben! Entdecken Sie unsere Angebote für Ihren Traumurlaub. Im Internet: <https://www.ab-ins-blaue.at/urlaub/kuba.html> (letzter Zugriff 10.01.2022).

- ABTA. The Travel Association (O.J.) Kuba. Weit mehr als nur Strand. Im Internet: https://www.gadventures.com/destinations/central-america/cuba/?aw_ag_id=42924717095&aw_kw_id=kwd-98258554&aw_ad_id=461315869846&aw_nw=g&gclid=Cj0KCQiAs5eCBhCBARIsAEhk4r7hzZcu6zYnUIr6KdbvXo6ZGMu0Rr8VMxqhQRUvVJa1vDutOSTq2lEaAvxJEALw_wcB (letzter Zugriff: 08.03.2021).
- Acosta, Nelson/ Marsh, Sarah (2019) Cuba sees tourism dropping 8.5 percent due to Trump travel restrictions: Im Internet: <https://www.reuters.com/article/us-cuba-tourism/cuba-sees-tourism-dropping-8-5-due-to-trump-travel-restrictionsidUSKCN1U62UR> (letzter Zugriff 17.07.2020).
- Adailytravelmate (2018) So planst du deine optimale Reiseroute durch Kuba – Reise – Tipps & Kuba-Highlights. Im Internet: <https://www.adailytravelmate.com/so-planst-du-deine-optimale-reiseroute-durch-kuba-reise-tipps-kuba-highlights/> (letzter Zugriff 21.01.22).
- Agel, Elena (2012) Meine besten Aktiv-Tipps auf Kuba. Im Internet: <https://www.happybackpacker.de/reiseberichte/kuba-tipps/> (letzter Zugriff 15.01.2022).
- Alcazar Campos, Ana (2009) Turismo sexual, jineterismo, turismo de romance. Fronteras difusas en la interacción con el otro en Cuba. Instituto de Estudios de la Mujer. Universidad de Granada.
- Ammesdörfer, Viola (2006) Tourismus in Kuba: Hintergründe, Perspektiven und Auswirkungen des politischen Systems. VDM Verlag Dr. Müller. Saarbrücken.
- Arndt Susan (2017) Rassismus. Eine viel zu lange Geschichte. In: Fereidooni K., El M. (eds.) Rassismuskritik und Widerstandsformen. Springer VS, Wiesbaden. https://doi-org.uaccess.univie.ac.at/10.1007/978-3-658-14721-1_2.
- Aupperle, Nicole (2013) Kuba Reisetipps: Was du für eine Reise nach Kuba brauchst. Im Internet: <https://www.unterwegsunddaheim.de/2013/12/kuba-reisetipps-du-fur-eine-reise-nach-kuba-brauchst/> (letzter Zugriff: 08.03.2021).

- Auswärtiges Amt (2020) Außenpolitik. Kuba. Im Internet: <https://www.auswaertigesamt.de/de//laender/kuba-node/kubasisicherheit/212208> (letzter Zugriff 22.07.2020).
- Auswärtiges Amt (2021) Kuba: Reise- und Sicherheitshinweise (Covid-19-bedingte Reisewarnung). Im Internet: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/kuba-node/kubasisicherheit/212208> (letzter Zugriff 10.04.2021).
- Auswärtiges Amt (2022) Kuba: Reise- und Sicherheitshinweise (COVID-19-bedingte Reisewarnung). Im Internet: <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/kuba-node/kubasisicherheit/212208> (letzter Zugriff 21.01.2022).
- AvenTOURa (2013) Reiseziel Kuba. Kuba Reiseblog. Im Internet: <https://www.aventoura.de/kuba/reiseblog/> (letzter Zugriff: 08.03.2021).
- Avraham, Eli (2015) ‘Destination image repair during crisis: Attracting tourism during the Arab Spring uprisings’, *Tourism management* (1982), 47, pp. 224–232. doi:10.1016/j.tourman.2014.10.003.
- Babb, Florence (2011) ‘Che, Chevys, and Hemingway's Daiquiris: Cuban Tourism in a Time of Globalisation’, *Bulletin of Latin American research*, 30(1), pp. 50–63. doi:10.1111/j.1470-9856.2010.00450.x.
- Bannholzer, Michael (2016) Kuba im Wandel: In *Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg* (48-53).
- Banton, Michael (1998) *Racial theories*. Second edition. Cambridge: Cambridge University Press.
- Barrios, Yanet Maria Reimondo and C. Reis (2019) “Authentic Cuba: analysis of tourism advertising, 2002-2016”.
- Barskanmaz, Cengiz (2019) Rassismus pluralisiert. In: *Recht und Rassismus*. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg, pp. 67–118.
- Bayer, Natalie Sternfeld, Nora and Kazeem-Kaminski, Belinda (2017) *Kuratieren als antirassistische Praxis*. De Gruyter.

- Beier, Birgit (2000) Tourismus als wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Faktor. Im Internet: https://publications.iai.spkberlin.de/servlets/MCRFileNodeServlet/Document_derivate_00001_700/BIA_075_371_384.pdf (letzter Zugriff 17.06.2020).
- Bendix, Daniel; Danielzik Chandra-Milena (2013) „Bacardi-Feeling und Entwicklungsauftrag. Zum Zusammenhang von Exotismus und Entwicklungszusammenarbeit.“ In: Develop-mental Turn. Neue Beiträge zu einer rassismuskritischen entwicklungspolitischen Bildungs- und Projektarbeit.
- berge&meer (O.J.) Reisen nach Kuba – die Perle der Karibik entdecken. Im Internet: <https://www.berge-meer.at/ziel/kuba> (letzter Zugriff 23.03.21).
- Billareisen.at (O.J.) Urlaub auf Kuba. Eine faszinierende Reise auf die größte Insel der Antillen. Im Internet: <https://www.billareisen.at/Urlaubsziele/Kuba.html> (letzter Zugriff 10.01.2022).
- Birke, Burkhard/ Häring, Ellen (2018) Zwei-Klassen-Gesellschaft. Ist Kuba unsozial? 30.01.2018 Deutschlandfunk. Im Internet: https://www.deutschlandfunkkultur.de/zweiklassen-gesellschaft-ist-kuba-unsozial.979.de.html?dram:article_id=409585 (letzter Zugriff 10.04.2021).
- BMEIA (2021) Kuba (Republik Kuba). Aktuelle Hinweise. Im Internet: <https://www.bmeia.gv.at/reise-aufenthalt/reiseinformation/land/kuba/> (letzter Zugriff 10.04.2021).
- Bundesministerium Europäische und internationale Angelegenheiten (2022) Angelegenheiten. Reiseinformation Kuba. Im Internet: <https://www.bmeia.gv.at/reise-services/reiseinformation/land/kuba/> (letzter Zugriff 05.02.2022).
- Bundesverband für Tourismusforschung. Im Internet: https://www.btw.de/cms/upload/Tourismus_in_Zahlen/Entwicklungsfaktor_Tourismus/Entwicklungsfaktor_Tourismus_Langfassung_final.pdf (letzter Zugriff: 04.06.2020).

Bundesverband für Tourismusforschung (2015) Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH. Entwicklungsfaktor Tourismus. Der Beitrag des Tourismus zur regionalen Entwicklung und lokalen Wertschöpfung in Entwicklungs- und Schwellenländern.

Cabaret Tropicana (O.J.) Tropicana. Ofertas. Im Internet: <https://www.cabaret-tropicana.com/es/reservar/> (letzter Zugriff 10.02.2022).

CAME.SAW.TRAVELLED (2018) CAME.SAW.TRAVELLED. – Der Reiseblog von eurer Wienerin Stef. Reisevorbereitung Kuba Stand 2019- Das müsst ihr beachten!. Im Internet: <https://www.camesawtravelled.com/reiseblog-reisevorbereitung-kuba/> (letzter Zugriff: 08.03.2021).

Chamäleo (O.J.) Die Reise Ihres Lebens. Kuba Reisen. Im Internet: (<https://www.chamaeleon-reisen.de/Kuba-Reisen> (letzter Zugriff 11.03.2021).

Chow-White, Peter A. (2006) Race, gender and sex on the net: semantic networks of selling and storytelling sex tourism. In Culture Society 28. pp. 883. <https://doi.org/10.1177/0163443706068922>.

Consider cologne (2017) 2 Wochen Kuba. Mein Reisebericht. Im Internet: <https://www.considercologne.com/2-wochen-kuba-mein-reisebericht/> (letzter Zugriff: 08.03.2021).

Cuba Buddy (O.J.) Euer Experte für Individualreisen nach Kuba. Im Internet: <https://cuba-buddy.de/kuba-individualreisen/kuba-rundreise/oldtimer-reise-kuba/> (letzter Zugriff: 08.03.2021).

Cubanews.de (O.J.) Cubanews. We love Cuba :) Im Internet: <https://cubanews.de/> (letzter Zugriff: 08.03.2021).

Demmer, Anne (2020) Kuba beendet doppeltes Währungssystem. Kuba schafft doppeltes Währungssystem ab. 11.12.2020. Im Internet: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/kuba-doppeltes-waehrungssystem-101.html#:~:text=Der%20Peso%20cubano%20und%20der,f%C3%BCr%20einen%20US-Dollar%20festgelegt>. (letzter Zugriff 10.01.2021).

Derpart.com (O.J.) DerPart.com. Reisetipps Kuba – Grösste Karibische Insel. Im Internet:
<https://www.derpart.com/reise-ideen-beratung/amerika/nordamerika/kuba>
(letzter Zugriff 10.01.2021).

Dertour.de (O.J.) Kuba: Reisetipps für die Karibikinsel. Im Internet:
<https://www.dertour.de/reisemagazin/elysisches-kolonialflair-in-trinidad> (letzter
Zugriff 23.02.2022).

Deutsche Welle (2018) Bedroht der Tourismus Kuba? Ja, sagt der Schriftsteller Pedro
Juan Gutiérrez. Deutsche Welle. 14.05.2018. Im Internet:
[https://www.dw.com/de/bedroht-dertourismus-kuba-ja-sagt-der-schriftsteller-
pedro-juan-gutiProzentC3ProzentA9rrez/a43778293](https://www.dw.com/de/bedroht-dertourismus-kuba-ja-sagt-der-schriftsteller-pedro-juan-gutiProzentC3ProzentA9rrez/a43778293) (letzter Zugriff 12.06.2020).

Diercke (O.J.) Kuba- Außenwirtschaft. Im Internet:
[https://diercke.westermann.de/content/kuba-auProzentC3Prozent9Fenwirtschaft-
978-3-14100800-5-227-3-1](https://diercke.westermann.de/content/kuba-auProzentC3Prozent9Fenwirtschaft-978-3-14100800-5-227-3-1) (letzter Zugriff: 23.03.2020).

Dinnie, Keith (2016) Nation Branding. London: Routledge.
doi:10.4324/9781315773612.

Dreamstime.com (O.J.) Wandbild von Che Guevara. Havanna Cuba. Im Internet:
[https://de.dreamstime.com/photos-images/wandbild-von-che-guevara-havana-
kuba.html](https://de.dreamstime.com/photos-images/wandbild-von-che-guevara-havana-kuba.html) (letzter Zugriff: 30.07.2020).

Duffy, Andrew (2019) "If I Say You're Authentic, Then You're Authentic: Power and
Privilege Revealed in Travel Blogs." Tourist Studies 19.4 (2019): 569-84.
<https://doi.org/10.1177%2F1468797619865387>.

Duffy, Lauren/ Kline, Carol (2018) Complexities of Tourism Planning and Development
in Cuba, Tourism Planning and Development. 15:3, 211-215.

Dunning, Amanda (2019) Kuba: Wer braucht schon Ferienclubs? Im Internet:
<https://blog.travelhouse.ch/de/2019/03/19/kuba/> (letzter Zugriff 20.01.2022).

Echtinger, Hannes (2000) Der Tourismus in Kuba: Entwicklung seit 1989 und aktuelle
Bestandsaufnahme. In: Brennpunkt Lateinamerika, Nr.9.

- Englert, Birgit et al. (2006) Nord-Süd-Beziehungen: Kolonialismen Und Ansätze Zu Ihrer Überwindung. 1. Aufl. ed. Wien: Mandelbaum-Verl., Print. Gesellschaft, Entwicklung, Politik; 8.
- Erlacher, Ines (2016) Gindeslebens.com. Kuba Sehenswertes, Highlights und Tipps – Kuba Reiseberichte. Im Internet: <https://www.gindeslebens.com/kuba/> (letzter Zugriff 20.01.2022).
- Erlebe.de (O.J.) Kuba Reisetipps. Informationen zur Reisevorbereitung. Im Internet: <https://www.erlebe.de/kuba/infos/> (letzter Zugriff: 10.01.2022).
- Eugster, Kuno (1996) Verführungen zum Reisen Touristische Lateinamerikabilder. In: Kohut, K., Briesemeister, D. and Siebenmann, G. (ed.) Deutsche in Lateinamerika - Lateinamerika in Deutschland. Frankfurt a. M., Madrid: Vervuert Verlagsgesellschaft, pp. 127-138.
- EvaExplora (O.J.) Kuba. Die fünf wichtigsten Tipps um easy durch Kuba zu reisen. Im Internet: https://evaexplora.com/kuba_artikel/kuba-easy-bereisen_14318/ (letzter Zugriff: 10.01.2022).
- Fairway.de (O.J.) Reisetipps für Kuba. Insiderwissen über die Karibikinsel. Im Internet: <https://fairaway.de/reisemagazin/kuba-reisetipps> (letzter Zugriff 10.1.2022).
- Feinberg, Richard E./ Newfarmer, Richard S. (2016) Tourismus in Cuba. Riding the Wave Towards Sustainable Prosperity. Latin America Initiative at Brookings. Kimberly Green Latin American and Caribbean Center. Im Internet: https://www.brookings.edu/wpcontent/uploads/2016/11/fp_20161202_tourism_cuba_feinberg_newfarmer.pdf (letzter Zugriff: 24.09.2020).
- Fiedler, Andreas (2018) Kuba Varadero. Reisebericht. Im Internet: kuba-reisebericht.net (letzter Zugriff: 08.03.21).
- FTI Reiseblog (2018) FTI Reiseblog. Reisetipps für Kuba – Alles für euren Urlaub rund um Salsa, Mojito und Revolution. Im Internet: <https://www.fti.de/blog/allgemein/kuba-wichtige-infos-und-reisetipps/> (letzter Zugriff 15.01.2022).

- Gebeco. Gruppenreisen, die begeistern (O.J.) Kuba. Authentisch erleben. Im Internet: <https://www.gebeco.de/reisen/kuba-authentisch-erleben/2470016/> (letzter Zugriff: 20.09.2021).
- Glokal e.V. (2013) Mit kolonialen Grüßen... Berichte und Erzählungen von Auslandsaufenthalten rassismuskritisch betrachtet. Im Internet: <https://www.glokal.org/wpcontent/uploads/2013/09/BroschuereMitkolonialenGruesen2013.pdf> (letzter Zugriff 29.03.2021).
- Good Morning World (O.J.) Amerika. Karibik. Kuba. Kuba Reisetipps: die 15 schönsten Orte & Aktivitäten für einen perfekten Urlaub. Im Internet: <https://goodmorningworld.de/kuba-urlaub-reisen-tipps-havanna/> (letzter Zugriff: 08.03.2021).
- Gruber.reisen statt verreisen (O.J.) Kuba – Havanna & Varadero. Im Internet: <https://www.gruberreisen.at/blog/category/karibik/kuba/> (letzter Zugriff 15.01.2022).
- Hall, M., & Tucker, H. (2004). *Tourism and Postcolonialism* (Vol. 3), *Contemporary geographies of leisure, tourism and mobility*. Abingdon, Oxon: Routledge.
- Hauser, Tobias (O.J.) Kuba – hautnah und authentisch erleben!. Im Internet: http://www.tobias-hauser.de/foto_erlebnisreisen/kuba/ (letzter Zugriff 15.01.2022).
- Held, Gudrun (2019). Destinationswerbung. *Zeitschrift Für Tourismuswissenschaft*, 11(1), 149-174.
- Hesse, Lisbeth (2008) Fremdwahrnehmung im Tourismus oder: Reisen in Nahost und was man davon hat... In: *Austrian Studies in Social Anthropology, Journal* 1/2008, 19p. Im Internet: <https://www.univie.ac.at/alumni.ksa/assa/ausgaben/assa-journale/journal-2008/fremdwahrnehmung-im-tourismus/> (letzter Zugriff 22.01.2022).
- Highlife Reisen (O.J.) Highlife Reisen. Kuba Reisebericht. Im Internet: <https://www.highlife.at/kuba-reisebericht> (letzter Zugriff 15.01.2022).

- Hoffmann, Bert (O.J.) LIPortal. Das Länderinformationsportal. Kuba. Im Internet: https://www.liportal.de/no_cache/kuba/?type=998 (letzter Zugriff 20.01.2020).
- Holidaycheck.de (O.J.) Kuba Urlaub. Im Internet: <https://www.holidaycheck.de/di/kuba/caf16956-5d2b-3e89-b9a0-2e73ced6609c> (letzter Zugriff 10.01.2022).
- Imhof, Dora (2018) Künstliche Inseln, Berlin/Boston: De Gruyter, Inc.
- Inspirationsdelavie (O.J.) Kuba Reisetipps. Im Internet: <https://www.inspirationdelavie.com/reiseblog/kuba/> (letzter Zugriff: 20.01.2022).
- Ittravel (O.J.) Kuba Rundreise. Erleben Sie Kuba auf einer Rundreise. Im Internet: https://www.ittravel.de/reiseziele/kuba?utm_campaign=IT-Kuba&utm_medium=ppc&utm_source=adwords&utm_term=%2Bkuba%20%2Breisen&hsa_mt=b&hsa_tgt=kwd-18274886348&hsa_kw=%2Bkuba%20%2Breisen&hsa_cam=1661018774&hsa_grp=67703572687&hsa_src=g&hsa_ad=321499775490&hsa_ver=3&hsa_acc=5686795927&hsa_net=adwords&gclid=Cj0KCQiAs5eCBhCBARIsAEhk4r7jDU9vZFVDH5FAPTl7hNgjFi1WedYSAVpm1QFu52-U_pZ4k2y_-ikaAj_5EALw_wcB (letzter Zugriff 22.02.2022).
- Jäggi, Christian J. (2021) 'Ökologische Folgen des Tourismus', in Tourismus vor, während und nach Corona. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, pp. 53–75. doi:10.1007/978-3-658-35288-2_4.
- Johne, Michèle (2020) Kuba- Cuba Libre und Mojito unter kubanischer Sonne. Im Internet: <https://reisebuero.blog.com/2020/11/cuba-libre-und-mojito-unter-kubanischer-sonne/> (letzter Zugriff 16.02.2022).
- Kiesel, Timo & Bendix, Daniel (2010) White Charity. Eine postkoloniale rassismuskritische Analyse der entwicklungspolitischen Plakatwerbung in Deutschland“. In: Peripherie 30 (120) S. 483-495.
- kleinLAUT (O.J.) Kuba Reisetipps: Planung, Route & ein ehrlicher Reisebericht. Im Internet: <https://kleinlautblog.com/kuba-reisetipps-reisebericht/> (letzter Zugriff: 15.01.2022).

- Klemm, Michael (2016) 'Ich reise, also blogge ich', in Websites & Sightseeing. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, pp. 31–62. doi:10.1007/978-3-658-10426-9_3.
- Klein, Martin (2018) Gabler Wirtschaftslexikon. Human Development Index. Im Internet: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/human-development-index-36425#references> (letzter Zugriff 21.02.22).
- KLM (O.J.) Kubas leidenschaftliche Rhythmen. Im Internet: <https://www.klm.com/destinations/at/de/article/the-passionate-rhythms-of-cuba> (letzter Zugriff 09.03.2021).
- Kolbe, Wiebke (2010) Sex on the beach. Rosa: die Zeitschrift für Geschlechterforschung, (40), p.34.
- Korotin, Maxie-Renée (2019) 'Trust them or not', in Storytelling in Journalismus, Organisations- und Marketingkommunikation. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, pp. 197–214. doi:10.1007/978-3-658-25728-6_10.
- Kothari, Uma (2015) Reworking colonial imaginaries in post-colonial tourist enclaves. <https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/1468797615579566> (letzter Zugriff 27.12.21)
- Kramer, Jessica (2012) Rund um die Welt – ein Reisetagebuch. Im Internet: <https://www.jessica-kramer.de/blogs/kuba/> (letzter Zugriff 07.02.2022).
- Kuba.de (O.J.) Reisen nach Kuba – die Perle der Karibik. Bienvenidos auf Kuba, der lebensfrohen Insel in der Karibik. Im Internet: <https://www.kuba.de/> (letzter Zugriff 19.03.2021).
- Kubareisen.ch (O.J.) Kuba Reisetipps – Reisevorbereitung von A-Z. Im Internet: <https://www.kubareisen.ch/Kuba-Reisespezialist/Kuba-Tipps> (letzter Zugriff 10.01.2022).
- KubaTipps (2018) KubaTipps. Im Internet: <https://kubatipps.de/flug/> (letzter Zugriff: 15.01.2022).

Kuoni.at (O.J.) Kuba Reisetipps. Im Internet: <https://www.kuoni.at/kuba/reisetipps/> (letzter Zugriff 10.01.2022).

Lamatravel.de (O.J.) Kuba-Reisen. Im Internet: <https://www.lamatravel.de/kuba/reisen/kubas-hohepunkte.htm> (letzter Zugriff 10.01.2022).

Latinapress (2019) Kuba: Analyse von Weltkulturerbe der Kolonialzeit in der Karibik. Im Internet: <https://latina-press.com/news/266793-kuba-analyse-von-weltkulturerbe-der-kolonialzeit-in-der-karibik/> (letzter Zugriff 08.03.2021).

Latina-tours.com (O.J.) Individualreise: Authentisches Kuba. Im Internet: <https://www.latina-tours.com/kuba/individualreise-authentisches-kuba/> (letzter Zugriff 28.01.2022).

Lehr, Katrin (2020) VIEL UNTERWEGS. Individuell reisen in Kuba: Reiseberichte, Tipps & Infos. Reisen nach Kuba. Im Internet: <https://viel-unterwegs.de/reiseberichte/karibik/kuba/> (letzter Zugriff: 08.03.2021).

LeoGrande, William (2018) Reversing the Irreversible: President Donald J. Trump's Cuba Policy. Im Internet: <https://doi.org/10.4000/ideas.2258> (letzter Zugriff 02.03.2022)

Life to go (O.J.) Die besten Kuba Reisetipps für deine Kuba Rundreise in der Karibik. Im Internet: <https://life-to-go.com/kuba-reisetipps-kuba-rundreise/> (letzter Zugriff 08.03.2021).

Lifetravellerz – Reise, Vanlife und Kitesurfblog (O.J.) Urlaubsguide Kuba – Planung und Reisetipps für den perfekten Kuba- Urlaub. Im Internet: <https://www.lifetravellerz.com/travel/kuba/urlaub-kuba-reisetipps/> (letzter Zugriff: 08.03.2021).

LIKE ON TRAVEL (O.J.) Kuba Reisetipps. Im Internet: <https://likeontravel.com/reiseziele/kuba-reisetipps/> (letzter Zugriff: 08.03.2021).

- Liveby the sun (2018) Unsere Route durch Kuba. Im Internet: <https://www.livebythesun.de/unsere-route-durch-kuba/> (letzter Zugriff: 08.03.2021).
- Lombardi, Alessandra (2018) Zur Langlebigkeit von Stereotypen im Tourismusdiskurs. Hotelwerbung am Gardasee in der Belle Époque und im Zeitalter des digitalen Marketing. In *Stereotype in Marketing und Werbung (Europäische Kulturen in der Wirtschaftskommunikation*, pp. 103-132). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Lonely Planet (2018) Kuba. Im Internet: <https://www.LonelyPlanet.de/reiseziele/kuba/index-5593.html> (letzter Zugriff: 08.03.2021).
- Maihold, Günther (2021) Kuba versucht wieder einen Neubeginn: internationale Impulse zur Überwindung externer und interner Blockaden. (SWP-Aktuell, 25/2021). Berlin: Stiftung Wissenschaft und Politik -SWP- Deutsches Institut für Internationale Politik und Sicherheit. Im Internet: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-73951-5> (letzter Zugriff: 11.02.2022)
- Major, Brian (2014) What will Cubas Tourism sector hold. 24.12.2014. Travel Pulse. Im Internet: <https://www.travelpulse.com/news/destinations/what-will-cubas-tourism-futurehold.html> (letzter Zugriff: 17.06.2020).
- Mayer, Marius/ Vogt, Luisa (2016) Economic effects of tourism and its influencing factors. *Zeitschrift für Tourismuswissenschaft*, Vol.8(2).
- Mayring, Phillip (2015) *Qualitative Inhaltsanalyse*. Beltz Verlagsgruppe. Weinheim
- McLeod, John (2000) *Beginning Postcolonialism*. Manchester/New York, Manchester University Press.
- Meiers Weltreisen (O.J.) Mitarbeiter-Tipp Kuba. Natur, Kultur und Lebensfreude. Im Internet: <https://www.meiers-weltreisen.de/reisetipps/karibik/mitarbeiter-tipp-kuba> (letzter Zugriff 10.01.2022).

- Missbach, Roland (O.J.) Kuba Reisetipps: meine 41 besten Tipps für deinen Urlaub auf der Karibikinsel. Im Internet: <https://www.havanna-original.com/kuba-reisetipps/> (letzter Zugriff: 08.03.2021).
- MojaTravel (O.J.) Authentisches Kuba. Im Internet: <https://www.moja-travel.net/reise/authentisches-kuba> (letzter Zugriff: 22.03.2021).
- Muntzinger, Patrick (O.J.) German Backpacker. Die 15 wichtigsten Kuba Reisetipps: Reisebericht + Kuba Urlaub Erfahrungen!. Im Internet: <https://germanbackpacker.com/kuba-reisetipps-reisebericht-urlaub-erfahrungen/> (letzter Zugriff: 08.03.2021).
- Nachkubareisen.de (O.J.) Kuba Reisen. Kuba Urlaub Tipps & Rundreise Information. Im Internet: <https://www.nachkubareisen.de/kuba-karte-und-sehenswuerdigkeiten/> (letzter Zugriff 15.01.2022).
- Nash, Dennison (1977) 'Tourism as a Form of Imperialism', in *Hosts and Guests: The Anthropology of Tourism*, ed. Valene Smith Philadelphia: University of Pennsylvania Press, 39.
- Neligan et al. (2015) Entwicklungsfaktor Tourismus. Der Beitrag des Tourismus zur regionalen Entwicklung und lokalen Wertschöpfung in Entwicklungs- und Schwellenländern. Im Internet: <https://www.semanticscholar.org/paper/Entwicklungsfaktor-Tourismus%3A-Der-Beitrag-des-zur-Neligan-Baal/33396e1da04f4da53d36ef674a3a6eaa0f6826f2> (letzter Zugriff 02.03.2022)
- Oben, Matthias (O.J.) Pexels.com. Foto Bunt es Gebäude in Havanna. Im Internet: <https://www.pexels.com/de-de/foto/beigesbetongebaude-3687922/> (letzter Zugriff 16.02.2022).
- OECD (2002) OECD. Coronavirus. Policy responses. Im Internet: <https://www.oecd.org/coronavirus/policy-responses/tourism-policy-responses-to-the-coronavirus-covid-19-6466aa20/> (letzter Zugriff 22.07.2020).
- Ogden, Rebecca (2019) Lonely planet: affect and authenticity in guidebooks of Cuba. *Social Identities*, 25(2), pp.156-168.

- Optenhögel, Uwe (2010) Kuba: Wie der tropische Sozialismus sein eigenes Erbe riskiert. In: Internationale Politik und Gesellschaft. Vol. 3, S. 77-91.
- ORF. News Österreichischer Rundfunk (2022) Kuba lässt weitere selbstentwickelte Impfstoffe zu. Im Internet: <https://orf.at/stories/3225668/> (letzter Zugriff 06.02.2022).
- Paradise-found.de (O.J.) Paradise-found.de. Outdoor trifft Kultur. Im Internet: <https://paradise-found.de/kuba-authentisch-erleben-so-kommst-du-mit-einheimischen-in-kontakt/> (letzter Zugriff 11.03.2021).
- Parker, John and Rathbone, Richard (2007) African history: a very short introduction. New York: Oxford University Press.
- Paschinger, Elena (2017) Creativ Elena. Kuba. Im Internet: <https://www.creativlena.com/reiseblog/karibik/kuba/> (letzter Zugriff 08.03.2021).
- Pérez-López, Jorg/ Días-Briquets, Sergio (2011) The Diaspora and Cuba's Tourism Sector. Im Internet: https://www.ascecuba.org/asce_proceedings/the-diaspora-and-cubas-tourism-sector/ (letzter Zugriff: 29.01.2020).
- Petermann, Thomas et al. (1998). Folgen des Tourismus: 1: Gesellschaftliche, ökologische und technische Dimensionen (Studien des Büros für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag ; 5). Berlin: Ed. Sigma.
- Pexels (O.J.) Foto Sonnenaufgang. Im Internet: <https://www.pexels.com/de-de/foto/natur-sonnenuntergang-strand-ferien-9470498/> (letzter Zugriff 16.02.2022).
- Pichler, Adelheit (2006) Kuba: Eine utopiemüde Insel. In: WEINHÄUPL, H. & M.
- Posada, Peter (2011) A synopsis of the dual currency system in Cuba. In: International Journal of Cuban Studies. 3. 43-50.
- Rastlos.com (2009) Kuba 2006 – Monate, Wochen, Tage vorher. Im Internet: <https://www.beuder.de/index.php/home/reisen/kuba-2006> (letzter Zugriff: 15.01.2022).

- Rauschelbach, Burghard (2003) Tourismus und Entwicklungspolitik—Aspekte der internationalen Zusammenarbeit. STANDORT, 27(3), 133-136.
- Reisebloggerin (2017) [7way2travel] – Meine Reisetipps für Kuba. Im Internet: <https://www.reisebloggerin.at/2017/03/reisetipps-kuba/> (letzter Zugriff: 08.03.2021).
- Reisebüro Mondial.at (O.J.) Kuba Reisetipps: Kultur, Natur & Salsa. Im Internet: <https://reisebuero.mondial.at/kuba-kultur-natur-salsa/> (letzter Zugriff: 10.01.2022).
- Reisehappen.de (O.J.) Kuba. Der Reiseblog für Reisen nach Kuba. Im Internet: <https://reisehappen.de/reiseziele/reiseziele-in-nord-und-mittelamerika/kuba/> (letzter Zugriff 10.01.2021).
- Reiselotsen.net (O.J.) Reiselotsen. Rundreisen & Baden. Im Internet: <https://www.reiselotsen.net/kuba-rundreisen-und-baden/> (letzter Zugriff 10.01.2022).
- Reiseuhu.de (2015) Die 9 schönsten Strände auf Kuba. Wo sind die schönsten Strände auf Kuba? Im Internet: <https://www.reiseuhu.de/blog/schoensten-straende-auf-kuba/> (letzter Zugriff 15.01.2022).
- Rohrberg, Andrea (2020) Digital Storytelling im Destinationsmarketing. In: Vaih-Baur, C. and Pietzcker, D. (2020) Ökonomische Und Soziologische Tourismustrends: Strategien Und Konzepte Im Globalen Destinationsmarketing. Springer Gabler.
- Roitner, Franz (O.J.) Reisedoktor. Reisetagebuch meiner Kuba Rundreise mit Mietwagen. Im Internet: <https://www.reisedoktor.com/reisetagebuch/2011-kuba/> (letzter Zugriff 15.01.2022).
- Ruefa (O.J.) Rundreisen durch Kuba. Im Internet: <https://www.ruefa.at/reisen/rundreisen/kuba/> (letzter Zugriff: 10.11.2022).
- Rundreisen.de (O.J.) Kuba authentisch erleben. Im Internet: https://www.rundreisen.de/de/details/rundreise/124854/kuba_authentisch_erleben.html (letzter Zugriff 19.03.21).

- Ruppertbrasil.de (O.J.) Rundereise La vida cubana. Begegnungen mit den Menschen und der Kultur. Im Internet: <https://ruppertbrasil.de/katalog/kuba-reisen/la-vida-cubana/> (letzter Zugriff 11.01.2022).
- Sachs, Carolin (2021) Reiseblog Schulz. Eine kubanische Reisestory in Corona-Zeiten. Im Internet: <https://reiseblog.schulz-aktiv-reisen.de/blog/2021/03/03/eine-kubanische-reisestory-in-corona-zeiten/> (letzter Zugriff: 22.01.2022).
- Said, Edward (1978/2009): Orientalism. New York, Vintage.
- Schaefer, Jürgen/ Waterson, Luke (O.J.) GEO. Reisen. Reisetipps. Tipps für die perfekte Rundreise auf Kuba. Im Internet: <https://www.geo.de/reisen/reiseziele/15398-rtkl-reisetipps-tipps-fuer-die-perfekte-rundreise-auf-kuba> (letzter Zugriff: 08.03.2021).
- Schäfer, Robert (2015) Tourismus und Authentizität. Zur gesellschaftlichen Organisation von Außeralltäglichkeit. Bielefeld transcript.
- Schillinger, Melanie (O.J.) Travellers Insight.com Kuba-Tipps: Von Varadero nach Havanna. Im Internet: <https://www.travellers-insight.com/amerika/kuba/tipps-varadero-havanna-vinales/> (letzter Zugriff 15.01.22).
- Schwartz, Rosalie (1997) Pleasure Island: Tourism and temptation in Cuba. Lincoln, Neb.
- Sharpley, Richard/ Knight, Martin (2009) Tourism and the State in Cuba: From the Past to the Future. In: International Journal of Tourism Research. 11. 241–254.
- Simoni, Valerio (2015) Tourism and informal encounters in Cuba (New directions in anthropology; volume 38). 1st ed. New York, NY: Berghahn Books.
- SKR Reisemagazin (O.J.) Kuba. Tipps – Von SKR Reisen für Sie zusammengestellt. Im Internet: <https://www.skr.de/blog/kuba-tipps/> (letzter Zugriff 15.01.2022).
- Smith, M., & Richards, G. (2013) The Routledge Handbook of Cultural Tourism. (1st ed.). London: Taylor & Francis Group.

Sonne & Wolken (O.J.) Sonnen & Wolken. Die Welt gehört dem, der sie genießt. Kuba.
Im Internet: <https://sonne-wolken.de/amerika/nordamerika/karibik/kuba/> (letzter Zugriff 18.01.2022).

Stamann et al. (2016) Forum Qualitative Sozialforschung. Qualitative Inhaltsanalyse – Versuch einer Begriffsbestimmung und Systematisierung. Im Internet: <https://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/2581/4022> (letzter Zugriff 05.02.2022).

Statista (2020b) Arbeitslosenquote in Kuba bis 2023. Im Internet: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/418614/umfrage/arbeitslosenquote-in-kuba/> (letzter Zugriff 23.03.2020).

Statista (2019) Länder mit der höchsten Ärztedichte weltweit 2016. Im Internet: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/232536/umfrage/laender-mit-der-hochstenaerztedichte-weltweit/> (letzter Zugriff 23.03.2020).

Statista (2020a) Statistiken zu Kuba. Im Internet: <https://de.statista.com/themen/2579/kuba/> (letzter Zugriff 20.02.2020).

Statista (2020c) Lebenserwartung in Kuba nach Geschlechtern bis 2018. Im Internet: <https://de.statista.com/themen/2579/kuba/> (letzter Zugriff 15.06.2020).

Statista (2020d) Fertilitätsrate in Kuba bis 2017. Im Internet: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/471601/umfrage/fertilitaetsrate-in-kuba/> (letzter Zugriff 15.06.2020).

Statista (2020e) Liste der 20 Länder mit der geringsten Pressefreiheit weltweit 2020. Im Internet: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/470136/umfrage/liste-der-20-laendermit-der-niedrigsten-pressefreiheit-weltweit/> (letzter Zugriff: 15.06.2020).

Statista (2021) Marktanteile der meist genutzten Suchmaschinen auf dem Desktop nach Page Views weltweit von Januar 2016 bis Januar 2021. Im Internet: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/225953/umfrage/die-weltweit-meistgenutzten-suchmaschinen/> (letzter Zugriff 10.04.2021).

- Statista (2022a) Impfabdeckung der Bevölkerung gegen das Coronavirus nach Ländern 2022. Im Internet: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1203308/umfrage/impfstoffabdeckung-der-bevoelkerung-gegen-das-coronavirus-nach-laendern/> (letzter Zugriff 06.02.2022)
- Statista (2022b) Passport Index: Anzahl der Länder, in die mit dem jeweiligen Pass ohne vorheriges Visum eingereist werden kann, im Jahr 2021. Im Internet: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/610321/umfrage/passport-index-die-maechstigsten-paesse-weltweit/> (letzter Zugriff 06.02.2022).
- Studienreise.de (O.J.) Gebeco. Kuba Authentisch Erleben. Im Internet: https://www.studienreisen.de/studienreise_226323.html (letzter Zugriff 17.04.2021).
- Tauch und Fernreisen. Tropical Seas GmbH. Tauch – und Fernreisen in die schönsten Regionen der Welt (O.J.) Reiseziele & Destinationen mit Tropical Seas. Ihre Traumreise in die schönsten Regionen der Welt. Im Internet: <https://www.tropical-seas.at/destinationen-kuba-145> (letzter Zugriff 19.03.2021).
- Thebreuers.com (O.J.) Reiseberichte & Insider-Tipps Kuba. Im Internet: <https://www.thebreuers.com/reiseberichte-reisetipps-kuba.html> (letzter Zugriff: 16.01.2022).
- Thedorie.com (2019) Mein Kuba Reisebericht. Im Internet: <https://thedorie.com/mein-kuba-reisebericht> (letzter Zugriff 15.01.2022).
- Thomas Schwarz (2011) „Tropen gibt es nicht“. Dekonstruktionen des Exotismus. Zeitschrift für Germanistik, 21(3), pp.642–645.
- Timetoride.de (2016) Auf den Spuren der Revolution – Reisebericht Kuba. Mit dem Motorrad auf Weltreise. Im Internet: <https://www.timetoride.de/motorrad-weltreise-mittelamerika-reisebericht-118/> (letzter Zugriff 16.02.2022).
- UNWTO (O.J.) Tourism for Development – Volume I: Key Areas for Action. Im Internet: <https://www.e-unwto.org/doi/book/10.18111/9789284419722> (letzter Zugriff 10.04.2021).

Tourism for SDGs. A platform developed by UNWTO (O.J.) Im Internet: <http://tourism4sdgs.org/> (letzter Zugriff: 19.10.2019).

Travelicia (O.J.) Kuba- das Inselparadies der Republik. Im Internet: <https://www.travelicia.de/kuba/> (letzter Zugriff: 09.03.2021).

Travelkaribik.ch (O.J.) Kuba Reisetipps. Hilfreiche Informationen für Ihre Kuba Reise. Im Internet: <https://www.travelkaribik.ch/kuba/reisetipps> (letzter Zugriff 15.01.2022).

Travellersarchive.de (O.J.) Kuba. Reisetipps Kuba. Im Internet: <https://travellersarchive.de/reisetipps/kuba-reisen/kuba-reiseroute/> (letzter Zugriff 11.02.2022).

Travelzoo (O.J.) Kuba. 3 Wochen pure Lebensfreude. Im Internet: <https://www.travelzoo.com/de/blog/kuba-3-wochen-pure-lebensfreude/> (letzter Zugriff: 22.01.2022).

Trips-und-tricks.de (O.J.) Die schönsten Orte der Welt. Im Internet: <https://trips-und-tricks.de/> (letzter Zugriff 15.01.2022).

Tui.at (O.J.) Die schönsten Strände auf Kuba. Im Internet: <https://www.tui.at/schoenest-straende-kuba/> (letzter Zugriff: 11.03.2021).

Unterwegsunddaheim.de (O.J.) Kuba Reisetipps: Was du für eine Reise nach Kuba brauchst. Im Internet: <https://www.unterwegsunddaheim.de/2013/12/kuba-reisetipps-du-fur-eine-reise-nach-kuba-brauchst/> (letzter Zugriff 15.01.2021)

Urlaubsguru (O.J.) Einmalige Kuba Tipps. Erlebt im Urlaub ein Stück kubanisches Lebensgefühl. Im Internet: <https://www.urlaubsguru.at/reisemagazin/traumziel-kuba-tipps> (letzter Zugriff: 08.03.2021).

Urlaubsguru.at (O.J.) Varadero Sandstrand. Im Internet: <https://www.urlaubsguru.at/reisemagazin/traumziel-kuba-tipps/> (letzter Zugriff: 31.07.2020).

Van Nuenen, Tom (2015) Here I Am: Authenticity and self-branding on travel blogs. Tourist Studies, 2015-07-24.

Viamonda (O.J.) Singlereisen. Authentisches Kuba – Lebensfreude & Traumstrände. Im Internet: <https://www.viamonda.de/kuba/authentisches-kuba-lebensfreude-traumstrande-t0014055/>. (letzter Zugriff 15.01.2022).

Viel unterwegs (O.J.) Ist es wirklich Playa Ancon wie viele Reiseführer behaupten? Geheimtipp: Schönster Karibik Strand in Kuba. Im Internet: <https://viel-unterwegs.de/geheimtipp-schoenster-karibikstrand-kuba/> (letzter Zugriff 20.03.2021).

Visitarcuba (O.J.) Pedraplen. Im Internet: <https://images.visitarcuba.org/pedraplen.jpg> (letzter Zugriff 20.01.2022).

Volkert, Marie; Hergesell, Christian (2016) Reisetipps & Reiseberichte für deinen Urlaub in Kuba. Im Internet: <https://worldonabudget.de/reiseziele/kuba/> (letzter Zugriff 20.01.2022).

Von Beyme, Klaus (2008) Einleitung: Vom Exotismus und Orientalismus zur „Hybridisierung“ und „Kreolisierung“ im Verhältnis zur Dritten Welt. In: Die Faszination des Exotischen, Leiden, Niederlande: Wilhelm Fink. Im Internet: Verlag https://doi.org/10.30965/9783846746561_002 (letzter Zugriff 29.03.2021).

Wagner, Benjamin (2019) Skyscanner.de Strände von Kuba: 10 paradiesische Traumstrände. Im Internet: <https://www.skyscanner.de/nachrichten/straende/straende-von-kuba-paradiesische-traumstraende> (letzter Zugriff 22.03.2021).

WebUndWelt.de (O.J.) 10 Kuba Tipps: Was man im Urlaub auf der Karibikinsel nicht verpassen sollte. Im Internet: <https://webundwelt.de/10-kuba-tipps/> (letzter Zugriff 15.01.2022).

WeDesignTrips (O.J.) Kuba. Inspiration. Wann & warum nach Kuba? Tipps für die ideale Reisedauer. Im Internet: <https://wedesigntrips.com/de/i/kuba-beste-reisedauer> (letzter Zugriff: 08.03.2021).

Wedesigntrips.com (O.J.) Authentische Kuba Rundreise von Ost nach West. Im Internet: <https://wedesigntrips.com/de/t/61> (letzter Zugriff 28.01.2022).

- Weg.de (O.J.) Top 10 Strände auf Kuba. Im Internet: <https://www.weg.de/reisetipps/straende/kuba> (letzter Zugriff: 19.03.2021).
- Wehrhahn, Rainer/ Widderich, Sönke (2000) Tourismus als Entwicklungsfaktor im kubanischen Transformationsprozess (Tourism as a Development Factor in the Cuban Transition Process). In: Erdkunde, 54(2), 93-107.
- Wieland, Kai (2017) intrepidtravel.de. Ein letztes Mal Cuba Libre? – Ein Reisebericht aus Kuba. Im Internet: <https://www.intrepidtravel.de/blog/reisebericht-kuba> (letzter Zugriff: 16.02.2022).
- Wikitravel (O.J.) Wikitravel. Kuba. Im Internet: <https://wikitravel.org/de/Kuba> (letzter Zugriff: 11.01.2022).
- Wilkinson, Stephen (2008) Cuba's Tourism 'Boom': A Curse or a Blessing? In: Third World Quarterly, 29(5), 979-993.
- Wirtschaftskammer Österreich (WKO) (O.J.) Coronavirus. Situation in Kuba Internet: <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/coronavirus-situation-in-kuba.html> (letzter Zugriff 22.07.2020).
- Wirtschaftswoche (2018) Touristenboom: Hat Kubas Ausverkauf bereits begonnen? Im Internet: <https://www.wiwo.de/politik/ausland/touristenboom-hat-kubas-ausverkaufbereits-begonnen/22048844.html> (letzter Zugriff 28.03.2020).
- Wittchen, Thomas (O.J.) Annelie Voyage. Rundreise Kuba. Im Internet: <https://www.annelie-voyage.com/de/begegnungsreisen/kuba-rundreise/> (letzter Zugriff 10.01.2022).
- Wolfsberger, Margit (2006) Trauminseln? Tourismus und Alltag in „Urlaubsparadiesen“. Plattform für Kulturen, Integration und Gesellschaft: Verein der AbsolventInnen des Instituts für Kultur- und Sozialanthropologie der Universität Wien, Wien, S. 211-232.
- Wolkenweit (O.J.) Wie du deine Reise nach Kuba planst. Im Internet: <https://wolkenweit.de/wie-du-deine-reise-nach-kuba-planst/> (letzter Zugriff 10.01.2021).

World Tourism Organization (2018) Tourism for Development – Volume I: Key Areas for Action, UNWTO, Madrid.

Yanmueller (2014) Daily Cuba. Partys, Drogen und Frauen: Meine Erfahrungen in Kubas Nachtleben. Im Internet: <http://daily-cuba.com/partyurlaub-kuba> (letzter Zugriff 11.01.2022).

Zizoo Magazine (2016) Die 10 schönsten Strände auf Kuba. Im Internet: <https://www.zizoo.com/de/m/die-10-schonsten-strande-auf-kuba/> (letzter Zugriff 11.03.2021).

Anhang

Suchmaschine	Begriff	Titel + Link	Art	Inhalt/ Stichpunkte/ Interessante Zitate	Anzahl
Google	Reisetipps Kuba	CAME.SAW. TRAVELLED (2018) CAME.SAW. TRAVELLED. – Der Reiseblog von eurer Wienerin Stef. Reisevorbereitung Kuba Stand 2019- Das müsst ihr beachten!. https://www.camesawtravelled.com/reiseblog-reisevorbereitung-kuba/)	Persönlicher Blog	- Nostalgiemotiv - Kaffeeplantagen - Kommunismus - Schlepper	3
Google	Reisetipps Kuba	Fairway.de (O.J.) Reisetipps für Kuba. Insiderwissen über die Karibikinsel. https://fairway.de/reisemagazin/kuba-reisetipps	Reiseblog / Reisebühnung	- Einzigartige Atmosphäre - „Kuba authentisch“ erleben - Zerfallene Kolonialhäuser - „Tänze mit Einheimischen“ - Dicke Zigarren - Beste Tipps, da Kuba schon	4

				touristisch geworden ist - „Wohnen bei Menschen zuhause“ (Casas Particulares)⁷	
Google	Reise-tipps Kuba	Good Morning World (O.J.) Amerika. Karibik. Kuba. Kuba Reisetipps: die 15 schönsten Orte & Aktivitäten für einen perfekten Urlaub.: https://goodmorningworld.de/kuba-urlaub-reisen-tipps-havanna	Persönlicher Reiseblog	- Urlaub hat in Kuba oft seine kleinen Ecken und Kanten - „Kunterbunte Kolonialstadt“ - Traumhaft schöne Inseln - „Meine dritte Station ist die verdammt hübsche und wirklich kunterbunte Kolonialstadt Trinidad mit ihren holprigen Kopfsteinpflastergässchen, den bunten Oldtimern und der überall nur so sprühenden Lebensfreude.“.	5
Google	Reise-tipps Kuba	Kubareisen.ch (O.J.) Kuba Reisetipps – Reisevorbereitung von A-Z. https://www.kubareisen.ch	Reise-tipps	- Sehenswürdigkeiten Kuba: Geschichte ist fest verankert im Herzen	3

⁷ Zu bemerken bei dieser Quelle ist, dass diese in einem Unterkapitel Struktureller Rassismus und sogar das Beispiel Kuba (mit „Rhythmus im Blut genannt“) <https://fairaway.de/reisemagazin/struktureller-rassismus-auf-reisen>

		ubareisen.ch/ Kuba- Reisespezialis t/Kuba-Tipps)		- In den Unterseiten: Tanz und Musik lässt alle Sorgen etc. vergessen. - Jetzt Kuba besuchen, bevor es zu spät ist.	
Google	Kuba Reise-tipps	Adailytravelmate (2018) So planst du deine optimale Reiseroute durch Kuba – Reise – Tipps & Kuba-Highlights. https://www.adailytravelmate.com/so-planst-du-deine-optimale-reiseroute-durch-kuba-reise-tipps-kuba-highlights/	Persönlicher Reiseblog	- Schlechte Straßenverhältnisse - Öffnung in Richtung USA als Begründung für eine schnelle Einreise - Sagt, dass Kuba einfach für Individualreisende ist und empfiehlt eine Autovermietung - Perfekt erhaltene spanische Kolonialstadt (Trinidad) - Kubanische Lebensfreude	3
Google	Kuba Reise-tipps	Sachs, Carolin (2021) Reiseblog Schulz. Eine kubanische Reisestory in Corona-Zeiten. https://reiseblog.schulz-aktiv-reisen.de/blog/2021/03/03/eine-	Reise-buchung	- Lebensfreude - Thematisiert Einreise in Kuba während der Coronazeiten - Romantisiert, dass Reisende in Quarantäne bleiben müssen - „(...) ins Land von Fidel	3

		kubanische-reisestory-in-corona-zeiten/		Castro, Zigarren und Lebensfreude (..)“ - Geht auf die Reisesüchte während der Pandemie ein	
Google	Kuba Reisetipps	Timetoride.de (2016) Auf den Spuren der Revolution – Reisebericht Kuba. Mit dem Motorrad auf Weltreise. https://www.timetoride.de/motorrad-weltreise-mittelamerika-reisebericht-118/	Reisetipps/ Reisebuchung	- Zeitraffer - „wunderschöne alte Kolonialstädte“ - „Traumhafte, karibische Bilderbuchstrände“ - „Die Kubaner sind ein offenes, neugieriges und freundliches Volk“	3
Google	Reisetipps Kuba	Lamatravel.de (O.J.) Kuba-Reisen. https://www.lamatravel.de/kuba/reisen/kubas-hohepunkte.htm	Reisebuchung	- „aufregende Geschichte“ - Lebensfroh - „Die Reise beginnt in Havanna, wo wunderschöne Kolonialbauten, kecke Amis-Schlitten, Lachen und Salsa-Rhythmen auf Sie warten.“ - Wunderschönes Trinidad - „Kolonialperle“	3

Google	Reise- tipps Kuba	Lehr, Katrin (2020) VIEL UNTERWEG S. Individuell reisen in Kuba: Reiseberichte, Tipps & Infos. Reisen nach Kuba. https://viel- unterwegs.de/ reiseberichte/ karibik/kuba	Persön- licher Blog	- Isolation - Kolonialismus - Authentisch - Typisch - Freundliche Menschen - „Ich habe bei meiner Kuba Reise als Frau keine schlechten Erfahrungen gemacht. Klar pfeifen dir Männer hinterher oder haben einen Spruch auf den Lippen. Das ist der "machismo" - kubanische Frauen stehen drauf und sind beleidigt, wenn ein Kerl ihnen keine schönen Augen macht. Das ist nicht böse gemeint und war überhaupt nicht aufdringlich. Einfach höflich ignorieren.“	3
Google	Reise- tipps Kuba	Life to go (O.J.) Die besten Kuba Reisetipps für deine Kuba Rundreise in der Karibik. https://life-to- go.com/kuba- reisetipps-	Persön- licher Reiseblog	- „Auf Kuba ticken die Uhren einfach anders“ - Straßenverhältnisse, die als schlecht eingestuft werden	4

		kuba- rundreise		- Kuba: authentisch erleben - Echt und authentisch - Gastfreundlich - Abseits der „Touristen- massen“	
Google	Reise- tipps Kuba	Lifetravellerz – Reise, Vanlife und Kitesurfblog (O.J.) Urlaubsguide Kuba – Planung und Reisetipps für den perfekten Kuba- Urlaub.: https://www.lifetravellerz.com/travel/kuba/urlaub-kuba-reisetipps)	Persön- licher Reiseblog	- Über den Tellerrand hinausblicken - Lebensfreude - Nennt im Eingangssatz gleich die Klischees - In Cienfuegos wird der Zusammenhang zwischen Kolonialer Architektur und dem Export deutlich - Zeitreise - „über den Tellerrand der Pauschaltouris- ten in den All inclusive Hotels hinaus“	5
Google	Reise- tipps Kuba	LIKE ON TRAVEL (O.J.) Kuba Reisetipps. https://likeontravel.com/reis	Persön- licher Reiseblog	- Zeitreise - Malerische Tabakplantage	5

		eziele/kuba-reisetipps		- „viele interessante Kolonialstädte“ - „übers Ohr gehauen werden“ - „typischer Cocktail“ - Unterseite beschriftet mit „9 Tipps für die Kolonialstadt – Trinidad Kuba“ - Stolze Kubaner - „Tauche in das ursprüngliche Leben Kubas ein!“ - „Lebe den kubanischen Lifestyle“ - Authentisch - Positiv: Sie erwähnen, dass es sich um eine eigene Meinung handelt (und erwähnen zum Beispiel, dass sie dazu keine Meinung oder Erfahrungswerte dazu haben)	
Google	Reise-tipps Kuba	Liveby the sun (2018) Unsere Route durch Kuba.: https://www.livebythesun.de/unsere-route-durch-kuba/	Persönlicher/ Reiseblog	- Casa Particular (mittendrin im Geschehen) - „Hier spielt das echte Leben“ - „Eine bunte Casa reiht sich	4

				an die Nächste und wirklich Jeder möchte dir ein Zimmer vermieten.“ - Alles improvisiert - Die Häuser sind alle im Kolonialstil - „Kubaner versuchen einem Geld abzuknöpfen“	
Google	Reise-tipps Kuba	Lonely Planet (2018) Kuba. https://www.LonelyPlanet.de/reiseziele/kuba/index-5593.html	Reise-führer	- Rätselhaftes Kuba - „Das Land treibt einen in die Verzweiflung“ - Problematischer Eingangstext (siehe Kapitel Analyse)	5
Google	Reise-tipps Kuba	Missbach, Roland (O.J.) Kuba Reisetipps: meine 41 besten Tipps für deinen Urlaub auf der Karibikinsel https://www.havanna-original.com/kuba-reisetipps	Reise-tipps	- Reisetipps (gibt praktische Tipps zur Reisevorbereitung) - „Bunter Mix“ an Kubaner*innen (ohne auf den Hintergrund der Blogs beschrieben werden) - Gibt mehr praktische organisatorische Reisetipps, als das Sehenswürdigke	1

				iten beschrieben werden ➔ In einem weiteren Unterkapitel werden diese beschrieben	
Google	Reise- tipps Kuba	Reisebloggerin (2017) [7way2travel] – Meine Reisetipps für Kuba https://www.reisebloggerin.at/2017/03/reisetipps-kuba/	Persönlicher Reiseblog	- Kuba fasziniert (nennt, dass - Palmengesäumte Strände - In diesem Reiseblog werden Quellen genannt - Verweist darauf, dass es das unberührte Kuba nicht gibt - Hotel mit Kolonialflair	2
Google	Reise- tipps Kuba	Schaefer, Jürgen/ Waterson, Luke (O.J.) GEO. Reisen. Reisetipps. Tipps für die perfekte Rundreise auf Kuba. https://www.geo.de/reisen/reiseziele/15398-rtkl-reisetipps-tipps-fuer-die-perfekte-rundreise-auf-kuba	Reise- tipps	- Reisetipps - Casas Particulares statt Hotels - Strände - Kolonialarchitektur in Trinidad wird gelobt	3

Google	Reise- tipps Kuba	Urlaubsguru (O.J.) Einmalige Kuba Tipps. Erlebt im Urlaub ein Stück kubanisches Lebensgefühl. https://www.urlaubsguru.at/reisemagazin/traumziel-kuba-tipps	Reise- tipps	- Kubanisches Lebensgefühl - Abseits des Massentourismus - Prächtige Kolonialpaläste der ehemaligen Zuckerraffinerien und Sklavenhöhlen aus früheren Zeiten - „Kriminalität liegt einfach nicht im Naturell der Kubaner.“ - Hier könnt ihr Kuba von der „authentischsten Seite erleben“	4
Google	Reise- tipps Kuba	WeDesignTrips (O.J.) Kuba. Inspiration. Wann & warum nach Kuba? Tipps für die ideale Reisedauer. https://wedesigntrips.com/de/i/kuba-beste-reisedauer	Reise- buchung	- Traumstrände, Lebensfreude und Retro-Flair - Küstenparadies - Suchfunktion funktioniert auf der Webseite nicht	2
Google	Reise- tipps Kuba	Wolkenweit (2015) Wie du deine Reise nach Kuba planst.	Persön- licher Blog	- Das echte Kuba erleben, bevor die US-amerikanischen	3

		https://wolkenweit.de/wie-du-deine-reise-nach-kuba-planst/		Unternehmen kommen - Infantilisierung: Auch Süßigkeiten oder Kosmetikartikel bringen jedes Kubaner-Herz zum Strahlen ➔ Ganzes Kapitel darüber, was die Kubaner*innen ausmacht (Beschreibung der Charaktereigenschaften) - Massentourismus entkommen - In den Casa Particulares, wie bei Familie wohnen - „Stifte und Kugelschreiber sind in Kuba Mangelware“	
Google	Reisetipps Kuba	Kuoni.at (O.J.) Kuba Reisetipps. https://www.kuoni.at/kuba/reisetipps/	Persönlicher Blog	- „Bauten, die eine reiche Geschichte dokumentieren.“ - Das „koloniale Herz“ der Stadt	2
Google	Reisetipps Kuba	Erlebe.de (O.J.) Kuba Reisetipps. Informationen zur Reisevorbereitung	Reisebuchung	- Mit kleinem Trinkgeld die kubanische Bevölkerung unterstützen	2

		tung.: https://www.erlebe.de/kuba/infos/		- Gewalt, die gering ist (Kuba als in anderen Teilen Lateinamerikas) - Kuba wird als sicheres Reiseland promoviert	
Google	Kuba Reisetipps	Dertour.de (O.J.) Kuba: Reisetipps für die Karibikinsel Unterseite: https://www.dertour.de/reisemagazin/elysisches-kolonialflair-in-trinidad	Reisebuchung	- Es wird von Palmen und Zuckerrohrplantagen geredet. Zeit scheint stehen geblieben - Oldtimer gehören dazu Auf der Unterseite - Kolonialarchitektur - Silbersachen, prachtvoll, Elite Trinidads - Führt zu den Zuckerrohrplantagen etc. - Einer der wenigen Blogs, die Kolonialarchitektur nicht thematisiert	3
Google	Kuba Reisetipps	Reisebüro Mondial.at (O.J.) Kuba Reisetipps: Kultur, Natur & Salsa. Im Internet:	Reisebuchung	- Kolonialbauten - Sorgen des Alltags - Typischer Rum, Zigarrenfabrik	4

		https://reisebuero.mondial.at/kuba-kultur-natur-salsa/ (letzter Zugriff: 10.01.2022)		(Kolonialprodukte) - Ohne Massen an Touristen - Zwischen Kuhgespannen und Pferdebahnen auf der „Autobahn“	
Google	Kuba Reisetipps	EvaExplora (O.J.) Kuba. Die fünf wichtigsten Tipps um easy durch Kuba zu reisen. Im Internet: https://evaexplora.com/kuba_artikel/kuba-easy-bereisen_14318/ (letzter Zugriff: 10.01.2022)	Persönlicher Blog	- Schrott-Oldtimer als Taxi - Nachdem wir „Überlandbusse“ gesehen haben, die eher Viehtransportern ähneln“ - „Irgendwie charmant, auf Kuba dealt man in Parks mit WiFi, wo man andersorts mit Drogen dealt.“	4
Google	Kuba Reisetipps	Wittchen, Thomas (O.J.) Annelie Voyage. Rundreise Kuba. Im Internet: https://www.annelie-voyage.com/de/begegnungsrreisen/kuba-rundreise/ (letzter	Reisebuchung	- „Das Schönste an Kuba sind die Menschen, die durch die oft harten Lebensverhältnisse eng zusammenrücken und auch gegenüber Fremden offen und gastfreundlich sind. Und die Menschen sind nicht nur von	4

		Zugriff 10.01.2022)		innen schön, sondern auch äußerlich. Die Kubaner haben Stil. Nur im Café zu sitzen und Leute anzuschauen, könnte ganze Tage füllen! Heiße Latin Lovers flanieren vorbei, und stolze Frauen, die sich in ihren bescheidenen Häusern aufdonnern wie Supermodels. Wie sie das im Sozialismus schaffen? Ihr Geheimnis! Wer die Chance hat, aus Havanna herauszukomme n, kann wunderschöne Landschaften und unberührte, beinahe menschenleere Strände vorfinden. Noch ist der Massentourismu s in Kuba nicht angekommen. Beeilt euch, wenn ihr die Insel noch unberührt erleben wollt!“ - Perfekt für Nostalgiker, Karibikliebhaber und Altkommunisten	
--	--	------------------------	--	---	--

				- Romantisierung von Armut - Kolonialbauten - Mühsam in Stand gehalten, sonst Made in China - Lebensfreude pur	
Google	Kuba Reisetipps	Meiers Weltreisen (O.J.) Mitarbeiter-Tipp Kuba. Natur, Kultur und Lebensfreude. https://www.meiers-weltreisen.de/reisetipps/karibik/mitarbeiter-tipp-kuba	Reisebuchung	- Grandiose Kolonialstädte - Öffnet sich ihnen das unverfälschte kubanische Leben - Die mit alten Ballaststeinen gepflasterten Straßen, gesäumt von prachtvollen kolonialen Gebäuden, lassen noch heute den ehemaligen Reichtum, entstanden durch die Zuckergewinnung, erahnen. (das erste Mal, dass das thematisiert wird)	3
Google	Kuba Reisetipps	Derpart.com (O.J.) DerPart.com. Reisetipps Kuba – Grösste Karibische	Reisebuchung	- Stereotype werden genannt, um zu sagen, dass Kuba viel mehr als nur	3

		Insel: https://www.derpart.com/reise-ideen-beratung/amerika/nordamerika/kuba)		diese Stereotype ist - „Lassen Sie sich in eine andere Zeit entführen“	
Google	Kuba Reisetipps	Reisehappen.de (O.J.) Kuba. Der Reiseblog für Reisen nach Kuba.: https://reisehappen.de/reiseziele/reiseziele-in-nord-und-mittelamerika/kuba/	Persönlicher Blog/ Foodblog	- Fokussiert sich als Foodblog eher aufs Essen - Strand, Seele baumeln lassen, Pracht der Gebäude in Kolonialarchitektur - Trinidad: Kolonialcharme	2
Google	Kuba Reisetipps	Unterwegsunddaheim.de (O.J.) Kuba Reisetipps: Was du für eine Reise nach Kuba brauchst.	Persönlicher Blog	- Traditionell, ursprünglich - Lebensfreude - Kugelschreiber und Seife als heiß begehrte Waren	2
Google	Kuba Reisetipps	Travellersarchive.de (O.J.) Kuba. Reisetipps Kuba.: https://travellersarchive.de/reisetipps/kuba-reisen/kuba-reiseroute/	Persönlicher Blog	- Oldtimer in knallbunten Farben über die Schlaglöcher der breiten Boulevards - Ursprüngliche Natur - Typisch	3

				- „All Inclusive Klotzen“ umgehen	
Google	Kuba Reisetipps	Thebreuers.com (O.J.) Reiseberichte & Insider-Tipps Kuba. https://www.thebreuers.com/reiseberichte-reisetipps-kuba.html	Persönlicher Reiseblog	- Zurück in die Vergangenheit/ Zeitreise in die Vergangenheit - Kontraste in Kuba - Zeitkapsel - Authentisches Kuba - Bevor es zu spät ist - Kolonialstil	3
Google	Kuba Urlaub	ABTA. The Travel Association (O.J.) Kuba. Weit mehr als nur Strand. https://www.gadventures.com/destinations/central-america/cuba/?aw_ag_id=42924717095&aw_kw_id=kwd-98258554&aw_ad_id=461315869846&aw_nw=g&gclid=Cj0KCQiAs5eCBhCBAReIsAEhk4r7hzZcu6zYnUIr6KdbvXo6ZGMu0Rr8VMxqhQRUvVJa1vDutOSTq2lE	Reiseblog	- Pulsierende Rhythmen, abwechslungsreiche Landschaft - Reisemöglichkeiten auf Kuba unterscheiden sich von denen in anderen Ländern - Freundliche und aufgeschlossene Menschen kennen zu lernen	3

		aAvxJEALw_wcB			
Google	Kuba Urlaub	Cuba Buddy (O.J.) Euer Experte für Individualreisen nach Kuba. https://cuba-buddy.de/kuba-individualreisen/kuba-rundreise/oldtimer-reise-kuba	Reisebuchung	- Reiz der Reise nach Kuba liegt vor allem in dem nostalgischen Flair des Landes - Zeit ist stehen geblieben - Revolution von 1959 hält bis heute - Prachtige Kolonialbauten - Bunte US-amerikanische Oldtimer - Waschecht - Cienfuegos warten mit ihren Kolonialbauten auf euch - Euro Cuba Buddy Locals (so werden verschiedene Kubaner*innen genannt (um eine persönliche Connection aufzubauen))	3
Google	Kuba Urlaub	Latinapress (2019) Kuba: Analyse von Weltkulturerbe der Kolonialzeit in der Karibik. https://latina-	Reise/ Meinungs-blog	- Kuba: Analyse von Weltkulturerbe Kolonialzeit in der Karibik	2

		press.com/news/266793-kuba-analyse-von-weltkulturerbe-der-kolonialzeit-in-der-karibik		- Behandelt eher die Gebäudestruktur	
Google	Kuba Urlaub	Billareisen.at (O.J.) Urlaub auf Kuba. Eine faszinierende Reise auf die größte Insel der Antillen.: https://www.billareisen.at/Urlaubsziele/Kuba.html	Reisebuchung	- Authentisch - Traumhaft schöne Kolonialstädte - Lebensfreude - Geschichtsträchtig	2
Google	Kuba Urlaub	Ab-in-den-urlaub.at (O.J.) Urlaub Kuba. Jetzt günstig deine Reise buchen! https://www.ab-in-den-urlaub.at/urlaub/mittelamerika-karibik/kuba/346	Reisebuchung	- Weißer pudriger Sand - Rum - Wenig Infos, da es sich um konkrete Reisebuchungen handelt	1
Google	Kuba Urlaub	Holidaycheck.de (O.J.) Kuba Urlaub. https://www.holidaycheck.de/di/kuba/caf16956-5d2b-3e89-b9a0-2e73ced6609c	Reisebuchung	- historische Einflüsse der spanischen Eroberer - sozialistisches Inselparadies, Charme vergangener Zeiten - Kuba ist bekannt für	3

				Musik und Tanz auf offener Straße sowie Kolonialbauten, die an längst vergangene Zeiten erinnern. Für Rum und Tabak, die die Sinne benebeln sowie für Revolutionen und mächtige Männer, die Geschichte geschrieben haben - Kuba: kolonialer Glanz - Typisch karibischer Lifestyle	
Google	Kuba Urlaub	Ab-ins-blaue.at (O.J. Kuba – Urlaub 2022/2023. Karibische Lebensfreude hautnah erleben! Entdecken Sie unsere Angebote für Ihren Traumurlaub. https://www.ab-ins-blaue.at/urlaub/kuba.html	Reise-buchung	- Warmherzigkeit , karibische Lebensfreude (wird sogar im Titel erwähnt)	2
Google	Authentisches Kuba	Viamonda (O.J.) Singlereisen. Authentisches Kuba –	Reise-buchung	- Unwiderstehliche Mischung aus karibischer Stimmung	

		Lebensfreude & Traumstrände https://www.viamonda.de/kuba/authentisches-kuba-lebensfreude-traumstrande-t0014055/.		- Verwitterten Prachtbauten - Authentisch - Paradiesische Strände - Herzen des kolonialen Havannas - Typisch für Kuba - Kolonialer Stil - Ursprünglichkeit - Sie mischen sich unter Einheimische - zauberhafte Kolonialstadt Trinidad	
Ecosia	Kuba	99JOURNEYS (2016) 99JOURNEYS S. Kuba Havanna Reisebericht – Kuba Reisetipps und Sehenswürdigkeiten – Kuba Reiseziele für Backpacker. https://99journeys.wordpress.com/2016/07/10/kuba-havanna-reisebericht-kuba-reisetipps-und-sehenswuerdi	Reisebericht	- Zeitreise - „Man fühlt sich wie in einem Film oder einem Roman, welcher in den 50er oder 60er Jahren spielt - Stark im Umbruch - Kolonialer Charme - Insider-Tipps - „Trinidad besticht mit kolonialer Pracht und ist einer der	3

		gkeiten-kuba-reiseziele-fuer-backpacker/		schönsten Orte Kubas.“ - Kommt nicht vor: Freundlich, Lebensfreude	
Ecosia	Kuba	A World Kaleidoscope (2020) Backpacking Guide, Kuba Zentralamerika . Kuba auf eigene Faust: Die neusten Infos für Backpacker und Individualreisende (2020). https://aworldkaleidoscope.com/kuba-auf-eigene-faust-backpacker-individualreisende/	Reiseblog	- Die Uhren ticken anders - Casas Particulares: du wohnst meist mit einer kubanischen Familie im gleichen Haus - Pesos Cubanos als Eintrittskarte: außerdem wirst du automatisch sehr viel Geld sparen - Trinidad – Kolonialstadt aus dem Bilderbuch - Touristen-Rummelplatz - Das echte Leben - Reise in die Vergangenheit - Reizvollsten Landschaften Kubas entdecken	3
Ecosia	Kuba	Aupperle, Nicole (2013) Kuba Reisetipps: Was du für eine Reise	Reiseblog	- „Schon bald wird sich das authentische Kubabild verändern (...)“	4

		nach Kuba brauchst. https://www.unterwegsunddaheim.de/2013/12/kuba-reisetipps-du-fur-eine-reise-nach-kuba-brauchst/		- traditionelle, ursprüngliche Kuba noch erleben - Reisetopps - Lebensfreude - Nennt den Zusammenhang zwischen Kommunismus und Handelsembargo - Bisschen morbide und verfallen - Kuba ist ein Lebensgefühl - Verzichtet auf einige Privilegien (Internet), da den Kubaner*innen dieses Privileg nicht zusteht. - Zusammenhänge werden genannt - Bevorzugen kleinere Hotels statt „Massenabfertigungen“ - Trinidad wird mit „kolonialem Charme“ beschrieben	
Ecosia	Kuba	AvenTOURa (2013) Reiseziel	Reisebuchung	- Durch Tourist*innen wird das	3

		Kuba. Kuba Reiseblog https://www.aventoura.de/kuba/reiseblog)		„authentische“ Kubabild gestört - Morbide Bauten - Lebensfreude - Trinidad – Kolonialer Charme - „Hier kannst du auf den Spuren der Zuckerrohrbarone gehen“	
Ecosia	Kuba	Considercologne (2017) 2 Wochen Kuba. Mein Reisebericht. https://www.considercologne.com/2-wochen-kuba-mein-reisebericht/	Persönlicher Reiseblog	- Kubareisebericht - Ausgelassene Stimmung, Cocktails - Schnell Kontakt zu einheimischen Kubanern aufbauen	3
Ecosia	Kuba	Cubanews.de (O.J.) Cubanews. We love Cuba https://cubanews.de	Reiseblogs (mit einzelnen Artikeln)	- A lo Cubano: Für die Kreativen - Was gehört für einen Kubaner zum Feiern dazu? Rum und Regueton	3
Ecosia	Kuba	Fiedler, Andreas (2018) Kuba Varadero. Reisebericht. kuba-reisebericht.net	Persönlicher Reiseblog	- Beschwerd sich über die Zustände - Bildet sich selbst mit zahlreichen Kubamerchen ab	5

				- Redet allgemein über chaotische Verhältnisse der DDR - Selbstinszenierung mit Fidel-Kappe und Zigarre - Chaotisch - Für so viel Ignoranz gibt es von mir keinen Cent. Wir sind dann mit unseren Koffern wortlos gegangen - Zitat: Oh Oh Kuba.. so wird das nix mit dem Tourismus	
Ecosia	Kuba	Itravel (O.J.) Kuba Rundreise. Erleben Sie Kuba auf einer Rundreise. https://www.itravel.de/reiseziele/kuba?utm_campaign=IT-Kuba&utm_medium=ppc&utm_source=adwords&utm_term=%2Bkuba%20%2Breisen&hsa_mt=b&hsa_tgt=keyword-18274886348&hsa_kw=%2Bkuba%20%2	Reisebuchung	- „Barocke Kolonialstädte, lebenslustige Menschen, farbenfrohe Häuser und Autos aus den 50er-Jahren, Rum und Zigarren – Kuba ist ein reizvolles Reiseziel für Oldtimer-Fans, aber auch für Naturliebhaber und Erholungssuchende. Umgeben vom Karibischen Meer, vom Golf von Mexiko und dem Atlantik bietet das Land paradiesische	4

		Breisen&hsa_cam=1661018774&hsa_grp=67703572687&hsa_src=g&hsa_ad=321499775490&hsa_ver=3&hsa_acc=5686795927&hsa_net=adwords&gclid=Cj0KCQiAs5eCBhCBARIsAEhk4r7jDU9vZFVDH5FAPTl7hNgjFi1WedYS AVpm1QFu52-U_pZ4k2y_ikaAj_5EALw_wcB		Strände, felsige Küsten und eine artenreiche Pflanzen- und Tierwelt. Erleben Sie den Charme der Insel, die immer mehr Reisende begeistert.“ - „Einzigartige Kolonialarchitektur“ - „Reise in die Vergangenheit“ - Koloniale Geschichte Kubas wird erwähnt	
Ecosia	Kuba	KLM (O.J.) Kubas leidenschaftliche Rhythmen. https://www.klm.com/destinations/at/de/article/the-passionate-rhythms-of-cuba	Reisebuchung	- Heißblütige Musikkultur - Leidenschaftliche Rhythmen - Salsakleider - Kolonialgebäude - Ansteckendes Lebensgefühl	3
Ecosia	Kuba	Muntzinger, Patrick (O.J.) German Backpacker. Die 15 wichtigsten Kuba Reisetipps: Reisebericht + Kuba Urlaub Erfahrungen!.	Reisetipps/ Persönlicher Reiseblog	- Freundlich - Typische kubanische Straßen, Oldtimer an jeder Ecke	3

		https://germanbackpacker.com/kuba-reisetipps-reisebericht-urlaub-erfahrungen/		- Die schöne, bunte Kolonialstadt - Kaffeeplantagen - Französische Kolonialstadt	
Ecosia	Kuba	Paschinger, Elena (2017) Creativ Elena. Kuba. https://www.creativelena.com/reiseblog/karibik/kuba/	Persönlicher Reiseblog	- Kuba besuchen, bevor es zu spät ist - Widersprüche der kubanischen Realität - Stolz wird etwas serviert - Sonne, Lebensgefühl	3
Ecosia	Kuba	Travelicia (O.J.) Kuba- das Inselparadies der Republik. https://www.travelicia.de/kuba/	Reisetipps	- „Kuba – das sind Zigarren und Rum, bunte Oldtimer und Salsa, Traumstrände und ein immer blauer Himmel.“ - Bunt, lebensfroh und das perfekte Ziel für alle Backpacker - Salsa Rhythmen - Varadero sind Einheimische nicht erlaubt - Trinidad: bunte Häuschen im Kolonialstil	3

Ecosia	Kuba	Yanmueller (2014) Daily Cuba. Partys, Drogen und Frauen: Meine Erfahrungen in Kubas Nachtleben http://daily-cuba.com/parturlaub-kuba	Persönlicher Reiseblog	- Typisches Nachtleben - „Partys an einem samtweißen Strand bei Sonnenuntergang unvergessliche Cocktails und rassige Frauen #all dies kam mir direkt in den Kopf bei einem Kuba Partyurlaub - Salsa, heiße Rhythmen - Kolonialstädte - Vergangene Zeiten (Kuba ist jetzt anders drauf) - Lernen eine Gruppe kubanischer Studierender kennen und sind gleich in die Lebensblicke involviert - Erzählt von den Eindrücken, die sie hatten (mit der Grundhaltung, dass es sich bei den Frauen um sexuell offene Menschen handelt)	3
Ecosia	Kuba	Wikitravel (O.J.) Wikitravel.	Reisetipps	- Kolonialbauten werden als Grund für die	1

		Kuba.: https://wikitravel.org/de/Kuba		touristische Attraktivität genannt	
Ecosia	Kuba	Cuba.Travel (O.J.) Cuba.Travel. Tourismus-Portal https://www.cubatransel.cu/de	Reise-buchung	- Insgesamt viele Rechtschreibfehler etc. - [...] ist das Ergebnis der Mischung mehrerer Kulturen, Fusion von Rassen und Bräuche [sic!]" - „phantasievoll, heiter, vorurteilsfrei" - Reihe von Einflüssen (Tabak, Kaffee [sic] und rum [sic!])	3
Ecosia	Kuba	Ruefa (O.J.) Rundreisen durch Kuba. https://www.ruefa.at/reisen/rundreisen/kuba/	Reise-buchung	- Land der Tabakplantagen - Typisch - Verfallene Kolonialbauten haben neben exquisiten Nachtclubs und teuren Restaurants ihre berechnigte Existenz	4
Ecosia	Kuba	Reiselotsen.net (O.J.) Reiselotsen. Rundreisen & Baden. https://www.reiselotsen.net/kuba-	Reise-buchung	- Herzliches Temperament der Kubaner - (sonst wenig, weil wenig Inhalt)	1

		rundreisen- und-baden/			
Google	Authen tisches Kuba	Gebeco. Gruppenreise n, die begeistern (O.J.) Kuba. Authentisch erleben. https://www.gebeco.de/reisen/kuba-authentisch-erleben/2470016/	Reise- buchung	- Kuba authentisch erleben - Kolonialstadt Trinidad	2
Google	Authen tisches Kuba	Rundreisen.de (O.J.) Kuba authentisch erleben. Im Internet https://www.rundreisen.de/de/details/rundreise/124854/kuba_authentisch_erleben.html (letzter Zugriff 19.03.21)	Reise- buchung	- Perle der Karibik - Romantisch-musikalisches Städtchen Trinidad (wird im Eingangstitel nicht als Kolonialstadt genannt) - Von rhythmischen Klängen - Kolonialstädte - Familiäre Gasthäuser, die authentische Begegnungen ermöglichen - Tiefer Einblick in das Leben - Cienfuegos „Juwel der französischen Kolonialarchitektur“	3

				- „Trinidad entführt Sie in eine Atmosphäre vergangener Zeit, als die Zuckerindustrie im 19. Jahrhundert florierte und die wohlhabenden Barone Villen und Zuckerrohrmühlen besaßen“	
Google	Authentisches Kuba	Wedesigntrips.com (O.J.) Authentische Kuba Rundreise von Ost nach West. Im Internet: https://wedesigntrips.com/de/t/61 (letzter Zugriff 28.01.22)	Reisebuchung	- Authentisches Kuba - Salsa-Rhythmus und die Kulturhochburg Havanna - Highlight: Unterwegs in kolonialen Städten - Besonderer Mix - Lebensfreude - Authentisch durch Kubas Kultur	3
Google	Strand Kuba	berge&meer (O.J.) Reisen nach Kuba – die Perle der Karibik entdecken. Im Internet: https://www.berge-meer.at/ziel/kuba (letzter	Reisebuchung	- Perle der Karibik entdecken - Lebensfrohe Insel - Herzlichkeit - Wunderschöne Kolonialbauten	2

		Zugriff 23.03.21)			
Google	Strand Kuba	Kuba.de (O.J.) Reisen nach Kuba – die Perle der Karibik. Bienvenidos auf Kuba, der lebensfrohen Insel in der Karibik. Im Internet: https://www.kuba.de/ (letzter Zugriff 19.03.	Reise- buchung	- Perle der Karibik - Lebensfrohe Insel in der Karibik - Bummeln durch Kolonialstädte und Naturgenuss im Viñales Tal – eine Kuba Kombinationsreise ist eine Mischung aus Badeurlaub, Rundreise und Sightseeing-Tour. - Größte Insel im Karibischen Meer und empfängt Sie mit dem tropischen Klima und einem Jahrhundertealten Erbe der Kolonialzeit - Traumstrände - Mehrtägigen Aufenthalt an paradiesischen Traumstränden ergänzt wird - Lebensfreude	3
Google	Strand	Tauch und Fernreisen. Tropical Seas	Reise- buchung	- Reisen, die sich eher auf Tauchen	0

	Kuba	GmbH. Tauch – und Fernreisen in die schönsten Regionen der Welt (O.J.) Reiseziele & Destinationen mit Trocial Seas. Ihre Traumreise in die schönsten Regionen der Welt. Im Internet: https://www.tropical-seas.at/destinationen-kuba-145 (letzter Zugriff 19.03.2)		beziehen, beschreibt Kuba als Land gar nicht	
Google	Strand Kuba	Tui.at (O.J.) Die schönsten Strände auf Kuba. Im Internet: https://www.tui.at/schoenste-straende-kuba/ (letzter Zugriff: 11.03.2021)	Reisebuchung	- Traumstrände - Paradies - Bezieht sich auf Strände in den verschiedenen Ländern - Bezieht sich eher auf die Strände (Städte werden nicht genannt)	2
Google	Strand Kuba	Viel unterwegs (O.J.) Ist es wirklich Playa Ancon wie viele Reiseführer behaupten? Geheimtipp: Schönster Karibik	Reiseblog	- Abseits der Massen - Wird nur auf Kolonialstädte bezogen	2

		Strand in Kuba. Im Internet: https://viel-unterwegs.de/geheimtipp-schoenster-karibikstrand-kuba/ (letzter Zugriff 20.03.21)			
Google	Strand Kuba	Wagner, Benjamin (2019) Skyscanner.de Strände von Kuba: 10 paradiesische Traumstrände. Im Internet: https://www.skyscanner.de/nachrichten/straende/straende-von-kuba-paradiesische-traumstraende (letzter Zugriff 22.03.2021)	Reiseblog (aber von einem Flugreise-anbieter	- Magisch, idyllisch - Redet eigentlich nur von den idyllischen Motiven - „Prachtvolle Kolonialbauten“ - „Zeitlose Schönheit“	3
Google	Strand Kuba	Weg.de (O.J.) Top 10 Strände auf Kuba. Im Internet: https://www.weg.de/reisetipps/straende/kuba (letzter Zugriff: 19.03.2021)	Reise-tipps/ von einer Seite zur Reise-buchung	- Kuba verkörpert gelebte Nostalgie aus längst vergangenen Zeiten - Tropisches Lebensgefühl - Zigarettenrauch, Rum und Zuckerrohr treffen auf reparierte Oldtimer, koloniale	3

				Architektur und kubanischen Jazz	
Google	Strand Kuba	Zizoo Magazine (2016) Die 10 schönsten Strände auf Kuba. Im Internet: https://www.zizoo.com/de/m/die-10-schonsten-strande-auf-kuba/ (letzter Zugriff 11.03.2021)	Reise-tipps	- Eine der wenigen Seiten, die das Update nennt (Dezember 30, 2020) - „entspannter Lebensstil“ - „Paradies für Bootsurlaube“ - Überfüllt, andere Touristen - „Wer also gerne in Kontakt zu Kubanern kommen möchte.“	2
Google	Strand Kuba	Reiseuhu.de (2015) Die 9 schönsten Strände auf Kuba. Wo sind die schönsten Strände auf Kuba? Im Internet: https://www.reiseuhu.de/blog/schoensten-straende-auf-kuba/ (letzter Zugriff 15.01.2022)	Reise-tipps	- Paradiesisch - Authentisch-kubanischer Strand - Nicht abgeschnitten von den Kubanern und nur von Touristen belagert - Authentische kubanische Fischerdörfer	3

				- Unglaublich weicher und weißer Sandstrand und türkisblaues Wasser - Touristen-Trubel umgehen	
Ecosia	Strand Kuba	Wieland, Kai (2017) intrepidtravel.de. Ein letztes al Cuba Libre? – Ein Reisebericht aus Kuba. Im Internet: https://www.intrepidtravel.de/blog/reisebericht-kuba (letzter Zugriff: 16.02.2022)	Reisebericht	- „Tropische Sonne“ - Alte Bilder, die noch weiterhin im Kopf sind - Vergleich zwischen Städten in der Sowjetunion und Kuba - Unpolitisch Reisen nach Kuba - Berichte, dass Klassenunterschiede zwischen den Kubaner*innen von den Tourist*innen nicht erkannt werden können - „wunderschöne Insel“ - Besitzen Optimismus	3
Ecosia	Authentisches Kuba	avenTOURa. Reisen, die bewegen (O.J.) Cuba autentica. Im Internet: https://www.a	Reisebuchung	- Begegnung mit kubanischen Familien auf Augenhöhe - Koloniale Juwelen:	2

		ventoura.de/pr odukte/cuba- autentica/ (letzter Zugriff 11.03.2021)		Cienfuegos und Trinidad	
Ecosia	Authen tisches Kuba	Chamäleo (O.J.) Die Reise Ihres Lebens. Kuba Reisen. Im Internet: (https://www. chamaeleon- reisen.de/Kub a-Reisen (letzter Zugriff 11.03.2021)	Reise- buchung	- Facettenreiches Kuba - Von Kubanern Reisen lernen - Lebenslust/Lebensfreude - Koloniale Perle/Koloniale Schönheiten - einzigartiges Lebensgefühl - Heiße Rhythmen	3
Ecosia	Authen tisches Kuba	MojaTravel (O.J.) Authentisches Kuba. Im Internet: https://www.moja-travel.net/reise/authentisches-kuba (letzter Zugriff: 22.03.2021)	Reise- buchung	- Koloniales Havanna, kubanische Rhythmen, karibische Strände und ein Hauch von Revolution - Lerne in Trinidad wie die Kubaner zu Tanzen - Zu Gast bei kubanischen Familien - Beeindruckende Kolonialarchitektur (Nur im	3

				Eingangstext genannt) - Gastfreundschaft - Vergangene Zeiten - Lebensfreude - Temperamentvolle lateinamerikanische Rhythmen	
Ecosia	Authentisches Kuba	Paradise-found.de (O.J.) Paradise-found.de. Outdoor trifft Kultur. Im Internet: https://paradise-found.de/kuba-authentisch-erleben-so-kommst-du-mit-einheimischen-in-kontakt/ (letzter Zugriff 11.03.2021)	Persönlicher Reiseblog / mit Verlinkung zu Reisen	- Authentisch erleben - so kommst du mit Einheimischen in Kontakt - echtes Kuba erleben, bevor es zu spät ist - authentisches Essen - weg von den Touristenmassen	
Ecosia	Authentisches Kuba	Studienreise.de (O.J.) Gebeco. Kuba Authentisch Erleben. Im Internet https://www.studienreisen.de/studienreise_226323.html (letzter	Reisebuchung	- Kubanische Kolonialstädte - „Bei echten kubanischen Familien zuhause“ - Paradiesische Strände	3

		Zugriff 17.04.2021)			
Ecosia	Authen- tisches Kuba	Latina- tours.com (O.J.) Individualreis- e: Authentisches Kuba. Im Internet: https://www.latina-tours.com/kuba/individualreise-authentisches-kuba/ (letzter Zugriff 28.01.2022)	Reise- buchung	- authentische Eindrücke von Kuba, seinem Alltag - lebendige, farbenfrohe Hauptstadt Havanna - Unterbringung in kubanischen Familien - Straßenverhältnisse sind schlecht	4
Ecosia	Authen- tisches Kuba	Johne, Michèle (2020) Kuba-Cuba Libre und Mojito unter kubanischer Sonne. Im Internet: https://reisebuero.blog.com/2020/11/cuba-libre-und-mojito-unter-kubanischer-sonne/ (letzter Zugriff 16.02.2022)	Persön- licher Reiseblog von einem Reise- büro	- Berichtet vom Reisen während der Corona-pandemie als erster touristischer Flieger - Berichtet von den Bemühungen, dass die Coronabestimmungen eingehalten werden - „Karibikflair zum Anfassen und Fühlen! Willkommen im Paradies!“ - „magische Zeit“	3

Ecosia	Authentisches Kuba	Ruppertbrasil.de (O.J.) Rundereise La vida cubana. Begegnungen mit den Menschen und der Kultur. Im Internet: https://ruppertbrasil.de/katalog/kuba-reisen/la-vida-cubana/ (letzter Zugriff 11.01.2022)	Reisebuchung	- Tabaklandschaft - Authentische Eindrücke von Kuba (Einwohner und Alltag) - Tourismus noch wenig berührt - Typisch Kubanisch (Einblick ins reale Leben)	2
Ecosia	Authentisches Kuba	Hauser, Tobias (O.J.) Kuba – hautnah und authentisch erleben!. Im Internet: http://www.tobias-hauser.de/foto_erlebnisreise_n/kuba/ (letzter Zugriff 15.01.2022)	Persönlicher Reiseblog (Fokus auf Fotografie)	- Persönliche und einzigartige Reise - Freundschaften mit kubanischen Familien - Hautnah und authentisch - Idyllisch - Kolonialstadt Trinidad - Traumhafte Strände	3
Ecosia	Kuba Reisetipps	WebUndWelt.de (O.J.) 10 Kuba Tipps: Was man im Urlaub auf der Karibikinsel nicht verpassen sollte. Im Internet:	Reisetipps/ Persönlicher Reiseblog	- Überlegenheit gegenüber anderen Tourist*innen - Traumstand - Zeitmaschine - Herz jedes Retro-Fans	3

		https://webundwelt.de/10-kuba-tipps/ (letzter Zugriff 15.01.2022)		- „Was gibt es Authentischeres als in einem kubanischen Wohnzimmer zu Abend zu essen?“ - Revolutionsmotiv - Trinidad	
Ecosia	Kuba Reisetipps	kleinLAUT (O.J.) Kuba Reisetipps: Planung, Route & ein ehrlicher Reisebericht. Im Internet: https://kleinlautblog.com/kuba-reisetipps-reisebericht/ (letzter Zugriff: 15.01.2022)	Persönlicher Reiseblog	- Perle der Karibik - Historische Kolonialstädte - Paradiesische Strände - „Alles andere als Luxus“ - Wir hatten auch Casa Besitzer, die unfreundlich waren und nicht mit uns ins Gespräch kommen wollten.	5
Ecosia	Kuba Reisetipps	KubaTipps (2018) KubaTipps. Im Internet: https://kubatipps.de/flug/ (letzter Zugriff: 15.01.2022)	Reisetipps	- Bezieht sich auf der Startseite eigentlich nur auf den Flug - Auf anderen Unterseiten finden sich ähnliche Angebote	2
Ecosia	Kuba Reisetipps	FTI Reiseblog (2018) FTI Reiseblog. Reisetipps für	Reisetipps	- Weiße Traumstrände, Musik und	3

		Kuba – Alles für euren Urlaub rund um Salsa, Mojito und Revolution. Im Internet: https://www.fti.de/blog/allgemein/kuba-wichtige-infos-und-reisetipps/ (letzter Zugriff 15.01.2022)		lockeres Ambiente - Lebensfroh - Freundliche Nachfahren der Revolution - Unberührt - Noch nicht lange für den Tourismus offen - Oldtimer - Typischer Karibikstrand - „Kuba steht für Musik, Tanz, Rum, Zigarren, Che Guevara und Fidel Castro. Puderzuckerweiße Karibikstrände locken Urlauber genau so nach Kuba wie die Aussicht, den „Socialismo Tropical“ kennen zu lernen und auf den Pfaden der weltweit bekannten Revolutionäre zu wandeln“	
Ecosia	Kuba Reisetipps	Schillinger, Melanie (O.J) Travellers Insight.com Kuba-Tipps: Von Varadero nach	Persönlicher Reiseblog	- Voller Ursprünglichkeit - Außergewöhnlich	3

		Havanna. Im Internet: https://www.travelers-insight.com/amerika/kuba/tips-varadero-havanna-vinales/ (letzter Zugriff 15.01.22)		- Zauberhaft - Zeitmaschine - Nennen Gastfamilie (statt Casa Particulares)	
Ecosia	Kuba Reisetipps	Travelkaribik.ch (O.J.) Kuba Reisetipps. Hilfreiche Informationen für Ihre Kuba Reise. Im Internet: https://www.travelkaribik.ch/kuba/reisetipps (letzter Zugriff 15.01.2022)	Reisebuchung	- Traditionell sehr kinderfreundlich - Touristen sichern die Versorgung von ganzen Familien. - Zuckerrohrfelder und Tabakplantagen, soweit das Auge reicht. - Paradiesische Verhältnisse	3
Ecosia	Kuba Reiseblog	5 vor Flug. Der Reiseblog (2019) Auf Katamarantour in Kuba – Das sind die Highlights. https://www.5vorflug.de/blog/5vorflug-reisewelt/sued-mittelamerika/auf-katamarantour-in-kuba/	Reisebuchung	- Beschreibung von Kuba wird relativ kurz gehalten - Traumhafte Strände - Es wird über eine Katamarantour geredet und auf die sonstigen Eigenschaften von Kuba wird	2

				wenig eingegangen	
Ecosia	Kuba Reise- blog	Roitner, Franz (O.J) Reisedoktor. Reisetagebuch meiner Kuba Rundreise mit Mietwagen. Im Internet: https://www.reisedoktor.com/reisetagebuch/2011-kuba/ (letzter Zugriff 15.01.2022)	Persönlicher Reiseblog	- Blog ist von 2011 (wird im Fließtext genannt) - Perle der Karibik - Erstrahlen - Wenige Plätze und Straßen erscheinen heute wieder im alten Glanz - „Die Plätze, wo einst Hemingway war“ - In einer Gasse weiter pulsiert das „wahre“ kubanische Leben - Nichts als Defizite - Nennt auch die Defizite der „Casa Particulares“ - All Inclusive – es handelt sich um gestaltete Hotels im Kolonialstil - Gastgeberin = Host (Für Geld – wird häufig ausgeblendet) - In Trinidad erwähnt sie,	5

				dass es sich um Kolonialstruktur reicher Zuckerhändler handelt - Buntres Treiben auf den Straßen - Lebensfreude - Ist der einzige untersuchte Blog, der mit Quellen arbeitet	
Ecosia	Kuba Reise-blog	Gruber.reisen statt verreisen (O,J.). Kuba – Havanna & Varadero. Im Internet: https://www.gruberreisen.at/blog/category/karibik/kuba/	Reise-buchung	- Eigentlich nur Hoteltipps - Chaotisch - Verfallen - „Klingt schon im Namen nach heißen Salsa-Rhythmen“ - „das kubanische Flair genießen“ - Kolonialstil	3
Ecosia	Kuba Reise-blog	Highlife Reisen (O.J.) Highlife Reisen. Kuba Reisebericht. Im Internet: https://www.highlife.at/kuba-reisebericht	Persön-licher Reiseblog	- Besonderer Flair - Das Klischee, dass es im Land hauptsächlich um Salsa und Musik geht, bestätigt sich - Benutzt lokal statt authentisch	1
Ecosia	Kuba Reise-tipps	Rastlos.com (2009) beuder.de. Kuba 2006 – Monate,	Persön-licher Reiseblog	- Motivation Radfahren in Kuba	1

		Wochen, Tage vorher. Im Internet: https://www.beuder.de/index.php/home/reisen/kuba-2006		- Sehr Themenspezifisch, setzt sich nicht mit den Thematiken auseinander - „authentischer“	
Ecosia	Kuba Reisetipps	TheDorie.com (2019) Mein Kuba Reisebericht. https://thedorie.com/mein-kuba-reisebericht	Persönlicher Reiseblog	- „Einst prächtige Kolonialbauten“ - Sie erwähnt, dass sie nicht berechtigt ist, voreilige Schlüsse über Kuba zu ziehen. - Zeitmaschine - Abseits der Touristenmassen - Viehtransport	4
Ecosia	Kuba Reisetipps	Trips-und-tricks.de (O.J.) Die schönsten Orte der Welt. Im Internet: https://trips-und-tricks.de/kuba	Persönlicher Reiseblog	- Hervorragend erhaltene Kolonialbauten - Bilderbuchkulisse - Zahlreiche Touristen - Charme: verfallene Häuser - Varadero: reine Touristengegend: Man findet leider kein	2

				authentisches Alltagsleben. - Länger bleiben, um das tatsächliche Leben kennen zu lernen	
Ecosia	Kuba Reisetipps	Nachkubareisen.de (O.J.) Kuba Reisen. Kuba Urlaub Tipps & Rundreise Information. Im Internet: https://www.nachkubareisen.de/kuba-karte-und-sehenswuerdigkeiten/	Persönlicher Reiseblog	- Geht nur auf Formalia ein, deswegen ist der Reiseführer eher weniger geeignet - Gibt einen Einstieg über Bücher - Jineteros werden genannt, jedoch nicht negativ	2
Ecosia	Kuba Reisetipps	Agel, Elena (2012) Meine besten Aktiv-Tipps auf Kuba. https://www.happybackpacker.de/reiseberichte/kuba-tipps/	Persönlicher Reiseblog	- Zeitmaschine - Nennt Klischee, um dann zu sagen, dass Kuba mehr kann - Salsa: „Ausdruck ihres Lebensgefühls - Touris: sind steif im Gegensatz zu den Cubanos“	3
Ecosia	Kuba Reisetipps	SKR Reisemagazin (O.J.) Kuba. Tipps – Von SKR Reisen für Sie zusammengestellt.:	Persönlicher Reiseblog	- Prächtige Kolonialbauten - Freundliche Gesichter - Ursprünglich	3

		https://www.skr.de/blog/kuba-tipps/		- Kolonialbauten - Traumstrände - Dort wird immerhin der Torre de Iznaga erwähnt - Trinidad: Kolonialstadt - (Mahnmal für die Sklavenwirtschaft)	
Google	Kuba Reiseblog	Sonne & Wolken (2016) Sonnen & Wolken. Die Welt gehört dem, der sie genießt. Kuba. https://sonne-wolken.de/amerika/nordamerika/karibik/kuba/	Persönlicher Reiseblog	- „La Habana, wie die Einheimischen sagen, sollte bei jedem Kuba Urlaub auf dem Programm stehen“ - Authentisches Flair trotz Touristenansturm - Oldtimer - Casas: definitiv am authentischsten untergebracht - Prachtige Kolonialarchitektur bestaunen - Oldtimer spotten - Keine Touristentour, sondern abseits der Touristenpfade	3

				- Idyllisch	
Google	Kuba Reise-blog	Erlacher, Ines (2016) Gindeslebens.com. Kuba Sehenswertes, Highlights und Tipps – Kuba Reiseberichte. https://www.gindeslebens.com/kuba/	Persönlicher Reiseblog / Auf Getränke spezialisiert	- Kubanischer Rum & Cocktailrezept Mojito unser Urlaubsflirt - Sehr viel exotische Anekdoten - Unvergessliche Erlebnisse - Karibische Leichtigkeit - Nichts als Defizite (Klospülung) - Oldtimer, Revolution und Rum - Lebensfreude - Abenteuerlicher Ausflug - Morbider Charme und Lebensfreude pur	3
Google	Kuba Reise-blog	Inspirationsdelavie (O.J.) Kuba Reisetipps. https://www.inspirationdelavie.com/reiseblog/kuba/	Persönlicher Reiseblog	- Traditionellen kubanischen Aufenthalt - Erwähnen Doppelwährung, ohne den Hintergrund dafür zu erwähnen - Die Kubaner (eigene Unterkategorie):	3

				kein Kubaner wird dir unfreundlich entgegenkommen - Verallgemeinerung - „Theoretisch musst Du nur die erste Unterkunft buchen. Die Kubaner leiten Dich gerne zu Deiner nächsten Unterkunft weiter und sie finden immer einen freien Platz für Dich!“	
Google	Kuba Reiseblog	Dunning, Amanda (2019) Kuba: Wer braucht schon Ferienclubs? https://blog.travelhouse.ch/de/2019/03/19/kuba/	Persönlicher Reiseblog	- Einleitungstext: “Als erstes kommen einen Ferienanlagen in den Sinn, wo rund um die Uhr Mojitos serviert werden - Paradies - Abseits der Ferienclubs - Casas: Die ganze Familie kennen lernen - Kreativ sein - Abseits der Touristenpfade - Kubaner wissen zu feiern - Tabak	3

Google	Kuba Reise-blog	Volkert, Marie; Hergesell, Christian (2016) Reisetipps & Reiseberichte für deinen Urlaub in Kuba. https://worldonabudget.de/reiseziele/kuba/	Persönlicher Reiseblog /Reisebuchung	- Karibischer Sozialismus, Häuser im Kolonialstil, Zeitmaschine - Spannende Kolonialstädte - Der Reichtum während der Kolonialzeit (nennt es beim Namen) - Revolution - Berichtet nicht von der Freundlichkeit der Kubaner*innen, sondern davon, dass er genervt ist - Rät eher von einer Reise nach Kuba ab - „Bürokratischen Aufwand zur Einreise“	5
--------	-----------------	--	--------------------------------------	--	---

Abbildung 16 Analyse Reiseblogs Kuba (eigene Darstellung)

Abstract

Die vorliegende Masterarbeit untersucht das Thema Tourismus als Entwicklungsfaktor und welche Chancen und Risiken der Tourismus auf Kuba unter Einbeziehung der Außenrepräsentationen Kubas in deutschsprachigen Reiseblogs birgt.

Anhand von Theorie, wie u.a. Exotismus, (Kultur-)Rassismus, Othering und Orientalismus werden verschiedene deutschsprachige Reiseblogs quantitativer und qualitativer Ebene untersucht. Zielsetzung der Arbeit ist es, die Repräsentationen Kubas in Reiseblogs zu analysieren.

Seit dem Zusammenbruch des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) setzt der kubanische Staat vermehrt auf Tourismus als Devisenfaktor. Tourismusdestinationen haben unterschiedliches Tourismuspotential. Kuba bietet nicht nur die natürlichen Gegebenheiten des klassischen Badetourismus, sondern gleichzeitig auch hohes kulturelles Potential, wie zum Beispiel durch die Vermarktung seiner historischen Entwicklung. Von besonderem Interesse sind dabei die Kolonialbauten, die Revolutionsgeschichte inklusive der Persönlichkeiten, der Revolution und des Sozialismus sowie deren Symbole.

Nach der Literaturrecherche und der Voranalyse wurden verschiedene Analysekategorien untersucht und Suchbegriffe wie Lebensfreude, ursprünglich, kolonial oder Abzocke herausgearbeitet. Keiner der untersuchten Blogs, die in einer größeren Ausführlichkeit Kuba beschreiben, kommt ohne Nennung der stereotypischen Suchbegriffe aus. Die Arbeit unterstreicht, dass der Tourismus (auf Kuba) mit den Sehnsüchten der Menschen spielt. Ferner konnte gezeigt werden, dass die deutschsprachigen Reiseblogschreiber*innen durch das Schreiben über Stereotype und deren Reproduktion somit zu einer weiteren Stereotypisierung Kubas beitragen.

Abstract English

This master's thesis examines the topic of tourism as a development factor, in particular what opportunities and risks tourism holds for Cuba. The focus of this work will be especially lie on the external representations of Cuba in German-language blogs.

Using theory, such as exoticism, (cultural) racism, othering and orientalism, among others, various German-language travel blogs are examined on a quantitative and qualitative level. The work aims to analyze the travel blogs' representations of Cuba.

Since the collapse of the Council for Mutual Economic Assistance (CMEA), the Cuban state has increasingly relied on tourism as a foreign exchange factor. Tourism destinations have different tourism potentials. Cuba offers not only the natural conditions of classic seaside tourism. But at the same time also high cultural potential, for example through the marketing of its historical development. Of particular interest are the colonial buildings, the history of the revolution including the personalities, the revolution and socialism as well as their symbols.

Starting with the literature review and preliminary analysis on the topic, looking at different categories of analysis, elaborating on specific search terms such as *vivre*, original, colonial or rip-off and concluding with the take-away from the study. All the blogs examined that describe Cuba in greater detail cannot describe it without mentioning the stereotypical search terms. The work crystallizes that tourism (in Cuba) plays with people's longings. Furthermore, it could be shown that the German-language travel bloggers contribute to a further stereotyping of Cuba by writing about stereotypes and their reproduction.